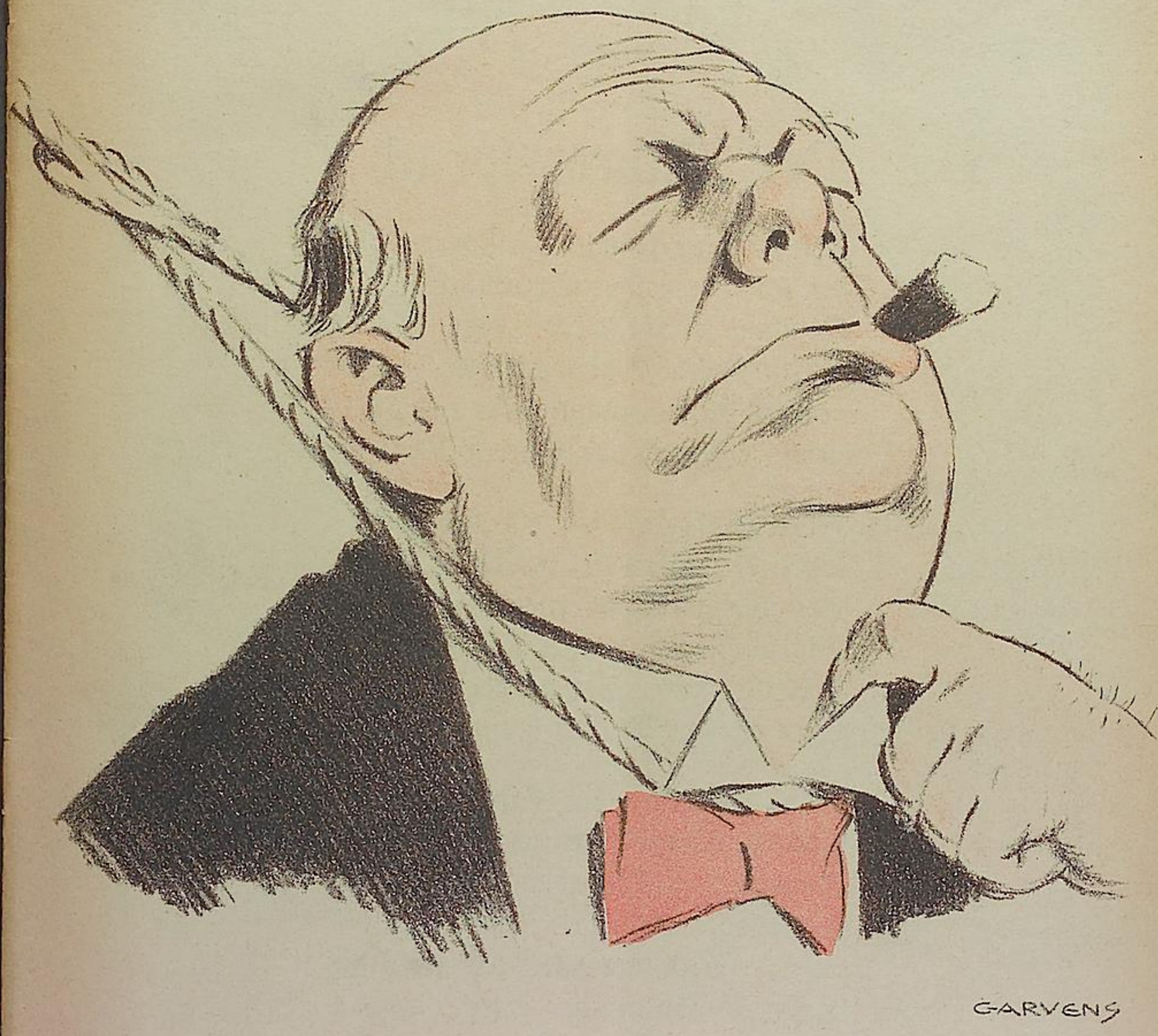
36 a. - 2
Akad. Lesehalle Heidelberg
Juli / Dgt. 3,60

30 PF.

Kladderadatsch

NR. 32 · 93. JAHRGANG · BERLIN, 4. AUGUST 1940



„Merkwürdig, mir wird in letzter Zeit der Kragen so eng . . .“

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0361
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Der Phantast

„Mit uns erst anzubandeln",
sprach Churchill, „bringt Verderb.
Wir dulden kein Verhandeln.
Wer uns bedroht, der sterb'!
Nur muß er sich noch wandeln,
der Deutsche, der uns droht,

v e r handeln nicht, doch handeln
muß England um sein Brot.
Wenn 's Meer uns wäre offen
und unsre Rüstung stieg'
enorm, wär' schon zu hoffen,
demnächst käm' uns der Sieg!" W. P.

* * *

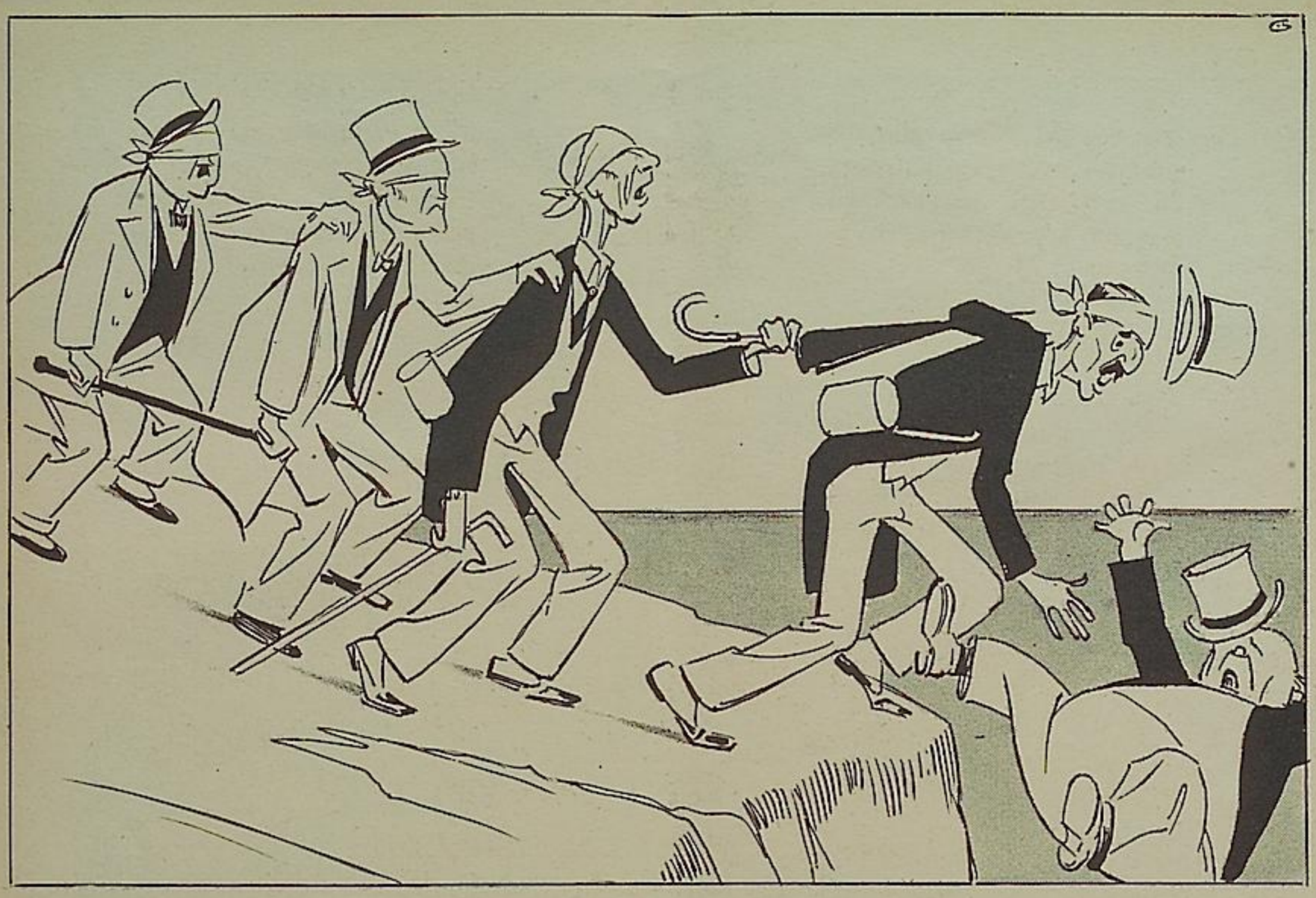
Der Führer sprach

Jedes einz'ge Wort wog schwer
auf der Waage der Gerechtigkeit.
Niemand ist auf Erden, der
so dem Rechte Nachdruck leiht,
— schon weil niemand mehr ermißt,
welche Schmach das Unrecht ist.

Jedes Wort ging wie ein Schwert
feigen Heuchlern tief ins Herz;
hat zugleich auch unerhört
aufgewühlt den eignen Schmerz.
— keiner unser Los verkennt,
wenn die alte Wunde brennt.

Jedes Wort war ein Fanal,
höchsten Glauben hell verkündend.
Fremde Lügen wurden schal,
Liebe lohte zündend.
— — — Und aus allen Worten stieg
so das Wissen um den Sieg. Willi Paetsch

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0362
© Universitätsbibliothek Heidelberg



Die Blinden
(frei nach dem Gemälde von P. Bruegel)

Gerissen!

Lord Gort, des Ausbildungswesens
Generalinspekteur!
Ei, wie das klingt bei dem Manne,
bekannt durch das große Malheur,
das englische Truppen in Flandern erlitten!
Er wurde nun Vorbild bewaffneten Briten.
Der Mann, der den siegreichen Rückzug erfand,
wurde des Kriegsministeriums rechte Hand.
Die Logik, die diese Ernennung begründet,
die Logik reißt fort, sie erfrischt, ja, sie zündet!
Nun werden die Truppen von vornherein
mit der Rückzugstaktik verwachsen sein
und werden von Anfang an sicher wissen,
wie sie sich werden bewegen müssen.
Den deutschen Heeren bleibt gar kein Triumph
in diesem Ringen. Und rotten
die Deutschen den Feind aus mit Stiel und Stumpf:
England kann Deutschland noch spotten.
Die Deutschen fallen, so muß es dann sein,
ja nur auf die englische Taktik hinein!

w. p.

Gefährlich

Vor sämtlichen Londoner Zeitungen sind Doppelposten aufgezogen.

Damit nicht unversehens die Wahrheit entweichen kann.

p. b.

Schwere Lüge

Der USA.-Frachter „Flying Fish" wurde bei der Einfahrt in den Hafen von Port of Spain (Trinidad) von einer englischen Küstenbatterie beschossen, obwohl Neutralitätsflagge und Signalflaggen des Schiffes deutlich sichtbar waren. Eine britische Patrouille hatte vorher die Schiffspapiere eingesehen und in Ordnung gefunden. Die englischen Behörden auf Trinidad blieben die Erklärung für ihr Verhalten schuldig.

Das ist erklärlich! Es ist nicht so einfach, die Granaten englischer Küstenbatterien in deutsche Torpedos umzulügen.

k. v.

Genug gesagt

Der Londoner „Daily Mirror" nennt in einem ausführlichen Artikel über die Ursachen des Versagens der englischen Generalität die höchsten Befehlshaber des englischen Heeres ein Rudel netter, mürrischer alter Teddybären. Das Blatt schreibt dann noch wörtlich: „Die Oberste Befehlsführung unseres Heeres mag tapfer sein. Ob sie intelligent und rührig ist, das schmort in einem anderen Fischkessel."

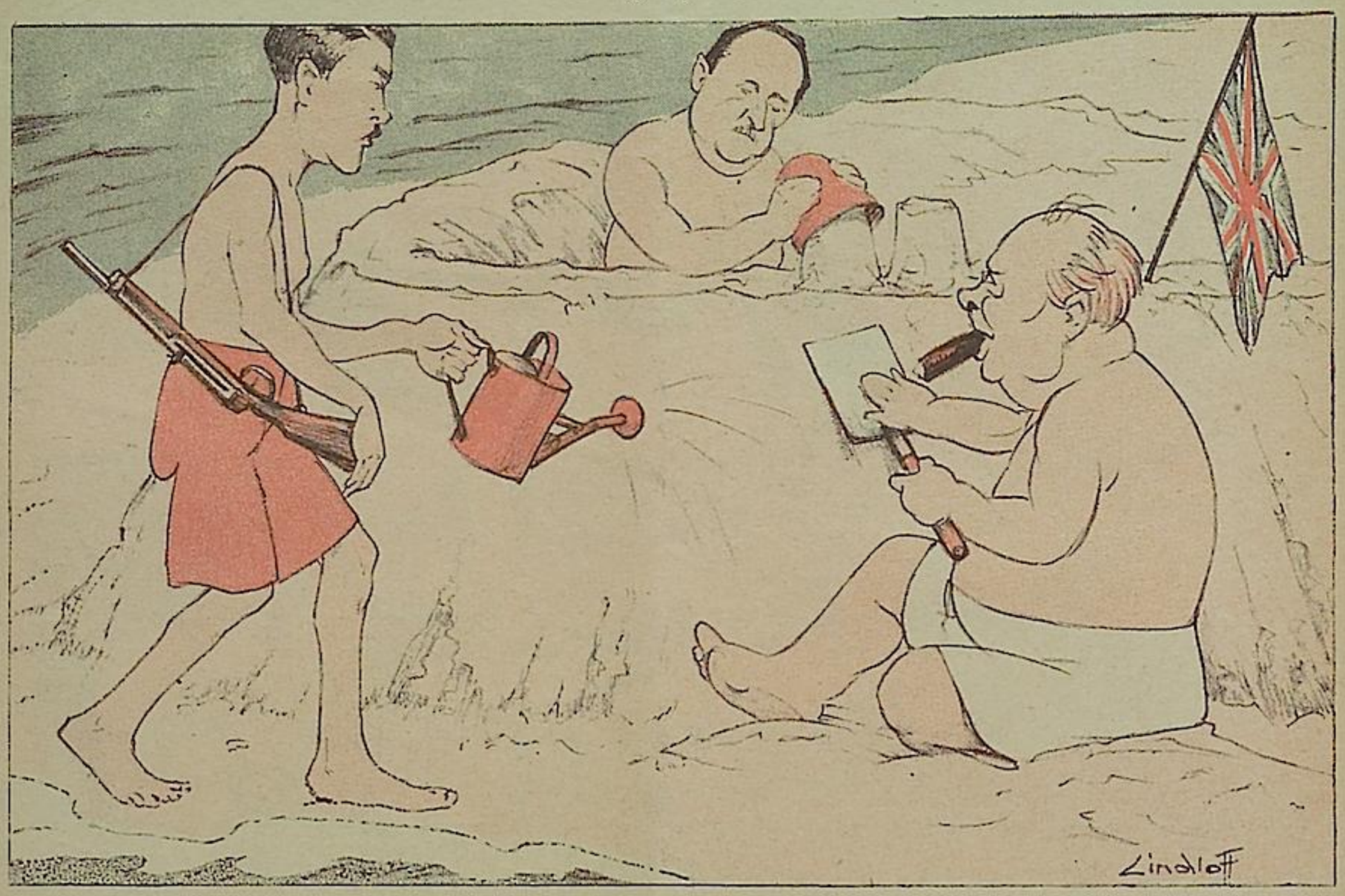
Die Engländer müssen das wissen.

k. v.

„S O S"

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0363
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Die Churchill-Linie



Und was kein Verstand der Verständigen sieht,
das übet in Einfalt ein kindisch Gemüt ...

Der Zweideutige

Für den Soldaten gibt es zwei Arten von Korn:
„Den Korn", zur Erbauung der Seele bestimmt,
und „das Korn", auf das man die Feinde nimmt,
— am gebräunten Gewehrlauf ganz vorn.
Das Korn am Gewehr, das soll er beim Zielen
mit dem Auge als eine Linie erfühlen
zur Kimme, — und nicht verkanten soll er's.
Das ist das eine Gesetz des Gewehrs.
Über solch Korn gibt es noch andres zu sagen,
und deshalb liegt manchem auch solch Korn im Magen.
Des Gewehres Korn nennt man nämlich „voll",
wenn's beim Abschuß über die Kimme guckt.
Danach sitzt der Schuß zu hoch, was er nicht soll, [spukt.
weswegen der Hauptmann schimpft und der Feldwebel
Sitzt das Korn zu tief und geht der Schuß in den Scheibenstand,
dann wird das Korn militärisch „Feinkorn" genannt.
— Das die Rekruten richtig zu lehren,
bringt selbst dem Herrn Leutnant noch höhere Ehren,
weshalb er des öftern beim Schießunterricht
ein langes und breites darüber spricht.
Dann fragt er zum Beispiel das von ihm Gelehrte
auf andere Tour, auf die umgekehrte.
Er fragt dann vielleicht: „Sitzt zu tief der Schuß,
was ist dann gescheh'n, was man wissen muß?"
Drauf hat jüngst ein Leutnant zur Antwort bekommen:
„Sitzt der Schuß zu tief, dann hab ich zu wenig Korn genommen!"
(Wobei die Ansicht berechtigt erscheint,
daß der Schütze Korn in Gestalt von — Zielwasser meint.) w. p.

Ach, du lieber Augustin ...

Klein-Otto erklärte den Amerikanern, er rechne immer noch mit einem Thron auf deutscher Erde.

Ottochen, das ist essigsaure Thronerde. p. b.

Zu gesund und stark

Die englische Zeitung „Evening Standard" schreibt, seit England gezwungen sei, allein zu kämpfen, sei es wie aus einer schweren Lähmung erwacht, und es fühle sich nun erst gesund und stark.

So stark, daß der Erste Lord der Admiralität, Alexander, nach Hilfe aus Amerika schreit und außerdem erwägt, ob die englische Regierung den Krieg nach der Übersiedlung in ein Dominium von dort aus fortsetzen soll. k. v.

Bremen

Die Schiffsglocke der „Bremen" ertönt, so oft ein feindliches Schiff versenkt wird.

Da sie dich konnten jagen
als Wild von Ort zu Ort,
hört' man nur schüchtern schlagen
die Glocke hier an Bord.
Jetzt macht mit hellem Tone
der Glocke Mund es kund,
wenn unsrem Feind zum Hohne
ein Schiff sank auf den Grund:
Wir freuen uns ob dem Schlagen,
und zählen, wenn sie spricht,
denn jetzt, in diesen Tagen,
vollzieht sich das Gericht! p. o.

Der beste Dienst

Churchill erklärte, er sei entschlossen, alles zu tun, was England dienlich sei.
Warum tritt er dann nicht zurück? p. b.

Gerüchte

„Daily Mirror" meint, in England dürfe keinem Gerücht Glauben geschenkt werden.

Das bezieht sich wohl zur Hauptsache auf die Gerüchte, die von der englischen Regierung verbreitet werden. p. b.

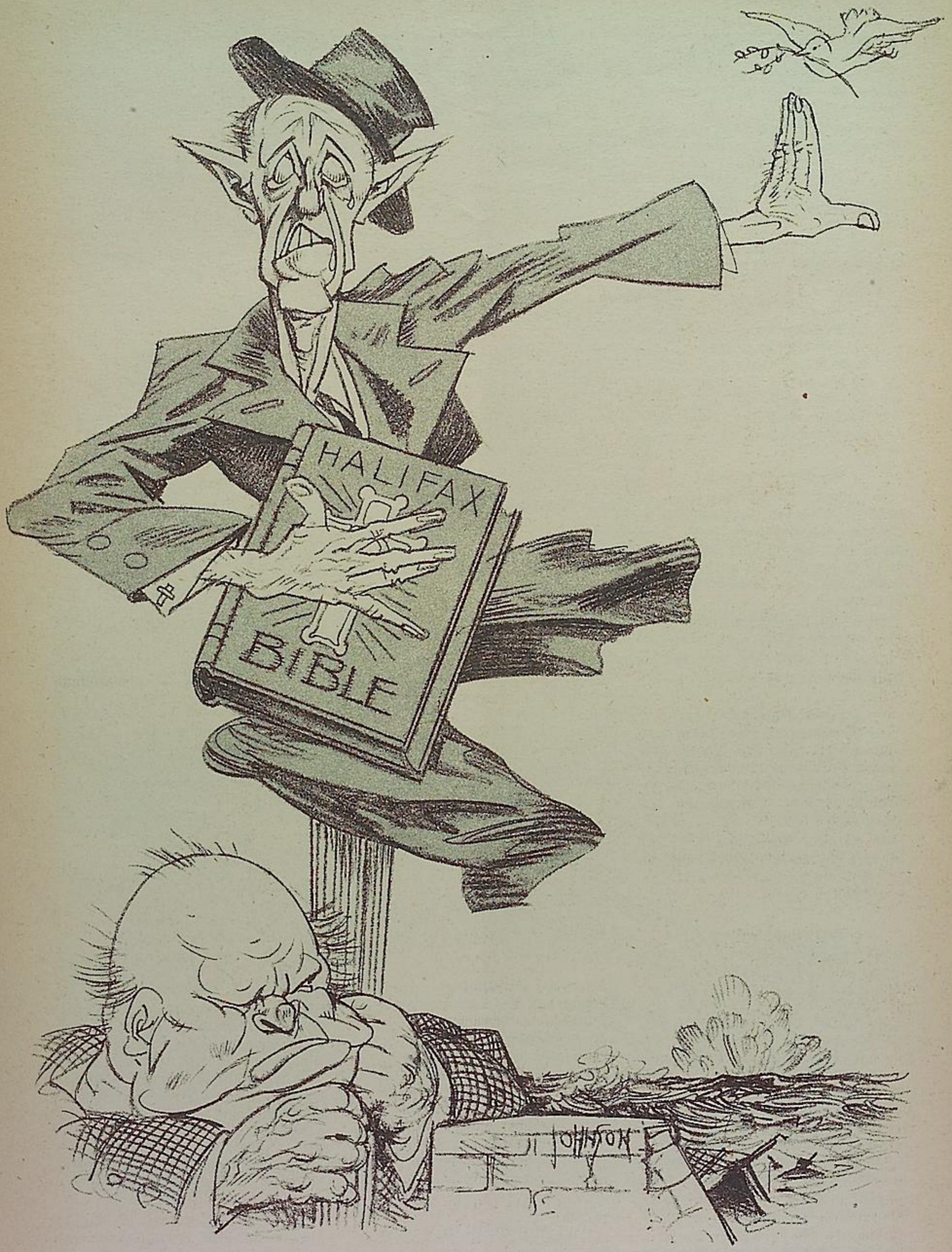
Nichts Besonderes

In England wird jetzt mit vielem Tamtam ein neues „der Zeit angepaßtes" Kochbuch vertrieben, zu dessen Verfassern außer einer ganzen Reihe anderer „vornehmer" Damen auch Frau Chamberlain und Lady Astor gehören.

Es fällt nicht aus dem üblichen englischen Rahmen: Was die Plutokraten zusammengerührt haben, soll wieder das arme Volk auslöffeln. b. k.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0364
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Die Vogelscheuche



Die Taube können sie wohl verscheuchen — aber nicht den Adler!

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0365
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Folgerung

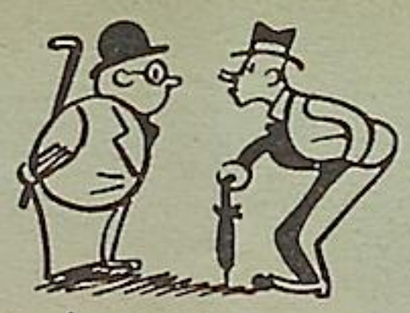
In Frankenberg (Kurhessen) nahmen zwei Mädel in der Eder ein Bad und hatten ihre Kleider ans Ufer gelegt. Während sie sich im Wasser tummelten, kam eine Kuh und fraß die schönen Kleider.

Es waren Kleider mit modernem Blumenmuster aus pflanzlicher Wolle. h. k.

Zeichen

In England gibt es kein Geflügelfutter mehr.

Da ist es kein Wunder, wenn selbst die Enten immer magerer werden. p. b.



Müller: Wat dut een Englända, wann a flichtet?

Schultze: Na, denn looft a!

Müller: Nee, denn fiegt a! p. b.

—

Müller: Een englischet Blatt valangt von de englische Rejierung, det se sich schleunigst in Sicherheit bringt!

Schultze: Wat mag de englische Rejierung dem Blatt fier diese freindliche Ufforderung bezahlt ham? p. b.

—

Müller: Een englischa Fabrikant vakooft Luftschutzkellapillen.

Schultze: De Dinger sinn woll jejen Durchfall? p. b.

—

Schultze: Also der König von England is nu ooch Schützenkönig jeworden.

Müller: Wat denn — haben die etwa bei die Zeiten noch 'n Schützenfest jefeiert?

Schultze: Nee. Ick meene doch: Heckenschützenkönig! l. s.

Englische Amtsbrüder

In England ließ — ohn' sonderes Bedeuten —
der Pfarrer des Kirchleins Glocken läuten.
Drob spunnte man den Armen
in den Kerker ohn' Erbarmen.
Erkennen wird der geschlagene Mann:
Geläutet wird nur, rücken deutsche Fallschirmschützen an.
Ein Amtsbruder, ein Herr Vikar,
machte seinen Hörern klar,
man müsse die bösen Fallschirmschützen
beschießen, erdolchen, begießen, bespritzen.
Er selber, grimmiger als Abel,
halt' griffbereit des Mistes Gabel.
Der Herr Vikar ist kein guter Christ,
und was er spricht, ist lauter — h. p.

Das Armutszeugnis

In einem Aufruf des südafrikanischen Verteidigungsministeriums heißt es: „Wer irgendwie Ideen, Vorschläge oder Erfindungen hat, welche mithelfen, den Krieg zu gewinnen, der schreibe an das Liaison-Komitee, Johannesburg."

Selbst die Gefolgsleute Englands geben offen zu, daß sie nicht wissen, wie dieser Krieg gegen die Achsenmächte noch gewonnen werden soll. w. p.

Fein eingefädelt

Die schwedische Presse meldet aus England, daß dort „Parashots" ausgebildet wurden, weibliche Wachtposten gegen Fallschirmjäger, die nicht in Uniform, sondern mit Schürzen bekleidet Posten stehen.

Die englische Regierung hofft, auf diese Art die deutschen Fallschirmjäger in Schürzenjäger zu verwandeln und dann leicht zu fangen. l. s.

Hoffnungsschimmer

Indem in Indianapolis in den USA. die mit 65 Jahren pensionierte Lehrerin Alice McFarlane sich hinsetzte und einige Semester die Rechte studierte, worauf sie die vorgeschriebenen Examen glänzend bestand, und sich dann mit 68 Jahren als Rechtsanwältin niederließ, muß die Dame trotz ihrer jungen Rechtskenntnisse doch als eine alte Rechtsanwältin angesehen werden, was mich zu der Hoffnung berechtigt, daß ich auch noch einmal mein Lebensziel, die erfolgreiche Beendigung eines Studiums, erreiche, vorausgesetzt, daß man mich nicht vorzeitig als Quartaner pensioniert, womit ich verbleibe

Ihr

Karlchen Mießnick, Quarta Coetus B. k. v.

Wann ruft uns die Front?

Es rollten Kolonnen
auf Straße und Gleis —
nach Osten.
Wir aber standen
im Herzen des Reichs
auf Posten
und fragten:
Wann ruft uns die Front?

Und wieder marschieren
Kolonnen durchs Land —
nach Westen.
Wir aber schauen
den Siegern nach
mit Gesten,
die fragen:
Wann ruft uns die Front?

Unser Platz ist die Heimat,
unser Herz sucht den Sieg;
denn der Führer rief uns
zum heiligen Krieg.
Freudig strecken sich
sehnige Leiber zur Schlacht,
und eigenen Lebens unbedacht
steht unsere Frage in stiller Nacht:
Wann ruft uns die Front?

Wir wissen, daß Mütter
bangend um ihre Söhne vergeh'n —
wir ahnen die Klagen,
die manche Stund'
um die dort draußen gescheh'n.
Doch vor uns steht: Deutschland.
Ihm galt unser Schwur;
in uns brennt eine Frage nur:
Wann ruft uns die Front? k. n.

Einschränkung

Die englische Regierung erklärt im Rundfunk, sie halte die Zügel fest in den Händen.

Es hängt bloß nichts mehr dran an diesen Zügeln. p. b.

Die wirklichen Ruhestörer

Die „Daily Mail" fordert, die Ruhestörungen in Ägypten mit allen verfügbaren Mitteln zu unterbinden.

Nun muß damit gerechnet werden, daß die englische Flotte in Alexandrien dazu benutzt wird, die englischen Truppen aus Ägypten abzutransportieren, damit es dort endlich ruhig wird. k. v.

Stolz

In Norwegen ist der Arbeitsdienst nach deutschem Vorbild eingeführt worden.

Des Arbeitsdienstes in Norwegen
erste Arbeitstat wird sein,
sagt man, Wege anzulegen,
Holz — des Landes reichen Segen —
vom Gebirg zu bringen ein.
Schaffen heißt's in vollen Zügen,
eh das Werk kann dem genügen,
was man noch erreichen muß.
Holzweg soll bei Holzweg liegen,
's gibt der Wirtschaft jetzt ein Plus.
Nur die Briten werden gegen
dieses Werk mit Spott nicht sparen,
denn sie wissen's zu belegen,
daß ja sie schon in Norwegen
dauernd auf dem Holzweg waren. w. p.

Reklame

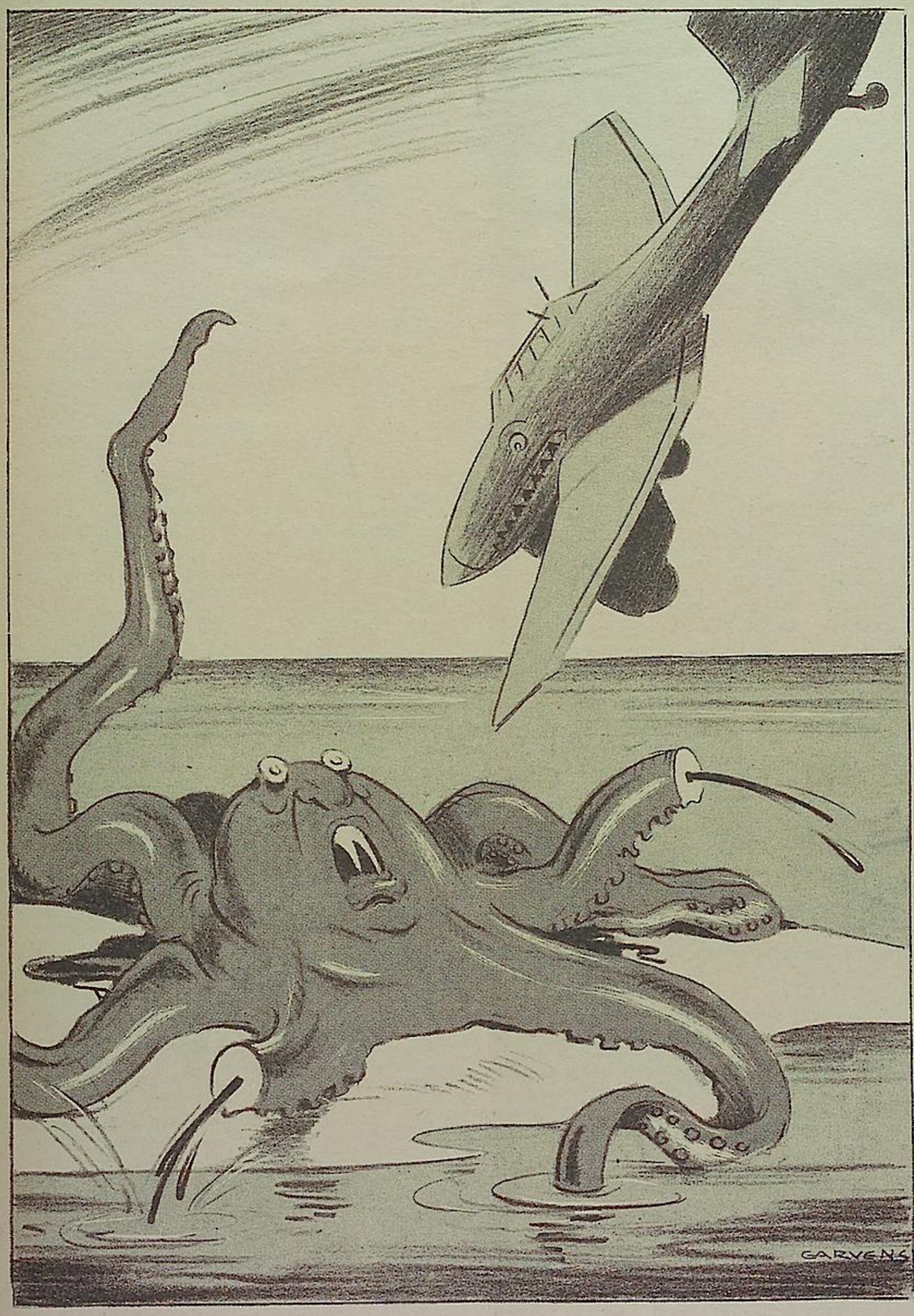
Die letzte amerikanische Errungenschaft auf dem Gebiete der Reklame sind parfümierte Zeitungen. Der Leser eines solchen Blattes stößt bald auf die fettgedruckte Erklärung: „An was erinnert Sie der Duft dieser Blätter? Es ist das erfrischende Aroma des X-Kaugummis. Erneuern Sie schleunigst Ihre Vorräte!" Ein anderes Mal duftet die Zeitung nach Parfüm, nach einer bestimmten Seife, Mundwasser, Zahnpasta oder nach etwas anderem.

Nur die Kunstdüngerfabrikanten haben von dieser Errungenschaft noch keinen Gebrauch gemacht. p. b.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0366

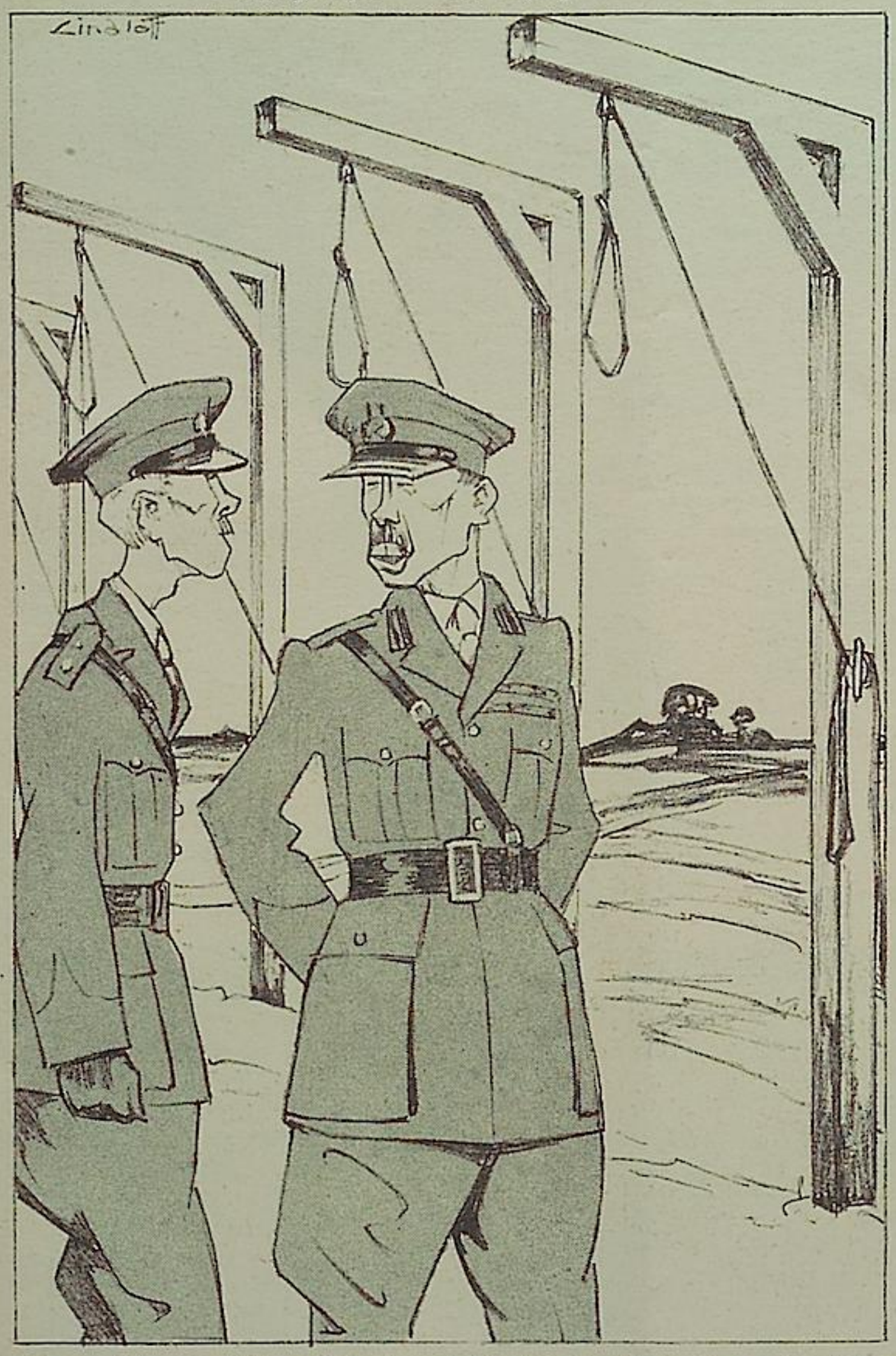
© Universitätsbibliothek Heidelberg



Die Plutokrake

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0367
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Standgerichte – das richtige Mittel



„Man muß dem englischen Volke einen Halt geben, der ihm zu dem notwendigen Optimismus verhilft!“

Die große Zehe

Ein Ethnologe will entdeckt haben, daß bei manchen Leuten an Bewegungen der großen Zehe zu merken ist, wenn sie die Unwahrheit sagen.

Das ist wohl ein Problem, das noch umstritten,
doch eines hab' ich gleich dabei gedacht:
die hohen Herrn in London möcht ich bitten —
soweit es wichtig ist, nehmt euch in acht!

Zieht immer, wenn ihr sprecht von euern Siegen,
ums Himmels willen nicht die Stiefel aus,
sonst kommt, was euer großes Maul verschwiegen,
durch eure große Zehe alles raus! v. b.

Beeinflussung

Eine englische Zeitung erklärt, das englische Volk lasse sich nicht beeindrucken.

Das bezieht sich wohl auf Duff Coopers Tiraden. p. b.

Nachtigall und Eule

In New York wird für die kommende Hitzewelle das Cellophankleid propagiert.

Dabei wird den armen Männern immer noch heißer werden. p. b.

Auch ein Sieg

Das englische Informationsministerium verbreitet folgende Meldung: „Mit Unterstützung aller Waffen des modernen Krieges führte die erste kanadische Division irgendwo in England ihr erstes großes Manöver durch. Die Division hat die Eindringlinge erfolgreich zurückgeschlagen.“

Grau, werter Freund, ist alle Theorie . . . p. b.

Von Laternenpfählen

„Evening Standard“ empfiehlt, die etwa 100000 Laternenpfähle Londons, die infolge der Verdunklung überflüssig geworden sind, zur Bekämpfung des Stahlmangels auszunutzen.

Wozu die Augen hierauf lenken?
Was schiert mich der Laternenpfahl —
so werden hierbei allzumal
die hohen Herrn in London denken.

Gemach! Hier dürfte Vorsicht frommen!
Es ist schon mancher über Nacht,
der nie im Leben dran gedacht,
an den Laternenpfahl gekommen! v. b.

Aber anders

Ein englischer Unterhausabgeordneter meinte, die englische Regierung müsse die Offensive ergreifen.

Das tut sie schon. Sie stellt sich gegen die englischen Arbeiter. p. b.

Träume sind Schäume

Die „Times“ geht auf Eroberungen aus und erklärt, schon der Traum der Väter sei ein größeres England gewesen.

Das wird auch der Traum der Söhne bleiben. p. b.

Banditentum

In Philadelphia wurde ein gewisser James Williams von einem Revolverbanditen überfallen und beraubt. Als er nachher einem vorüberkommenden Neger sein Mißgeschick erzählte, nahm dieser ihm auch noch die von dem ersten Banditen übersehene Taschenuhr ab und verschwand gleichfalls im Dunkel.

Einem weiteren Passanten wird James Williams seine Not nicht mehr geklagt haben, denn sonst wäre er vermutlich, wenn überhaupt, nur noch mit sich selbst bekleidet nach Hause gekommen. e. s.

Das ewig Weibliche

Im Altersheim Jicin bewarben sich ein 80jähriger und ein 70jähriger um ein 50jähriges Mädchen. Zu diesem Zwecke stahlen sie um die Wette Blumen für die Angebetete und bearbeiteten sich mit Fäusten und Füßen. Als die 50jährige Maid sich für den 70jährigen Freier entschied, gab es im Anstaltsgarten eine wilde Rauferei, bei der sich die Kampfhähne arg zurichteten, so daß sie am Schluß hilflos auf dem Boden lagen.

Wen die Liebe packt mit der Tatze, den hat se! k. v.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0368
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Der Entenritter

„Des Ritters will ich wahren,
der soll mein Streiter sein!“

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0369
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Letzte Zuckungen

Strafe muß sein

In Leer (Ostfriesland) verhängte die Polizei gegen zwei junge Mädchen eine spürbare Strafe. Die beiden Jugendlichen wurden zur Nachtzeit in einem Gasthaus aufgegriffen, nachdem die eine schon vorher aus einem Kino verwiesen war. Während das eine Mädchen eine Nacht in Haft blieb, durfte die andere zwei Tage darüber nachdenken, daß die Gesetze nicht zum Umgehen erlassen sind.

Damit hatten die beiden Mädchen das ersehnte Abenteuer. p. b.

Fußballspielerei

In England marschieren neuerdings die Fußballmannschaften mit umgeschnalltem Seitengewehr und im Stahlhelm auf.

Den richtigen kriegerischen Anstrich würde die Sache aber erst dann bekommen, wenn man den Schiedsrichter, zur Stärkung seiner Amtsgewalt, mit einer Kanone ausrüsten würde. k. v.

Na also!

Es kam ein Herr, von Zorn geplagt,
aus einem Schuhmacherladen.
Voll Mitleid hab' ich ihn gefragt:
„Nun, sagen Sie, wo sitzt der Schaden?"
„Vier Wochen, daß der Mann verhieß,
ein Absatzpaar mir zu erneuern!
Vier Wochen hör' ich jetzt: ‚es ließ
sich noch nicht machen!' ihn beteuern!"
„Ja", sagte ich, „mein lieber Mann,
das ist nicht anders hier auf Erden!
Dort steht ja auch noch extra dran:
Auf Absätze kann gewartet werden!"

v. b.

Variante

Am 22. Juni 1940 wurde zwischen der britischen Regierung und der Jewish Agency ein Staatsvertrag unterzeichnet, durch den ein Freistaat Judäa geschaffen wird. Dieser soll als Dominion dem Empire angehören. Georg VI. von England wird also König der Juden werden.

Man sieht: Jeder König hat die Untertanen, die er verdient. l. s.

Von Pappe

Ein englisches Blatt berichtet spöttelnd, daß die Deutschen Holzschuhe tragen müßten.

Das ist nur Neid, weil es in England kein Holz mehr gibt. p. b.

Petri-Heil!

Im norwegischen Jevnaker, so erzählen Osloer Zeitungen, sah ein junger Bursche von einer Brücke aus einen großen Hecht im Wasser stehen. Da er kein Anglerzeug bei sich hatte, ergriff er einen schweren Stein und traf den 10-Kilo-Hecht zu Tode, so daß der Fisch ans Ufer trieb.

Der Junge war zweifellos Latein-Schüler . . . h. k.

Es eilt!

Ein merkwürdiger Diebstahl wird von norwegischen Blättern aus Sundvolen bei Kristiansand gemeldet. Nach Beendigung von Straßenbauarbeiten fand man beim Umzug nach einer neuen Arbeitsstätte zwar die Geräte vollständig vor, nicht aber das kleine Häuschen mit dem Herzen in der Tür.

Da hat es aber einer nötig gehabt. g. s.

Belastender Kassiererposten

Churchill erklärte, es sei tragisch, daß England starke Einbußen dadurch erlitten habe, weil es seine internationalen Verpflichtungen nicht nur dem Geiste, sondern auch dem Buchstaben nach immer erfüllte, aber das sei man seiner Gentlemanehre schuldig gewesen.

Besonders das Kassieren der Goldschätze der garantierten und dann ins Unglück gestürzten verbündeten Länder ist England so sauer angekommen. k. v.

Echt englisch

Der Plutokraten, der üblen Sünder,
Moral offenbart sich in folgendem Zeichen:
Nach Kanada schafft man die reichen Kinder —
zu Hause bleiben die Kinderreichen. l. s.

Briefkasten

Berlin. M. Br.: Ein Freund unseres „Kladderadatsch" übersendet uns das Beiblatt der „Danziger Neuesten Nachrichten", „Welt und Leben", vom 19. 7. 40; darin heißt es über Kohinor oder „Berg des Lichtes", einem englischen Kronjuwel, in einem Aufsatz, der die Überschrift trägt: „‚Berg des Lichts' schwamm nach Kanada" unter anderem:

„Es wurde nun in die Stirnseite der Krone der englischen Königin eingefügt, die selbst bis vor kurzem im Londoner Tower aufbewahrt wurde."

Biermörder trank vor Verwunderung einen Becher: In den Tower wurden doch früher nur Staatsverbrecher gebracht, bis sich Zeit zu ihrem Abmurksen fand! Also so verrückt sind sie schon in „Engeland", daß sie die Queen dort einstweilen anketten, um sie vor den deutschen Fallschirmjägern zu retten! Besser es für die Queen doch sicher wär', wenn sie hinter dem „Berge des Lichtes" her — das könnte man englisch-logisch heißen — versuchte nach Kanada auszureißen; aber wahrscheinlich — während ich's besinge mit schönen Worten — ist sie schon längst dorten!

Steglitz. Im „Neuen Wiener Tagblatt" Nr. 178 sucht ein Herr von stattlichem Äußern eine „hübsche oder interessante schlanke Dame" zwecks Ehe.

Hätt' ich da selber auch die Wahl, wenn ich gäb' meine Hand: ich nähm' die hübsche, denn sie ist auch immer interessant!

Liegnitz. L. R.: In der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" vom 9. Juni schreibt ein Berliner Eheanbahnungsinstitut aus:

Industriellentochter, blonde, gutaussehende Dreißigerin, RM 90 000,— Einkommen, RM 300 000,— Vermögen, bedeutend größeres Vermögen noch erhaltender, Landgerichtsrat, Enddreißiger, RM 1500,— Monatseinkommen, pensionsberechtigt, RM 100 000 Vermögen, und viele andere, ersehnte baldige Neigungs-Ehe.

Wenn solche „Partien" inserieren müssen, warum heiraten dann Ehelustige immer noch Männer ohne Pensionen und Mädchen ohne Geld?

Hamburg. St.: Über die Wasserstände der Weser meldet das „Hamburger Fremdenblatt" Nr. 173: „Wasserstände der Weser vom 25. Juni. Hann.-Münden 143 (plus 16), Carlshafen 221 (plus 9), Hameln 155 (plus 15), Minden 208 (plus 18)." Der Wasserständer ist die neueste Erfindung zur Abmessung des Wasserstands: er wird oben in den Flußlauf eingesetzt, treibt dann mit der Strömung zu Tal und registriert unterwegs automatisch die Höhe des Wasserspiegels.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0370
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Dortmund. Dr. P.: Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" Nr. 330 bringt zum 65. Geburtstag des Berliner Professors Dr. Sauerbruch einen Lebensabriß des Jubilars. Darin heißt es: „Nach Beendigung seines Studiums rehabilitierte er sich in Breslau".

Nun bist bei uns Berlinern,
du gut habilitiert,
wir freuen uns für jeden,
den deine Kunst kuriert;
wem seines Leibes Schaden,
du glücklich operiert,
der fühlt sich für sein Leben,
neu rehabilitiert.

Oberhausen. Dr. J.: Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" Nr. 328 meldet unter Beförderungen in der Wehrmacht: „Zu Oberstkriegsgerichtsärzten die Oberkriegsgerichtsräte K..., Dr. G..., Dr. P..., Frhr. v. B..., Dr. L..., Dr. G...

Da sieht man wieder die universelle Bildung unserer Juristen, vorab unserer Militärjuristen; sogar zu Ärzten kann man sie verwenden.

Mainz. Im „Neuen Wiener Tagblatt" Nr. 185 finden wir folgende Anzeige:

„Mit nettem, anständigem Mädchen oder Frau suchen seriöse Dauerbekanntschaft zwei Freunde. 195/42, 185/45. Unter ‚Lebenswende'."

Wie sagt ein altes Studentenlied:
„So geht's, wenn ein Mädel zwei Buben lieb hat, 's tut wunderselten gut!"

Plauen. Die „Neue Vogtländische Zeitung" Nr. 147 beschreibt das Börsenmanöver Rothschilds an der Londoner Börse nach der Schlacht von Waterloo; dabei sagt sie: „Meyer Rothschild hatte in aller Stille den berühmten goldenen Coup von Waterloo gehandelt." Hier ist das Ei klüger als die Henne: der Verfasser wollte sagen „gelandet"; der Setzerlehrling aber dachte: bei Rothschild muß es heißen „gehandelt".

Wenn Du den

„Kladderadatsch"

gelesen hast, schicke ihn an Soldaten, die Du kennst oder gib ihn beim zuständigen Blockleiter der NSDAP. zur Weitersendung an die Front ab. Die Front dankt es Dir.

Nürnberg. Im „Neuen Wiener Tagblatt" Nr. 185 finden wir das Heiratsgesuch einer Oberlehrerstochter, in dem es heißt: „Bin schank, gern lieb und heiter, bei ernster Lebensauffassung, natürlich, häuslich, kinder-, natur-, musik- und kunstliebend".

Kinder lieb' ich selbstverständlich,
dann lieb' ich auch die Natur:
Wald und Blumen und die Tiere,
kurz, die ganze Kreatur.
Da ich auch Klavier kann spielen,
lieb' natürlich ich Musik,
und für Kunst, zumal fürs Kino,
glaubt es mir, da schwärme ich.
Doch am meisten kann ich lieben
immer noch die jungen Herrn:
ich bin nun mal so geschaffen,
daß ich gern — sie habe gern!

Jena. H. Sch.: Auf einem uns zugesandten Zeitungsausschnitt lesen wir: „Blaugrauer Wellensittich, auf ‚Bubischnuckel' hörend, entflogen."

Bubischnuckel, Bubischnuckel,
rutsch mir gleich herab den Buckel,
wenn du nicht mehr kommst zurück;
ist die Freiheit dir so teuer,
schlägt dich Falke oder Geier,
frißt dich auf als Pickenick!

Ulm a. d. D. Der „Stuttgarter NS. Kurier" Nr. 184 meldet: „Der Herr Generalstaatsanwalt in Stuttgart hat nach Ablegung der Prüfung für den mittleren Justizdienst die Betriebsassistentinnen Ella Martini und Julie Schüle zu Justizassistentinnen ernannt." Das ist sehr nett von dem Herrn Generalstaatsanwalt, daß er, offenbar um den Kandidaten Mut zu machen, die Prüfung gleich auch selbst mit ablegt.

Bielefeld. Fr. N.: Die „Westfälische Zeitung" Nr. 157 schreibt über die Kolonialschule: „Die Kolonialschule befindet sich in Witzenhausen an der Werra. Dort wird alles gelernt, was ein Farmer auf einem unkultivierten Fleckchen Erde kennen muß. Bei der Anmeldung wird das amtliche Zeugnis eines Tropenarztes verlangt und eine Auslese unter den Besten getroffen. (Reichsminister Darré studierte in Witzenhausen und erwarb dort den Rang eines Diplomatenwirts." Unser Mitarbeiter Biermörder will nach dem Krieg diese Kolonialschule doch auch noch besuchen, falls die Bierverhältnisse in Witzenhausen ihn zufriedenstellen, da er sich für den Rang eines Diplomatenwirts mächtig interessiert.

Für die warmen Tage:
Köstliche Kaltschalen mit verschiedenen Einlagen

Kaltschale: 1 l Wasser, 100 - 150 g (4-6 gehäufte Eßl.) Zucker, 2 Päckchen Dr. Oetker Soßen- und Kaltschalenpulver Aprikose-, Kirsch- oder Zitrone-Geschmack, 1/4 l Wasser zum Anrühren.

Einlagen: 1. 250 - 375 g gezuckerte rohe Früchte oder Kompott; 2. Schneeklöße: 1 Eiweiß, 1 Päckchen Dr. Oetker Vanillinzucker; 3. „Mandella"-Einlage: 1/2 l entrahmte Frischmilch, 50 g (2 gehäufte Eßl.) Zucker, 1 Päckchen Dr. Oetker „Mandella" - Puddingpulver, 4 Eßl. Wasser zum Anrühren.

Man bereitet die Kaltschale nach der Gebrauchsanweisung und gibt eine der angegebenen Einlagen dazu. Die Früchte oder das Kompott werden kurz vor dem Anrichten in die Kaltschale gegeben. Für die Schneeklöße wird das Eiweiß zu steifem Schnee geschlagen. Dann gibt man den Vanillinzucker hinzu. Der Schnee muß so fest sein, daß ein Schnitt mit einem Messer sichtbar bleibt. Man sticht mit einem Löffel Klöße davon ab, setzt sie auf heißes, nicht mehr kochendes Wasser und läßt sie im zugedeckten Topf in etwa 5 Minuten fest werden. Man gibt sie kurz vor dem Anrichten in die Kaltschale. Für die Mandella-Einlage bereitet man einen Pudding nach der Gebrauchsanweisung, gibt ihn in eine mit kaltem Wasser ausgespülte Form und stürzt ihn nach dem Erkalten. Mit einem Löffel sticht man kurz vor dem Anrichten Teilchen ab und gibt sie in die Kaltschale.

Bitte ausschneiden!

mit Dr. Oetker Soßen- und Kaltschalen-Pulver

Männer verwend. b. vorzeit. Schwäche d. erprobte Hormon-Präparat **Kaota** In all. Apothek. od. diskr. oh. Abs. d. uns. Versd.-Apotheke! Ford. Sie aufkl. Schrift m. Prob. g. 24 Pf. Port. von: Medico-Pharma, Berlin-Chlbg. 7. Postfach

GUMMI Sanit. kosm. Artikel u. Neuheit Preisliste gratis. R. RUDER Nürnberg-O-64.

Ihnen Lotzbeck! 107 Sorten
Hersteller: Lotzbeck & Cie. Ingolstadt

Hämorrhoiden sind heilbar auch b. schw. Fällen
Prosp. d. Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden

Werde Mitglied der NSV.

Diskret u. fest verschlossen liefert hyg.-sanitäre Gummi-Artikel und Präparate. Liste frei H. Goth Nürnberg S 6 158

Gratis
Katalog send. diskr. üb. sämtl. hygien. Artikel Gummiwarenindustrie Sanitas, Berlin-Pankow 1.

Inserieren bringt Gewinn.

GRATIS
Preisliste O1 sendet
Gummi - Medikus
Berlin SW 68, Alte Jakobstr. 8

Mensch und Sonne

Ein kämpferisch-leidenschaftliches Buch für die große Idee der Freikörperkultur
96 Abbild. zeigen die Schönheit des weibl. und männl. Körpers 256 S. geb. RM 4,90
Dein Ja zum Leibe
Sinn u. Gestaltung Deutscher Leibeszucht. Mit 94 Körperbildern d. weibl. u. männl. Körpers 192 S. geb. RM 5,20
Der schöne Mensch in der Natur
Ein Buch mit 16 ganzseit. Aktbilder 21x29 cm 2,65
Geist und Schönheit
Eine Schriftenreihe über die Freikörperkultur mit zahlreich. Körperbildern 2 Bände RM 3,30 einschl. Porto. Nachn. 35 Pfg. mehr. Alle 3 Bücher auf einmal bezog. RM 14,80 Rückn. b. Nichtgefallen.
Versandbuchhandlung **Urano** F 18 Frankfurt a. M. 1 Postscheckkonto 7431

Diskret versende ich 14 Jahre. Angebot gratis! Briefporto beifügen. Versandhaus Sanitas, Cottbus 1.

Sommer-Sprossen Beseitigungsmittel Präm. m. gold. Medaille Aufklärung kostenlos H. Goth Nürnberg S A 150

Kauft bei den Inserenten des „Kladderadatsch"

Ein seltsames Gespräch

„Womit kann ich dienen, mein Herr?"
„Mit einem Tintenschreiber."
„Welches Fabrikat wünschen Sie?"
„Einerlei, was Sie haben."

Wer so spricht, darf sich nicht wundern, wenn er irgendein minderwertiges Fabrikat erhält.

Der kluge Zeitgenosse, der für sein gutes Geld wirklich Gutes haben will, verlangt ausdrücklich:
TINTENKULI mit »Rotring«

Hat er keinen roten Ring, weisen Sie zurück das Ding!

Verlag und Druck: Ernst Steiniger Druck- und Verlagsanstalt, Berlin SW 68, Beuthstraße 6-8: – Hauptschriftleiter: Curt Hotzel, Berlin-Charlottenburg (z. Zt. in Urlaub) – Stellvertreter: Betty Fiedler, Berlin – Anzeigenleiter: Richard Albrecht, Bln.-Wilmersdorf – Z. Z. gültige Anzeigenpreisliste 3 – Fernruf: 16 55 01, Postscheckkonto: Berlin 207 81. – Für nicht verlangte Einsendungen keine Gewähr. Alle Rechte für Texte und Bilder vorbehalten. Nachdruck auch mit Quellenangabe ohne Erlaubnis des Verlages verboten. Einsendungen sind an die Schriftleitung, nicht an einzelne Schriftleiter zu richten. Für Briefkastenbeiträge wird nichts vergütet. – Copyright by Ernst Steiniger Druck- und Verlagsanstalt, Berlin. – Printed in Germany. — Entered as second class matter, Postoffice New York N. Y.

Der Kladderadatsch erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich direkt vom Verlag RM 3,60 zuzüglich Bestellgeld, monatlich durch die Post RM 1,20 zuzüglich Bestellgeld. Bestellungen nehmen auch alle Buchhandlungen, Bahnhofsbuchhandlungen u. Zeitungshändler entgegen. Abbestellungen nur mit vierwöchiger Frist jeweils zum Ablauf des Kalendervierteljahres.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0371
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Des demokratischen Skribenten Morgengymnastik

Er trainiert, um beizeiten den richtigen Dreh herauszukriegen ...

Kurt Ziehank
vorm. E. Hütter
Alt. Buchhandlung

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0372
© Universitätsbibliothek Heidelberg

36 Kl. 7
Akad. Lesehalle Heidelberg

30 PF.

Kladderadatsch

NR. 33 · 93. JAHRGANG · BERLIN, 11. AUGUST 1940

Löwen im Gewitter

Der Löwe von Juda: „Fürchte dich nicht, Bruder John, Jehova wird dich erretten, so wie er mich errettet hat!“

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0373
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Aufschlußreiche Sekunden

Man plant eine Schweigeminute
in England für jeden Tag.
Gequatsche, Geschrei und Getute
soll aufhör'n mit einem Schlag.

Dann hört man nicht mal ein Lügen,
befrackter Banausen Plappern,
und Ansichten, dumm und verstiegen.
— Doch die Zähne, die hört man schön klappern.

w. p.

* * *

Der verhinderte Neptun

„Wir Briten beherrschen die Meere!",
so ertönt es voll eisernem Spott.
„Wir bilden des Meergottes Heere,
und Churchill heißt dieser Gott."

— Der alte Gaukler kann jede
tragische Glanzrolle spielen.
Die „Kraft" der sinnlosen Rede
läßt er verderbensvoll fühlen.
Er schwingt den mächtigen Dreizack
in Rage ständig aufs neu'.
Dabei ruft ein „mutiges" Schrei-Pack,
das ihm zu Dienst steht: „Ahoi!"

— Es bringt einem Meergotte Ehre,
wenn er die Wasser treibt,
peitscht und beruhigt und mehre
Male sich restlos beweibt,
und wenn er ächten kann, töten,
in göttlichen Dingen firm;
Schirm verheißen in Nöten,
und sei's einen — Regenschirm.

Aber die Schiffe zerschellen,
die Churchill gesegnet hat.
— Wo's mit dem Furchen von Wellen
sehr bald ein Ende hat,
wo „beschützte" Steamer zerbersten,
ein Feind mit Hohn triumphiert,
ist's schlecht bestellt um den Ersten,
den Gott, der die Meere „regiert".
Seine Allmacht, sein Segnen, sein Fluchen,
was ihm schafft Ansehn, Vertrauen,
muß man als hinfällig buchen.
— — — Ihm bleiben nur Meerjungfrauen . . .

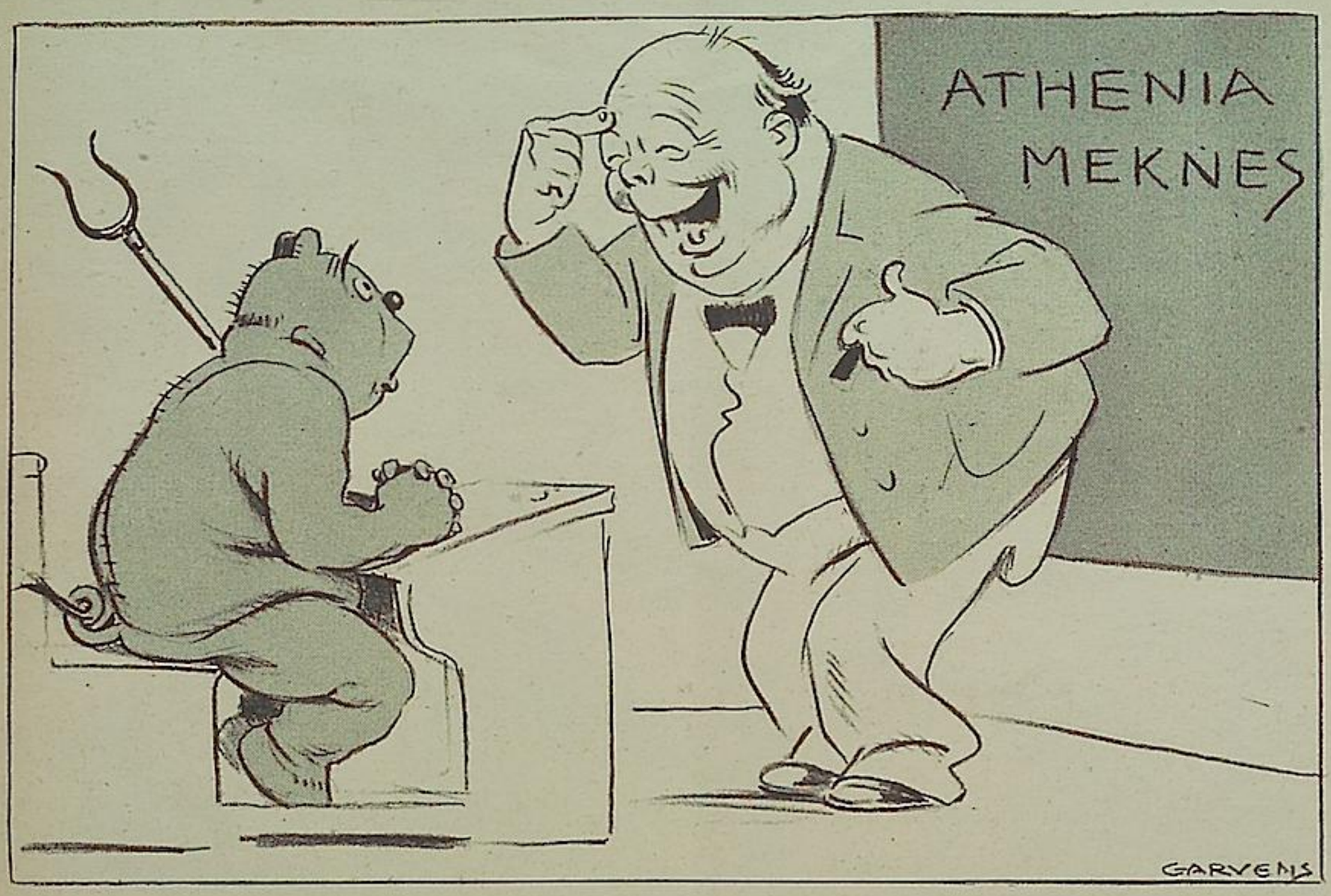
Vielleicht kann man's lobend schreiben:
„Er kennt doch die e i n e Pflicht:
er wird sich wohl öfters beweiben!"
— Oder auch dieses nicht?

Willi Paetsch

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0374

© Universitätsbibliothek Heidelberg



„Ja, Köpfchen, Köpfchen!"

Alle Chancen

In seinem letzten Redeerguß
hat Churchill des 14. Juli gedacht,
an dem er in Frankreich vor Toresschluß
zum Fest der Revolution noch Visite gemacht.

Er sagte dabei: „Ich will es erwarten,
daß ich noch einen 14. Juli erlebe,
einen 14. Juli von gleichem aparten
Ansehn, auf das ich viel gebe."
— Und hofft er damit solch Fest der „Erhebung"
nur zu erleben, dann meinen wir schon,
er könnte bei seiner polit'schen Bestrebung
im eignen Lande gar schaun zur Belebung
die zu solchem Fest führende — Revolution. w. p.

Gebetsbilanz

Der Erzbischof von York hat in einer Rede als sichtbaren Erfolg des englischen Gebetstages die Rettung von vielen englischen Soldaten aus der Hölle der Flandernschlacht bezeichnet.

Ist der glorreiche Sieg über die Franzosen in der Seeschlacht bei Oran auch ein englischer Gebetserfolg? p. e.

Ideal

Ausgerechnet das „Oeuvre" beklagt sich darüber, daß die Franzosen so von ihrer Presse belogen worden wären. Es schreibt: „Die Historiker, die die englische und französische Presse während dieses gefürchteten Jahres der Kriegsvorbereitung (1939) prüfen werden, werden darüber bestürzt sein, wie die Worte und Handlungen systematisch verhehlt, umgedreht und auf tendenziöse Weise dargestellt oder kommentiert wurden."

Das Beweismaterial dafür kann das „Oeuvre" in überreichem Maße zur Verfügung stellen. w. p.

Die Invasion

Minister Mac Donald erklärte, als er wieder einmal im Unterhaus eine Rede redete, er hoffe direkt auf eine deutsche Invasion.

Hoffentlich ist er dann auch anwesend und läßt sich nicht etwa bei den Begrüßungszeremonien „vertreten" h. k.

Lob der englischen Propaganda

Den Engländern ist es verboten worden, ausländische Sender abzuhören.

Das Volk weiß aus den Äußerungen Duff Coopers, daß derartige Verbote nur von einem „hassenswerten" Regime erlassen werden können. w. p.

Letztes Aufgebot in England

„Wo möchten Sie eintreten?"
„Beim Kleinhandel, Herr Stabsarzt!"

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0375
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Flucht vor der Schuld

(Zu den französischen Versuchen, die Kriegsschuld abzuleugnen.)

Die Erinnyen: „So jagen wir dich ohn' Ermatten,
versöhnen kann uns keine Reu . . ."

Unser Stabsarzt

Nichts als Stöhnen und Schmerz!
Und Freund Hein an der Türe winkt.
Es pocht, es pocht das Herz.
Die Welt verschwimmt, versinkt.
Durch unser Fieber schreitet
eine schlanke Gestalt,
mit weißem Kittel bekleidet,
der Chefarzt der Anstalt.

Und seine Augen ruh'n
still auf unsern Wunden.
Was kann der Schmerz uns tun!
Wir wissen: Wir gesunden!
Er ist uns Freund und mehr,
seine Kunst ein scharfes Schwert.
War unser Kampf auch schwer,
sein Kampf ist unserm wert! e. k.

Gabelfrühstück

Lady Astor meint, sollten die Deutschen englischen Boden betreten, dann würde sie, und wenn es auch mit Messer und Gabel sei, auf sie losgehen.

Das Frühstück wird ihr schwer im Magen liegen. p. b.

Wachsende Kolonnenzahl

Ein von der Marineflugstation Lakehurst mit vier Mann Besatzung zum Probeflug aufgestiegener Ballon verursachte in Westchester, nördlich von New York, eine Panik. Aufgeregte Bürger benachrichtigten in 36 verschiedenen Bezirken die Polizei. Viele behaupteten sogar bei Erstattung der telephonischen Meldung, sie hätten Zeppeline mit der Hakenkreuzflagge gesehen.

Dann hat es sich vermutlich um die Sechste-Kolonne gehandelt, die sogar fliegt. k. v.

Blücher

Zum Andenken an den im Oslofjord gesunkenen Kreuzer „Blücher" wurde auf der Insel Askenholmen eine Gedenktafel eingeweiht.

Bist du auch leck geworden,
gesunken gar im Fjord,
so leuchtet doch im Norden
dein Name ewig fort;
was im Norweger Lande
auf deutsche Taten weist,
bis hin zu Narviks Strande —
man „Marschall Vorwärts" heißt. p. e.

Vertrauensmänner

Der mit großem Tamtam zuerst begonnene „Schweigefeldzug" in England mußte abgebrochen werden, da die Gastwirte als Vertrauensmänner gewonnen waren, die alles ausplauderten.

Das liegt an ihrem Beruf: Gastwirte müssen immer bestrebt sein, möglichst wenig für sich zu behalten. h. k.

Bezeichnung

In englischen Häfen liegen Dampfer bereit, um hochstehende englische Persönlichkeiten zu jeder Zeit aufnehmen zu können.

Es handelt sich nicht um Bergungsschiffe, sondern um Verbergungsdampfer. p. b.

Kein Armutsbeweis

Der Vikar Cecil Vincent in Hoxton in England sucht in einer Zeitungsanzeige abgelegte Kleider für seine verzweifelnden armen Gemeindemitglieder, weil diese öffentliche Aufforderung der einzige Weg sei, den verzweifelnden Armen zu helfen.

Der englische Wohlfahrtsminister wird nun schnell feststellen, daß der Mangel an alten Kleidern in England kein Beweis von Armut ist, denn auch Millionäre, wie Hore Belisha, hätten einmal in Zeitungsanzeigen alte Kleider zu kaufen gesucht. k. v.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0376
© Universitätsbibliothek Heidelberg

In Vichy

„Zum Herbst brauche ich unbedingt einen neuen Hut, Pierre, was meinst du zu dem Krönchen?“

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0377
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Ins Handwerk gepfuscht

Der „Daily Expreß" beklagt sich, daß die englischen Militärbehörden zahlreiche örtliche Verteidigungsstellungen, die an unzweckmäßigen Stellen errichtet waren, wieder zerstören ließen. Dadurch habe man viel wertvolle Arbeitskraft vergeudet.

Und die Deutschen hätten das kostenlos und so nebenbei mit erledigen können. k. v.

Des Exministers Bescheidenheit

Unter den Parlamentariern in Vichy, die mit einem Ministerposten in der neuen französischen Regierung rechneten, ist am untröstlichsten der ehemalige Marineminister Campinchi. Er hält überall, wo er Zuhörer findet, wirre Reden über seine Verdienste um die französische Flotte.

Bescheidenheit verbietet ihm, auch über seine Verdienste um Frankreichs Kriegseintritt zu sprechen. k. v.

Müller: Weswejen meejen wohl die Eiskünstlerinnen bei det Loofen und uff ihre Bilder immer een Been in die Luft strecken?

Schultze: Ja Mensch, det Eis is se uff die Dauer zu kalt. Det können se mit beede Beene zujleich nich lange aushalten! v. b.

—

Müller: Also det Neuste uff det Jebiet von die Damenmode sind jetzt Schuhe aus Jlas!

Schultze: Det is praktisch! Wenn se nu een Loch in 'n Strumpf haben, denn können se mit die Hiehneroojen kieken! v. b.

Das große Rennen

Lord Beaverbrook sagte unlängst in einer Rede, Churchill sei der Führer in einem großen Rennen. Er habe ihn beim Rückzug in Dünkirchen und beim Zusammenbruch Frankreichs gesehen und bewundert.

Wenn Englands Stunde geschlagen hat, wird er ihn noch ganz anders rennen sehen und bewundern. h. k.

Bitte, drängeln!

Das jüdische Blatt „Naierd" in Buenos Aires schreibt: „Mit liebevoller Bewunderung blicken wir auf England, das als Bollwerk der Weltdemokratie den Tyrannen trotzt; England ist die Wiege der Liebe für die kleinen und unterdrückten Völker, England ist das Land unserer Sehnsucht!"

Ja, meine Herrschaften, warum so etwas nur aus der Ferne lieben und bewundern? Frisch auf nach England und dort mitgezittert!" k. v.

Deutsche Jugend 1940

Wir sind durch die Hölle in Polen gegangen,
am Westwall nur spähtruppweis,
im Norden und Westen wir rangen
um letzten, blutigen Preis.
Wir haben in Lazaretten geschrieen
nach Mutter, Gott und Christ,
man hat uns die höchsten Orden verliehen,
doch jeder von uns heut' ermißt:
Was die für Helden waren
in den vier Weltkriegsjahren!
Wir, Deutschlands Jugend von heut
im grauen Waffenkleid
reißen die Knochen zusammen und neigen
unsre Fahnen vor ihnen und schweigen! e. k.

Man kann nie wissen

In Ermangelung zuverlässiger Weißer rekrutierte die Smuts-Regierung in Südafrika 4000 Schwarze und setzte sie für die Bewachung lebenswichtiger Punkte der Union ein. Die Schwarzen wurden zwar bewaffnet, aber Smuts wagte nicht, ihnen Feuerwaffen anzuvertrauen.

Vorsicht ist ihm der bessere Teil der Tapferkeit. p. b.

Der erste Schritt

In einer Schilderung der Verhältnisse in Kanada lesen wir, daß die Engländer um 1700, als sie Zwietracht zwischen den Eingeborenen und den französischen Siedlern säten, den Rothäuten das Skalpieren der Gefangenen beigebracht hätten.

In solchen Dingen waren sie immer gute Lehrmeister für andere. Sie selbst haben es dann ja gut verstanden, auch ohne diesen ersten Schritt, das Ablösen der Kopfhaut, wo immer sie hinkamen, den Leuten das Fell über die Ohren zu ziehen. v. b.

Rezept

Arbeitsminister Bevin gab die Losung aus: „Singe bei der Arbeit!"
Will die Arbeit nicht recht gelingen,
mußt du singen.
Wenn die deutschen Stukas krachen,
mußt du lachen.
Wenn die deutschen Soldaten schanzen,
mußt du tanzen.
Wenn die deutschen Kanonen dröhnen,
mußt du klönen.
Solltest in die Luft du fliegen,
sprich nur — vom Siegen!! h. p.

So gemeint?

Der Londoner „Daily Telegraph" meint, ohne Deutschland wäre Europa jetzt ein Paradies.

Für englische Plutokraten. k. v.

Naturgetreu

Ein großes New-Yorker Hotel kündet „Englische Teestunden" an.

Zwanzig amerikanische Flieger werden das Hotel dabei in geringer Höhe überfliegen und Knallbomben abwerfen. p. b.

Praktisch

Eine Londoner Firma bietet Heimkriegeranzüge an.

Diese Uniformen haben Hosen mit auswechselbarem Boden. p. b.

Staatsgeschäfte

Von allen Staaten der nordamerikanischen Union erzeugen die Staaten Maine und Idaho die meisten Kartoffeln. Die beiden Staaten leben daher in einer gewissen Nebenbuhlerschaft, weil jeder den Kartoffel-Primat beansprucht. Das hat zu einem seltsamen Wettbewerb geführt. Es wurde eine Wette zwischen den beiden Gouverneuren der Staaten ausgetragen. Die beiden mußten persönlich ihre Leistungsfähigkeit im Kartoffelbuddeln beweisen. Sieger blieb der Gouverneur von Maine, er buddelte binnen fünf Minuten, die Zeit wurde genau kontrolliert, 10,2 Kilo Kartoffeln aus, während es der Gouverneur von Idaho nur auf 9,8 Kilogramm brachte.

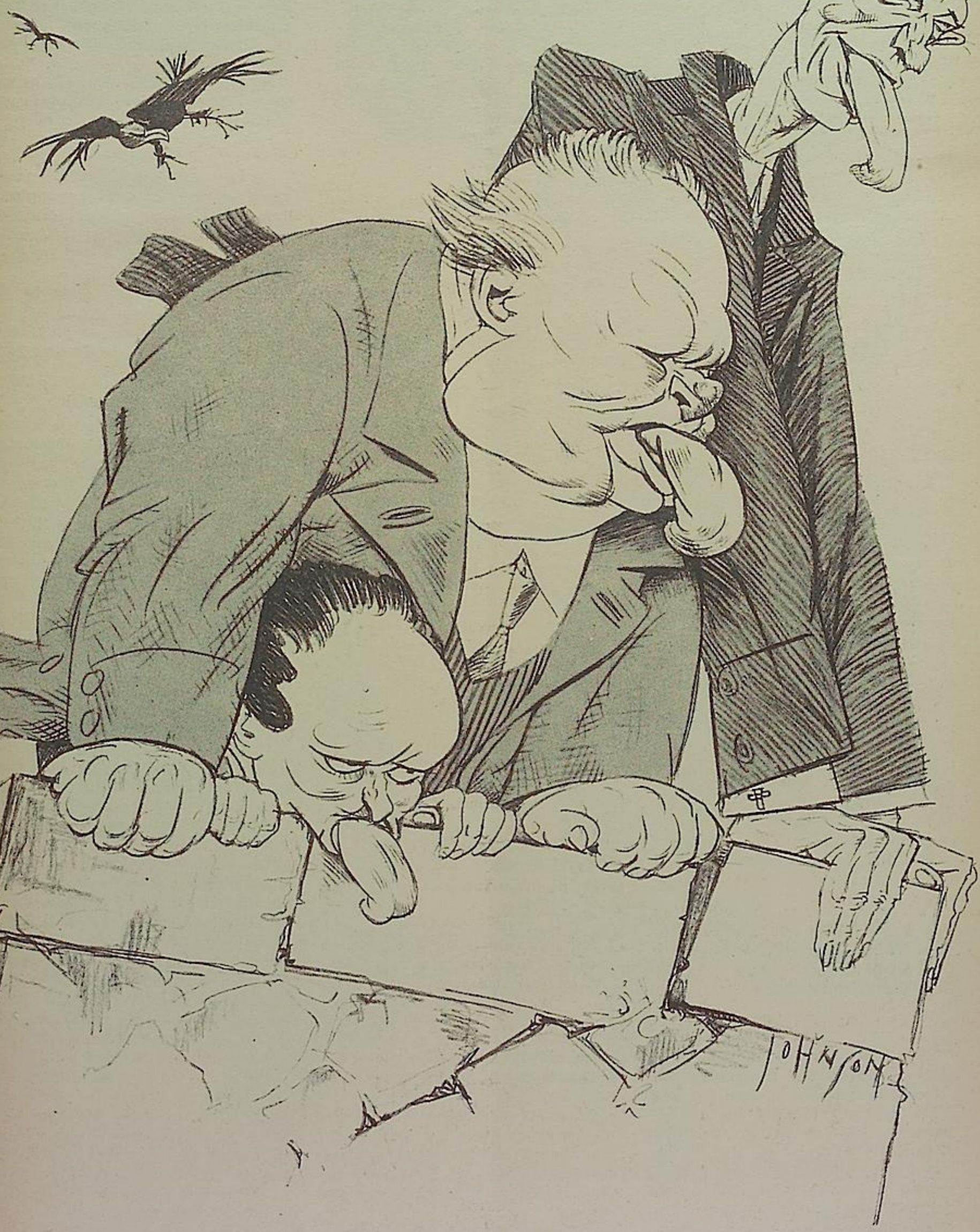
Es war Kartoffelbuddeln, aber doch ein Staatsgeschäft. p. b.

Vom Verrechnen

Indem der Reichswirtschaftsminister Funk den künftigen Außenhandel zwischen den Völkern Europas auf der Grundlage des Verrechnungssystems aufbauen will, das sich bei unseren bisherigen Handelsbeziehungen so außerordentlich bewährt hat, wobei ich nur nicht begreifen kann, daß unser Mathematiklehrer immer so außer sich gerät, wenn ich mich bei seinen Aufgaben hin und wieder verrechne, während zwischen den Staaten sogar Verrechnungsverträge abgeschlossen werden als Zeichen, daß dort das Verrechnen sehr häufig vorkommen muß, weshalb ich beantragen möchte, daß das Verrechnungssystem auch in den Schulen eingeführt werden soll, wobei ich vielleicht damit rechnen kann, wegen meiner Leistungen auf diesem Gebiet doch noch zu einer Versetzung zu kommen, in welcher Erwartung ich mich hoffentlich nicht wieder verrechne, womit ich verbleibe Ihr Karlchen Mießnick, Quarta, Coetus B. l. s.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0378
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Aetsch!



„Es geschieht den Nazis ganz recht, wenn sie gezwungen werden, uns kaputt zu schlagen!“

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0379
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Britische Heuchlerhimmelspost

St. Petrus: „Na, den Sack gib mal gleich im Keller ab zu Heizzwecken!"

Da liegt der Hase im Pfeffer

Ei, welche Kunde aus Paläſtina!
Das ſchließt die gewetzten Scharten:
daß hunderttauſend Juden
auf Rekrutierung warten.

Sie wollen für England kämpfen
als „goldener" Zukunft Geſtalter.
— Doch woher kriegt man auf einmal
ſo viele — Federhalter? w. p.

Stammgaſt

Vor einem halben Jahr war bei einem New-Yorker Rundfunkſprecher ein Einbruch verübt worden. Der Dieb hatte ſich damit begnügt, ſich aus Gallops, ſo heißt der Mann, Garderobe von Kopf bis Fuß neu einzukleiden. Als Erſatz ließ er ſeine eigene Kleidung zurück, auf deren Benutzung der Beſtohlene aber gern verzichtete. Dieſer Tage nun fand der Rundfunkſprecher beim Nachhauſekommen die ſämtlichen geſtohlenen Kleidungsſtücke wieder vor. Sie lagen fein ſäuberlich ausgebreitet auf ſeinem Bett. Allerdings ſchien es ſich nicht um die Regung eines perſönlich erwachten Gewiſſens zu handeln, denn der Einbrecher hatte ſich zum zweitenmal aus der Garderobe des Mannes von Kopf bis Fuß neu ausgeſtattet.

Auf die Fortſetzung darf der Rundfunkſprecher geſpannt ſein. p. b.

Vielverſprechend

In Gibraltar befinden ſich jetzt 10 000 Tommies.

Das wird eines Tages einen ganz ſchönen Fang geben. w. p.

Die Vorbildlichen

Die britiſche Preſſe preiſt dauernd die Zuſtände im eigenen Weltreich gegenüber den angeblich unerträglichen im Dritten Reich und im italieniſchen Imperium.

So konnte z. B. der Gouverneur von Cypern neulich den — „Ausnahme"-Zuſtand verhängen. w. p.

Raumfrage

In der kroatiſchen Stadt Siſak wurde das Grab eines alten Römers entdeckt. Ein Käufer zahlte für das Gelände, in dem es ſich befand, der bisherigen Beſitzerin 2 Liter Wein und errichtete dort eine Schenke.

Hoffentlich war das Grab ſo geräumig, daß der alte Römer bei der Nachricht, wie gering ſeine Ruheſtätte bewertet wurde, ſich darin umdrehen konnte — — v. b.

Nützliche Zärtlichkeit

Ein däniſcher Arzt gibt ein Rezept, das er den alten Römern abgelauſcht haben will. Die Männer brauchen keine Seife mehr zum Raſieren, ſie brauchen nur mit einer genäßten Hand die Geſichtshaut kräftig zu maſſieren, wodurch die Fettdrüſen zur Abgabe des erweichenden Fettſtoffes veranlaßt werden. Dann kann man ſich glatt und gut raſieren.

Wenn jetzt der Gatte zu ſeiner Frau ſagt, ſie möge ihm mal die Wangen ſtreichen, ſo iſt das keine Liebkoſung, ſondern eine wohlberechnete Zweckmäßigkeit. p. b.

Ausnutzung

Der engliſche Ernährungsminiſter erklärte, mit der Obſternte müſſe ſehr ſparſam umgegangen werden.

Selbſt faules Obſt iſt noch als Heimhandgranate verwendbar. p. b.

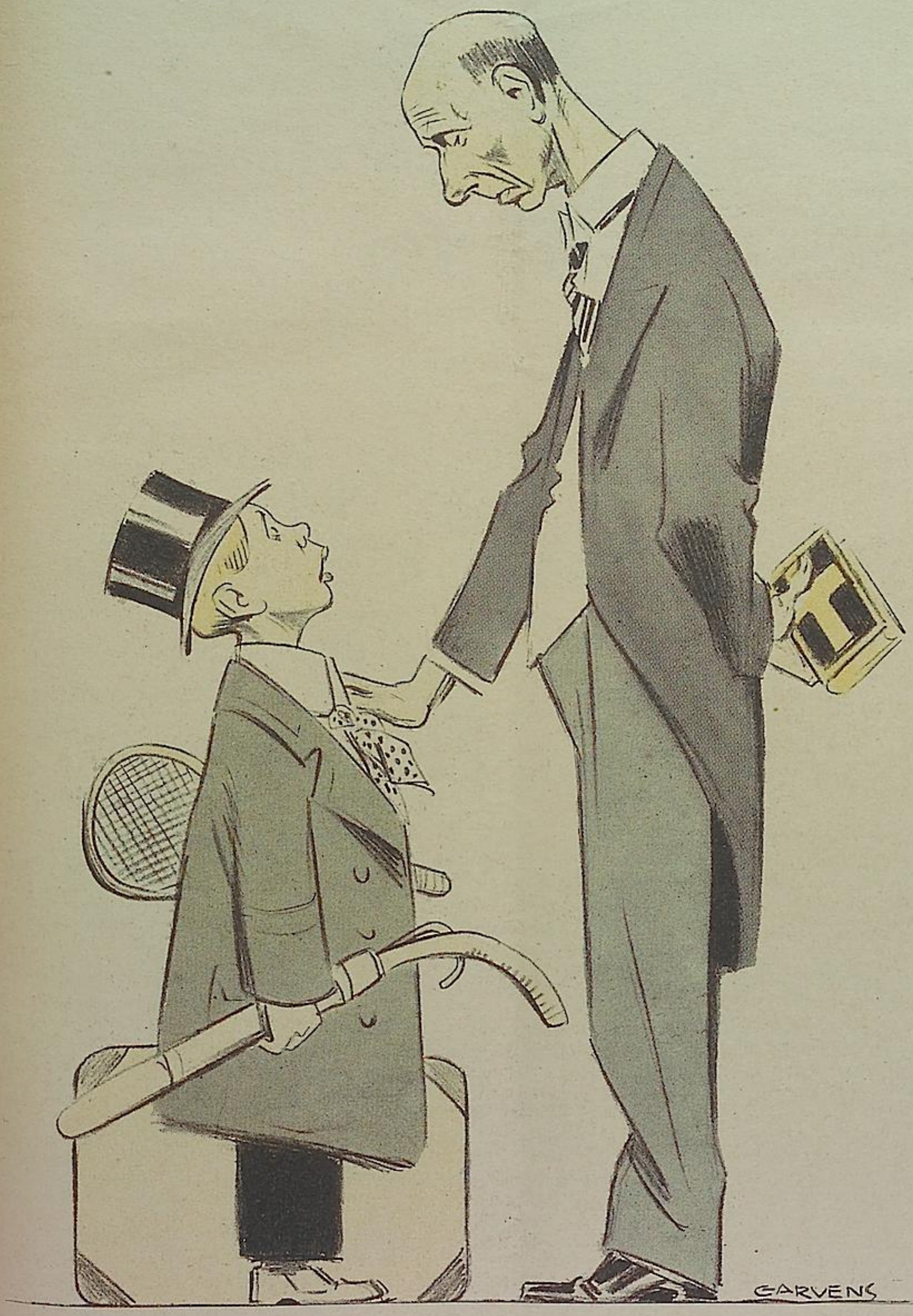
Hausverhör

Duff Cooper läßt den Engländern Fragebogen ins Haus bringen, die ſie beantworten müſſen. Er ſtellt darin geiſtreiche Fragen, wie: Was halten Sie von der Gefahr einer deutſchen Invaſion? Welche eigenen Ideen haben Sie, ihr zu begegnen? — Wieviel Seife haben Sie im Haus? — Selbſt engliſche Blätter bezeichnen dieſe Fragebogen als lächerlich und blödſinnig.

Weitere Fragen: Haben Sie ſchon Ihr Teſtament gemacht? — Eſſen Sie gern Käſe? — Was verſtehen Sie unter Maulheldentum? — Möchten Sie engliſcher Informationsminiſter ſein? — Welches iſt Ihr Leibgericht? — Haben Sie unter der Fliegenplage zu leiden? Wir können noch mit vielen derartigen Fragen Duff Cooper zu Hilfe kommen. p. b.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0380
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Halifax und Sohn



„Warum muß ich denn nach Kanada, Daddy, wir in England stehen doch alle in Gottes Hand?"
„Leider zu sehr in Gottes Hand!"

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0381
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Redensart

Mister Butler erklärte in einer Ansprache im englischen Rundfunk: „England ist der Vorposten Europas, und England darf die, die auf ihn vertrauen, nicht enttäuschen."

Ja, aber wer vertraut denn England noch? Weiß Mister Butler jemand? p. b.

Die erste Trennung

Auf einer Hochzeit in Denver, USA., mußte ein Schlossermeister geholt werden, weil sich das neue Ehepaar aus Scherz mit Handschellen aneinandergefesselt hatte. Sie bekamen die Schellen dann nicht wieder los.

So ernst hatten sie es nicht gemeint. g. s.

Verhinderte Helden

Der Londoner „Daily Telegraph" meint, die Evakuierung von Regierungsämtern aus London nach einem ehemaligen Landsitz des Herzogs von Windsor sei nur erfolgt, damit ein ruhiges und ungestörtes Arbeiten gewährleistet sei; mit Angst habe das nichts zu tun, sondern es beweise nur das hohe Verantwortungsbewußtsein der Regierung.

Die ärmere Bevölkerung Londons würde gern das gleiche hohe Verantwortungsbewußtsein zeigen, wenn sie Geld zur Übersiedlung aufs Land hätte. k. v.

Ein seltener Zugvogel gefangen

„Waih geschrien!"

Ahnung

Das englische Unterhaus ist in den Verteidigungszustand versetzt worden.

Man fürchtet den Ausdruck des Volkswillens. p. b.

Die Ablösung

Der britische Minister Halifax hat bekanntlich eine „6. Kolonne" aufgestellt, deren Aufgabe das Beten ist.

Wenn einmal das englische Volk sich zur Opposition aufrafft, kommt die 7. Kolonne. Die wird dann hauptsächlich fluchen. l. s.

Letzter Versuch

Die „Times" schreibt, der bisherige Kriegsverlauf habe gezeigt, daß der englischen Armee der gerade Weg nach Berlin verschlossen sei, man müsse es deshalb auf Umwegen versuchen, dem Gegner beizukommen.

Vielleicht durch einen Marsch über den Südpol? k. v.

Puppen

Ein bekannter Komponist pflegte auch als erwachsener Mann noch mit Puppen zu spielen. Er behauptete, dabei die besten Anregungen zu empfangen.

Nietzsche hat also recht, wenn er sagt: „In jedem Mann steckt ein Kind, das spielen will." Oder waren es etwa andere — Puppen, die den Komponisten anregten? e. s.

Aussaat und Frucht

Wie groß der Stolz im deutschen Land,
den jedes Knaben Herz verspürt,
wenn ihn der Vater an der Hand —
in Uniform — spazieren führt!
Der weilt auf Urlaub, nach dem Streit,
für kurze Tage nur, zu Haus,
und täglich heißt's, zu jederZeit:
„Sag', Vati, sag', wann gehn wir aus?"
Wir wissen wohl, wie du es meinst —
nun sorg' dafür, du kleiner Mann,
daß Vaters Herz so stolz dereinst —
wie du auf ihn — auf dich sein kann! v. b.

Standesamtliches

Die Wiener Stadtverwaltung plant, die Standesämter mit geeignetem Wandschmuck auszustatten und hat schon verschiedene Arbeiten in Auftrag gegeben.

Gegen das Wandgemälde „Adam und Eva im Paradies" wendet sich eine lebhafte Agitation der vereinigten Wiener Frauenvereine, da das Feigenblatt der Wiener Mode nicht entspreche. p. e.

Und

Der englische Kriegsminister erklärte, das Schwert liege griffbereit.

Und das Schiff fahrbereit. p. b.

Nichts hinzugelernt

Die „Times" schreibt, Amerika müsse England unbedingt helfen, denn sonst könne England Amerika später auch nicht helfen.

Das Hilfeversprechen haben sie trotz aller Bloßstellungen nicht verlernt. p. b.

Englische „Einigkeit"

Die Pflicht des englischen Volkes und seiner Soldaten umreißt der Dichter Tennyson in seinem Gedicht „Der Angriff der leichten Brigade" mit den schmetternden Worten:

Sie haben nichts zu sagen,
sie haben nichts zu fragen,
sie haben ihr Leben zu wagen!

Bei dieser „gerechten" Verteilung kann der Enderfolg fürwahr nicht ausbleiben! h. r.

Briefkasten

Glauchau. Fr. L.: Die „Glauchauer Zeitung" Nr. 153 läßt einen Kriegsberichter sagen: „In der Ferne tauchen die Türme des Straßburger Münsters auf." Wenn ein Kriegsberichter beim Einzug in das neugewonnene Elsaß soviel Elsäßer Wein oder Straßburger Bier trinkt, daß er den Straßburger Münsterturm doppelt sieht, so haben wir dafür volles Verständnis.

Stuttgart. Im „Stuttgarter Neuen Tagblatt" Nr. 174 sucht ein berufstätiges, solides Fräulein ein leeres, heizbares Zimmer, „evtl. Halbpension".

Sie rechnet vermutlich damit, daß sie keine Lebensmittelkarten abzugeben braucht, wenn sie nur halbe Pension bekommt.

Berlin. Im „Neuen Wiener Tagblatt" Nr. 192 findet sich folgendes auffallende Inserat: „Akademikerin in guter Stellung sucht 25- bis 35jähriges, nur wirklich hübsches, gebildetes, liebes, sonniges Fräulein aus gutem Hause, mit etwas Vermögen, zwecks späterer Ehe kennenzulernen."

Das ist wohl 'ne junge Ärztin,
die ein Fräulein suchet da,
das ihr wär' zur Unterhaltung
oder als Probierfleck nah:
Mädchen, schreibt nicht dieser Dame,
denn ihr kennt doch andre Pflicht,
schrecklich wäre die Enttäuschung —
eine Ehe gäb' das nicht!

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0382
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Augsburg. Im „Neuen Wiener Tagblatt" Nr. 192 sucht eine Witwe, Vierzigerin, „53 kg", einen Partner. Wenn in Heiratsgesuchen das Körpergewicht angegeben wird, so ist das sicher zuverlässiger als die ewigen Bezeichnungen „schlank", „vollschlank", „korpulent" usw. Nur sollte dabei auch angegeben werden, ob sich das Gewicht mit oder ohne Kleider versteht, also ob brutto oder netto.

Mannheim. Im „Stuttgarter Neuen Tagblatt" Nr. 183 lesen wir: „Geschäftsmann (Kaufmann), 33 Jahre, 172 m groß, dunkelblond, schlank, Sinn für Sport, Musik usw., guter Charakter, gottgl., wünscht als Lebenskameradin Fräulein, 24—28 Jahre, dunkel bis schwarz, mit natürlicher Anmut, ungeziert., fraul. Wesen, von gutem Aussehen und guter Figur, mit unromant. Einstellung zum Leben, zwecks Heirat kennen zu lernen."

Wer Romantik liebt im Leben,
kann nicht meine Gattin geben,
weil das Essen mir doch ist
s' Wichtigste zu jeder Frist —
und, wer die Romantik liebt,
nie viel auf das Essen gibt!

Kirchheim u. T. Unter „Amtlichen Bekanntmachungen" schreibt die „Eßlinger Zeitung" Nr. 162 über „Parkanlage für unsere Verwundeten": Ausgehend von dem Gedanken, unseren Verwundeten jede nur mögliche Hilfe und Förderung angedeihen zu lassen, hat sich der Oberbürgerangedeihen zu lassen, hat sich der Oberbürgermeister nach Rücksprache mit dem Polizeiamtsvorstand unseren Verwundeten als Erholungspark zur Verfügung zu stellen." Ein Glück, daß der Polizeiamtsvorstand beigezogen wurde, sonst wäre vor lauter Konfusion nichts Gescheites herausgekommen.

Frankfurt a. M. Im „Neuen Wiener Tagblatt" Nr. 192 ist zu lesen: „Wirklich hübsche Blondine, Anfang 40, schöne Figur, kultiviert, heiteres, liebes Wesen, besonders gute Hausfrau, mit gepflegtem modern. Eigenheim, wünscht Ehe mit absolut akademisch gebildet. Mann, wenn auch bescheidener Position (Beamter, Lehrer usw.), mit gefestigtem Charakter und viel Herzensbildung, bis 52 Jahre." Ein Mann ist nur dann „absolut akademisch", wenn er während seiner Studienzeit bei irgendeiner Korporation aktiv gewesen ist und sich auch einige Mensurnarben eingetan hat, die zu der wirklich hübschen Blondinen gut passen.

Weilheim u. T.: R. M.: Im „Stuttgarter Neuen Tagblatt" Nr. 190 findet sich folgendes Heiratsgesuch: „Welches restaurationstüchtige Mädel im Alter bis 25 J., ev., dunkelblond oder schwarz, hat Lust, mit mir das elterliche Geschäft (Metzgerei und Gasthaus) zu übernehmen." Unser Mitarbeiter Biermörder erklärt dazu, daß ein Mädel nur dann als restaurationstüchtig bezeichnet werden könne, wenn es sich in der Restauration auch am Mittrinken beteilige und beim Anstoßen mindestens einen Halben expleniere.

Feldpost. Im Freiburger Blatt „Der Alemanne" Nr. 173 findet sich folgende Anzeige: „Entlaufen rotbrauner, langhaariger Dackel. Hotel Pfauen, Freiburg i. Br. Telefon 4106."

O sagt mir doch das Mittel,
das man anwenden muß,
wenn so ein fauler Dackel
macht immerzu Verdruß:
Hilfts, wenn man ihm den Knochen
erst legt in ein Versteck
und dann mit Nadeln vollsteckt
seine alte Sofaeck?

Wenn Du den

„Kladderadatsch"

gelesen hast, schicke ihn an Soldaten, die Du kennst oder gib ihn beim zuständigen Blockleiter der NSDAP. zur Weitersendung an die Front ab. Die Front dankt es Dir.

Hamburg. Im „Hamburger Fremdenblatt" Nr. 176 finden wir folgende Anzeige: „Aus ein. Hause in der Schönen Aussicht ist ein Nußbaum-Chippendale-Bett 2 × 2 m, m. gleichgroßer Schlaraffia-Matratze abhand. gekommen."

Wer dies Bett hier hat gestohlen,
bringe es sofort zurück,
denn es dient in seiner Größe
einer Ehe stillem Glück;
daß ein Ehepaar drin finde
Raum genügend auch zu zweit,
ist es ja mit der Matratze
im Quadrat zwei Meter breit.

Villach. Dr. B.: In der Grazer „Kleinen Zeitung" Nr. 177 wird eine „Schlafstelle für Frau gegen Gegenleistung" angeboten.

Es sind wohl nur leichte Dienste,
die die Frau da leisten soll,
daß in einem guten Bettchen
sie umsonst ganz schlafe wohl;
wer das wissen will, der lege
sich mal in dem Bett zu Gast,
dann wird sie ja bald erfahren,
ob sie zu den Diensten paßt.

Tripkau. A. Ph.: Die „Nordhannoversche Landeszeitung" Nr. 140 meldet aus Altenwalde, daß dort eine Kraftfahrzeughebevorrichtung mit Flachstange gefunden worden sei. Es heißt dann: „Die Gendarmerie stellte den Fund sicher und kann vom Eigentümer abgeholt werden."

Niemand, wär er noch so arm,
holt sich ab gern den Gendarm,
nur das Mädchen scheut sich nicht,
das ihn selbst zum Ehmann kriegt.

Mannheim. Im „Stuttgarter Neuen Tagblatt" Nr. 183 sucht ein solides Fräulein Bekanntschaft mit edelgesinntem Herrn, „um gemeinsam Lebensschiff zu bauen".

Baut ihr euer Lebensschiffchen,
baut es ja als U-Boot nicht,
weil beim Unterwasserfahren
es am Treibstoff leicht gebricht;
segelt lieber durch das Leben,
stolz am Bug die Flagge weh',
sorgt, daß diese nie zu streichen
und daß fest der Mastbaum steh'!

Feldpost. Der „Beobachter am Main" Nr. 134 sagt über „Invalidenversicherung und Heirat": „Heiratet ein Mädchen, das jahrelang Invalidenmarken geklebt hat, so erhält es auf Antrag die Hälfte der bisher gezahlten Beiträge ausgezahlt. Voraussetzung ist, daß sie mindestens 5 Jahre gelebt hat, und daß es sich um eine Pflichtversicherung handelt."

Was heißt „leben" bei 'nem Mädchen,
das da bald heiraten will? —
Man kann gar nicht alles sagen,
darum schweig' ich lieber still.

Gratis erhalten Sie unsere Preisliste für hygien. Artikel. Neuheit. Gummi-Industrie Elfier & Co., Berlin W 30/48.

Diskret versende ich 14 Jahre. Angebot gratis! Briefporto beifügen. Versandhaus Sanitas, Cottbus 1

Werde Mitglied der NSV.

Erweise dich des Opfers der SOLDATEN würdig!

KRIEGSHILFSWERK FÜR DAS DEUTSCHE ROTE KREUZ

Ein Buch mit 100 – meist ganzseitigen – Bildern des Freilufflebens, der Lebensfreude u. Schönheit. RM 5.90
Leibeszucht und Leibesschönheit
v. K. Reichert. Ein Buch mit 48 hervorragende farbige Aktbilder. Ganzl. geb. 8.80 einschl. Porto Nachnahme 35 Pfg. mehr. Rücknahme b. Nichtgef.
Ideale Schönheit
Ein Mappenwerk mit 16 weibl. Aktbildern 30x40 cm, vornehme künstler. Ausstattung RM 12.—
Versandbuchhandlung **Urano** S 18 Frankfurt a. M. 1 Postscheckkonto 7481

Inserieren bringt Gewinn

Schwachen Männern sendet wichtige Publikation diskret u. kostenlos
Sanitex-Vertrieb Bad Reichenhall 49

GUMMI Sanit. kosm. Artikel u. Neuheit Preisliste gratis. R. RUDER Nürnberg-O-64.

GRATIS Preisliste O1 sendet Gummi-Medikus Berlin SW 68, Alte Jakobstr. 8

Trinker Rauschvorbeugungs- u. Ernüchterungsmittel Präm. m. gold. Medaille Aufklärung kostenlos H. Goth Nürnberg S-E 158

Gratis Katalog send. diskr. üb. sämtl. hygien. Artikel Gummiwarenindustrie Sanitas, Berlin-Pankow 1.

Kraft für schwache Männer Temperament für Frauen Präm. m. gold. Medaille Aufklärung kostenlos H. Goth Nürnberg S-E 158

Zuckerkrank?

Nein! — Nur entgegenwirken mit dem vielfach erprobten, oft bewährten **AKADIN**, dem vollkommen unschädlichen, gelobten Pflanzenpräparat. — Flasche 2,35 RM. Zu haben in allen Apotheken, wenn nicht, Anfrage beim Hersteller.
A. Krüger, Fabr. pharm. Präp.
Leipzig N 22, Georgstr. 22. Ruf 57042

Verlag und Druck: Ernst Steiniger Druck- und Verlagsanstalt, Berlin SW 68, Beuthstraße 6-8 – Hauptschriftleiter: Curt Hotzel, Berlin-Charlottenburg (z. Zt. in Urlaub) – Stellvertreter: Betty Fiedler, Berlin – Anzeigenleiter: Richard Albrecht, Bln.-Wilmersdorf – Z. Z. gültige Anzeigenpreisliste 3 – Fernruf: 16 55 01, Postscheckkonto: Berlin 207 81. – Für nicht verlangte Einsendungen keine Gewähr. Alle Rechte für Texte und Bilder vorbehalten. Nachdruck auch mit Quellenangabe ohne Erlaubnis des Verlages verboten. Einsendungen sind an die Schriftleitung, nicht an einzelne Schriftleiter zu richten. Für Briefkastenbeiträge wird nichts vergütet. – Copyright by Ernst Steiniger Druck- und Verlagsanstalt, Berlin. – Printed in Germany. — Entered as second class matter, Postoffice New York N. 1

Der Kladderadatsch erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich direkt vom Verlag RM 3,60 zuzüglich Bestellgeld, monatlich durch die Post RM 1,20 zuzüglich Bestellgeld. Bestellungen nehmen auch alle Buchhandlungen, Bahnhofsbuchhandlungen u. Zeitungshändler entgegen. Abbestellungen nur mit vierwöchiger Frist jeweils zum Ablauf des Kalendervierteljahres.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0383

© Universitätsbibliothek Heidelberg

5492

Churchills Weg!

Kurt Ziehank
vorm. E. Hesse
Alt. Buchhandlung

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0384
© Universitätsbibliothek Heidelberg

36
Akad. Lesehalle

Kladderadatsch

30 PF.

NR. 34 · 93. JAHRGANG · BERLIN, 18. AUGUST 1940

Die Bank von England

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0385
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Es erfüllt sich

Sie sagen „Gott“ und sie meinen „Kattun“;
dies Wort gilt längst für die Briten.
Sie schachern und handeln, wobei sie nicht ruh'n
zu reden von gottgefälligem Tun
und wie sie aus Frömmigkeit litten.

In diesem Krieg, der die britische Macht
festigen sollte in glorreichen Siegen,
haben sie abermals unbedacht
Gott zum Auftraggeber gemacht
— und sind nun dabei, „Kattun“ zu kriegen.

w. p.

* * *

Erkenntnis

Die Nach-uns-kommenden,
freudig Entglommenen,
die sind die Mahd.
Wir Zielwärts-Schreitenden
Wegbereitenden,
wir sind nur Saat.

Wir sind die Gebärenden,
Wurzelnden, Nährenden;
drängen zum Licht.
Die sich Vollendenden,
die sich Verschwendenden,
die sind wir nicht!

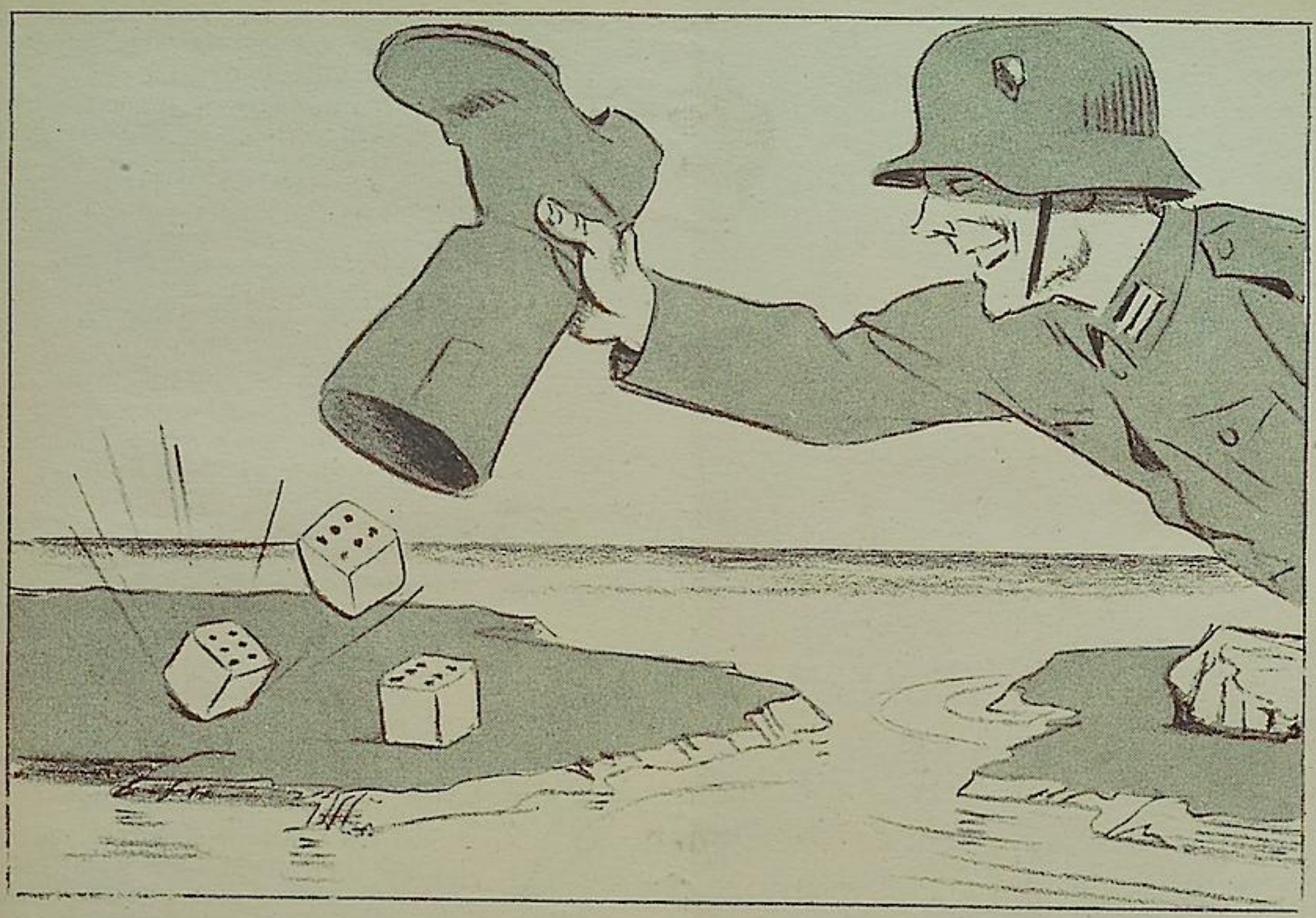
Wir sind nur Ahnende,
Schaffende, Mahnende,
Keim nur sind wir.
Die Sonnenlicht-Trunkenen,
Andachtsversunkenen,
die seid erst ihr.

Ihr Nach-uns-kommenden,
freudig Entglommenen,
ihr seid die Mahd!
— Wir Suchenden, Strebenden,
alles Hingebenden,
wir sind nur Saat.

Willi Paetsch.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0386
© Universitätsbibliothek Heidelberg

In der Soldatensprache werden die Stiefel des Infanteristen Knobelbecher genannt.



Der deutsche Knobelbecher

Auch ein „Trost"

„Meine Schiffe versinken
im düsteren Meeresschlund;
schattenhaft nahen die flinken
deutschen Bomber. Mir winken
nicht Freuden in ‚ruhigster' Stund.
Die Festen, die Häfen — vernichtet.
Das trübt doch den sonnigsten Blick.
Für mich ist's schlecht eingerichtet",
sprach Churchill. „Nie lacht mir das Glück.
— Seht ihr den Schatten im Meere?
Ein deutsches U-Boot ist der.
Seht Schwaden des Rauches! Auf Ehre,
der Deutsche streift um uns her.
Ich sehe nur Schatten, nur Schatten,
kein rettendes eigenes Licht.
Was sagt ihr, ihr Freunde, ihr satten,
welch Trostwort, freundlich und schlicht?"
— „O Meister, beruh'ge die Nerven;
kein ‚Schatten' macht uns den Garaus.
Große Ereignisse werfen,
wir bitten, sich's einzuschärfen,
doch ihre Schatten — — — voraus!" w. p.

Feldwebel

Der englische Schriftsteller Steed hat ein Buch über den „Fünften Wehrmachtteil" geschrieben, in dem gefordert wird, daß die Engländer als die „Exerzierfeldwebel der Zivilisation" mit den Deutschen sprechen sollten.

Er hat dabei vergessen, daß die Feldwebel Leuten, die im Rang über ihnen stehen, nichts zu befehlen haben. h. k.

Die kranke Frau

Ein jugoslawischer Senator hat den Völkerbund die „kranke Frau am Genfer See" genannt.

Das ist gewiß sehr treffend. Über die Art der Krankheit war man sich freilich lange nicht klar: man dachte lange an Schwindsucht, erkannte aber dann, daß es die englische Krankheit ist, die dieser Frau seit ihrer Geburt in den Knochen liegt. p. o.

Der große Haken

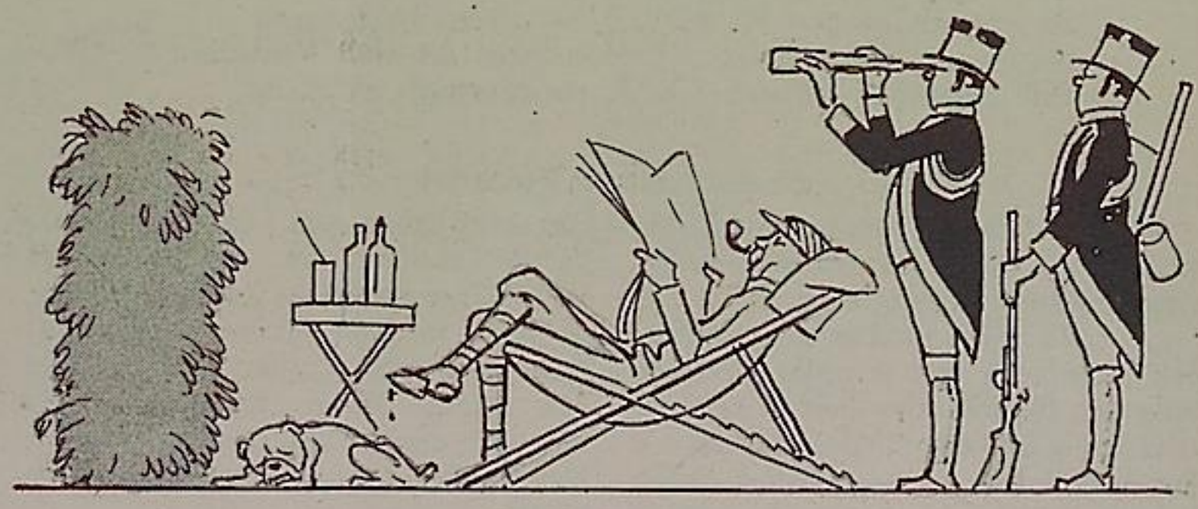
Duff Cooper meint, der deutschen Propaganda müsse wirksam begegnet werden.

Er weiß nur nicht wie. p. b.

Vorsichtig

Von den englischen Uniformen soll jedes Metall entfernt werden.

Es könnte für die deutschen Truppen zu magnetisch wirken. p. b.



Der Heckenschütze

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0387

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Ein schreckliches Vieh

Bluff Cooper: „Er frißt schon zum ersten Frühstück 10 Messerschmitt und zur Hauptmahlzeit die doppelte Anzahl!"

Puppenmütter

In Spanien wurde ein Bund der Puppenmütter gegründet.

Glück zu, ihr Puppenmütter
in Francos großem Reich,
der Segen eurer Ahnen
ruh' immerdar auf euch!

Wie ihr betreut die Puppen
mit Liebe kindlich echt,
so mögt ihr einst bemuttern
ein künftiges Geschlecht! p. e.

Bismarck und die Franzosen

Bei den Sedaner Kapitulationsverhandlungen sagte Bismarck dem französischen General Wimpffen u. a.:

„. . . Es wäre sinnlos, zu glauben, daß Frankreich uns je unsere Erfolge verzeihen könnte; euer Volk ist reizbar, eifersüchtig und von maßlosem Stolz . . . Ihr glaubt, daß der Kriegsruhm etwas sei, worauf ihr allein Anrecht hättet. Ihr habt neben euch nicht eine Nation dulden wollen, die euch gewachsen sei . . . Wenn wir jetzt Frieden schlössen, in fünf, in zehn Jahren, sobald ihr euch stark genug fühlt, würdet ihr den Krieg wieder aufnehmen; das wäre der ganze Dank, den wir von der französischen Nation zu erwarten hätten . . ." r. h.

Der Retter

In England sollen demnächst vier Millionen Männer für militärische Zwecke erfaßt sein.

Das ist eine besonders bedeutsame Armee. Solange die Soldaten nämlich nur auf dem Papier stehen, können sie noch nicht siegreich zurückfluten. w. p.

Damit sie es wissen

Churchill erklärte, das englische Volk müsse wissen, um was es jetzt gehe.

Um die Rettung der Plutokratie. p. b.

Die „moralischen" Sieger

Der französische Erzbischof von Achrida, Monsignore Guerry, vertritt die Ansicht, daß Frankreich durch den Krieg 1939/40 einen moralischen Sieg von unberechenbarer Tragweite davongetragen habe. Frankreich sei besiegt worden, weil es militärisch nicht gerüstet gewesen sei. Das aber sei der Beweis des reinen Gewissens für Frankreich. Es habe den Krieg nicht gewollt und sei infolgedessen nicht für den Krieg gerüstet gewesen.

Und die Maginot-Linie? k. v.

„Teuflische Kriegslist"

Der Londoner Rundfunk empfiehlt als Tankabwehr altes Küchengeschirr. Der Feind, so wird begründend hinzugefügt, werde beim Herannahen Kochtöpfe für Minen halten und eine halbe Stunde lang darauf losschießen. Nachdem er dann seine Munition verschossen habe, werde er weiterfahren und dann erst auf echte Minen stoßen und in die Luft fliegen.

Natürlich nicht ohne einen Fluch auf den Lippen über die ganz raffinierte Kriegslist der englischen Hausfrauen. k. v.

Entgegenkommen

In England hat der Arbeitsminister erlaubt, daß jetzt auch Kinder in den Munitionsfabriken und Rüstungsbetrieben beschäftigt werden.

Auch eine Evakuierung. p. b.

Rechtsprechung

Mister Humphrey, der an der Südostküste Englands ein kleines Landgut besitzt, wurde abends durch ein Klopfen an der Tür aufgeschreckt. Er griff zu seinem Revolver und fragte: „Wer da?" Als darauf eine Stimme in ausländischer Tonart antwortete, schoß er wild darauflos, worauf ein Mann zusammenbrach, der, wie sich herausstellte, der Kapitän eines norwegischen Trampdampfers war, der sich verirrt hatte. Vor dem Richter erklärte der sehr ehrenwerte Mister: „Ich dachte, es sei ein deutscher Fallschirmjäger!" „Recht getan", entschied der weise Richter und verurteilte ihn zu einem Tag Haft und gab ihm seinen Revolver zurück.

Es war ja kein Engländer, den er erschossen hatte. p. b.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0388
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Ein gefährliches Beginnen

Minsch, wenn dat man gaut geiht!

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0389
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Noch Glück gehabt

In London wurde ein Defaitist zu einer hohen Geldstrafe verurteilt, weil er gesagt hatte, daß Deutschland doch ein großes Land sei.

Der Mann kann von Glück sagen, daß Deutschland nicht noch größer ist. Dann hätte er garantiert das Doppelte zahlen müssen. v. b.

Werturteil

Zwei Römer, beide in den 80er Jahren stehend, hatten sich trotz jahrzehntealter Freundschaft gegenseitig verprügelt, weil der eine gesagt hatte, die 75jährige Ehefrau des andern habe ihm zu dürre Beine. Die Sache kam vor Gericht. Der Beleidiger, der die schlimmeren Prügel bekommen hatte, wurde freigesprochen, der gekränkte Ehemann zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

Augenscheinlich hat also der Gerichtshof auch gefunden, daß die Beine der alten Dame zu dürr wären. v. b.

Müller: In dem amerikanischen Badeort Lorrow valangen se Steuern for jefärbte Fußnäjel.

Schultze: Da muß denn woll jeder neu anjekommene Badejast jleich Schuhe und Strümpfe ausziehn? p. e.

—

Müller: Nu ham se fier de englischen Heimwehren de Morjenjymnastik injefiehrt!

Schultze: Ach, woll Dauerlauf? p. b.

—

Müller: In London is eene Lady zum Heimwehrjeneral anannt worden!

Schultze: Det is meine Olle bei mia schon lange! p. b.

Müller: Een englischa Bauuntanehma will versenkbare Häuser baun, die bei eenem Druck uff den Knopp bei Fliejaalarm in de Erde vaschwinden.

Schultze: Warum nich, de vasenkbaren Schiffe wer'n ja nu allmählich alle! p. b.

—

Müller: In Amerika loofen de Jirls bei diesa dollen Hitze alle in Badeanzug uff de Straßen rum.

Schultze: Da is et aba fier de Jinglinge schwer, Tuchfiehlung zu kriejen! p. b.

—

Schultze: In Bukarest haben se doch in de Kellaräume von de französische Petroleumjesellschaft Colombia bei eene Haussuchung zwee Lastwagenladungen voll Zündschnüre jefunden.

Müller: Nach de Vaöffentlichungen int deutsche Weißbuch hatte de Bukaresta Polizei im wahrsten Sinne det Wortes Lunte jerochen. w. p.

Lob der Besenstielarmee

Weshalb gibt es ein Gelache
in der Welt, spricht man vom Heer
für Britanniens kalte Rache
mit dem Besenstielgewehr?
Ist ein Besenstiel denn keine
Waffe wie sonst irgendeine?
— Öfters sollen Besenstiele
als die besten sich erweisen.
Das erfahren haben viele,
wenn auch nicht in Adelskreisen.
Toll wirkt solch ein Stiel auf Fremde,
wenn ihn selbst ein Englischmann
nachts zu Haus in Frack und Hemde,
kommt er heim, verfluchen kann.
Dieses Werkzeug eines Krieges
— und das ist daran frappant —
wird zum Instrument des Sieges
selbst in einer „zarten" Hand.
Das Gelächter muß verstummen,
hat die Welt das erst durchschaut.
Oh, was meint ihr, wie den dummen
Deutschen nun vor England graut! w. p.

Verlängert

Churchill meinte, jeder Engländer müsse sein Leben so teuer wie möglich verkaufen.

Und sollte es auch von Kanada aus sein. p. b.

Ausgehverbot

Im südöstlichen englischen Küstengebiet von Wash bis Southend wurde über die Bevölkerung, die bis zu einer Tiefe von 8 km landeinwärts wohnt, von Sonnenuntergang bis eine Stunde vor Sonnenaufgang das Ausgehverbot verhängt.

Die Frauen in der dortigen Gegend wollen der deutschen Regierung eine Dankadresse übermitteln. h. k.

Paradox

In England ist ein Herzkranker namens Brack zu drei Jahren Zwangserziehung verurteilt worden, weil er sich wiederholt für reiche Drückeberger bei der Musterung hat untersuchen lassen, so daß diese zu Unrecht vom Militärdienst freikamen.

Es wäre natürlich eine viel höhere Strafe verwirkt gewesen. Doch hat der Richter es als Milderungsgrund angesehen, daß Brack sich, wie er angibt, bei den Straftaten von seinem „guten Herzen" hat leiten lassen. l. s.

Selten

Du sagst: „Ein selten kluger Mann!"
Bedenkst du auch, wie grob du bist?
Denn wenn nur selten klug er ist,
Wie ist er in der Regel dann? atz.

Ja, ja!

In Torresville sperrte eine eifersüchtige Braut ihren Liebhaber zwei Tage und Nächte lang in den Weinkeller ihrer abwesenden Eltern ein. Als man den Mann endlich entdeckte, mußte er wegen akuter Alkoholvergiftung in ein Krankenhaus gebracht werden.

Ja, ja! Die Liebe und der Suff . . .!!! g. s.

Die Erwachsenenschule

Indem es jetzt mehr und mehr aufkommt, daß Erwachsene in die Berufsschulen gehen, möchte ich wiederholt beantragen, daß alle Erwachsenen in die Schule gehen müssen, damit sie den Schülern besser helfen können bei den Hausaufgaben und nicht, wie der Onkel Fritz, die Rechnungen immer falsch herausbringt, so daß ich sie vor Schulbeginn immer noch abschreiben muß, und damit er endlich auch etwas Lateinisch lernt, nämlich richtiges Latein und nicht bloß das Jägerlatein, das bei uns in der Schule gar nicht getrieben werden darf, Ihr
Karlchen Mießnick, Quarta, Coetus B. p. e.

Strafe muß sein

Nachdem sich ein New-Yorker von seiner jungen und hübschen, aber äußerst unbotmäßigen Gattin hatte scheiden lassen, heiratete er seine Schwiegermutter.

Als Vater hat er endlich das Züchtigungsrecht. p. b.

Unbedacht

In Japan verübte der dort wegen Spionage für England verhaftete Reuter-Vertreter Cox Selbstmord.

Besser konnte die mit ihren Fühlhörnern über die ganze Welt verbreitete Reuter-Agentur nicht als Werkzeug des englischen Geheimdienstes entlarvt werden. w. p.

Na, endlich

Die englische Zeitung „News Chronicle" läßt die Katze aus dem Sack, indem sie fordert, daß England zu gegebener Zeit mit allen militärischen Mitteln gegen Deutschland die Offensive eröffne, um das deutsche Volk endgültig zu vernichten. Es müßten Angriffe sein, die wie ein vernichtender Blitz in Deutschland einschlügen.

Die alte englische Heuchelei, den Krieg nicht gegen das deutsche Volk führen zu wollen, ist also damit blitzartig beleuchtet. k. v.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0390
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Madame Tabouis weissagt in Amerika

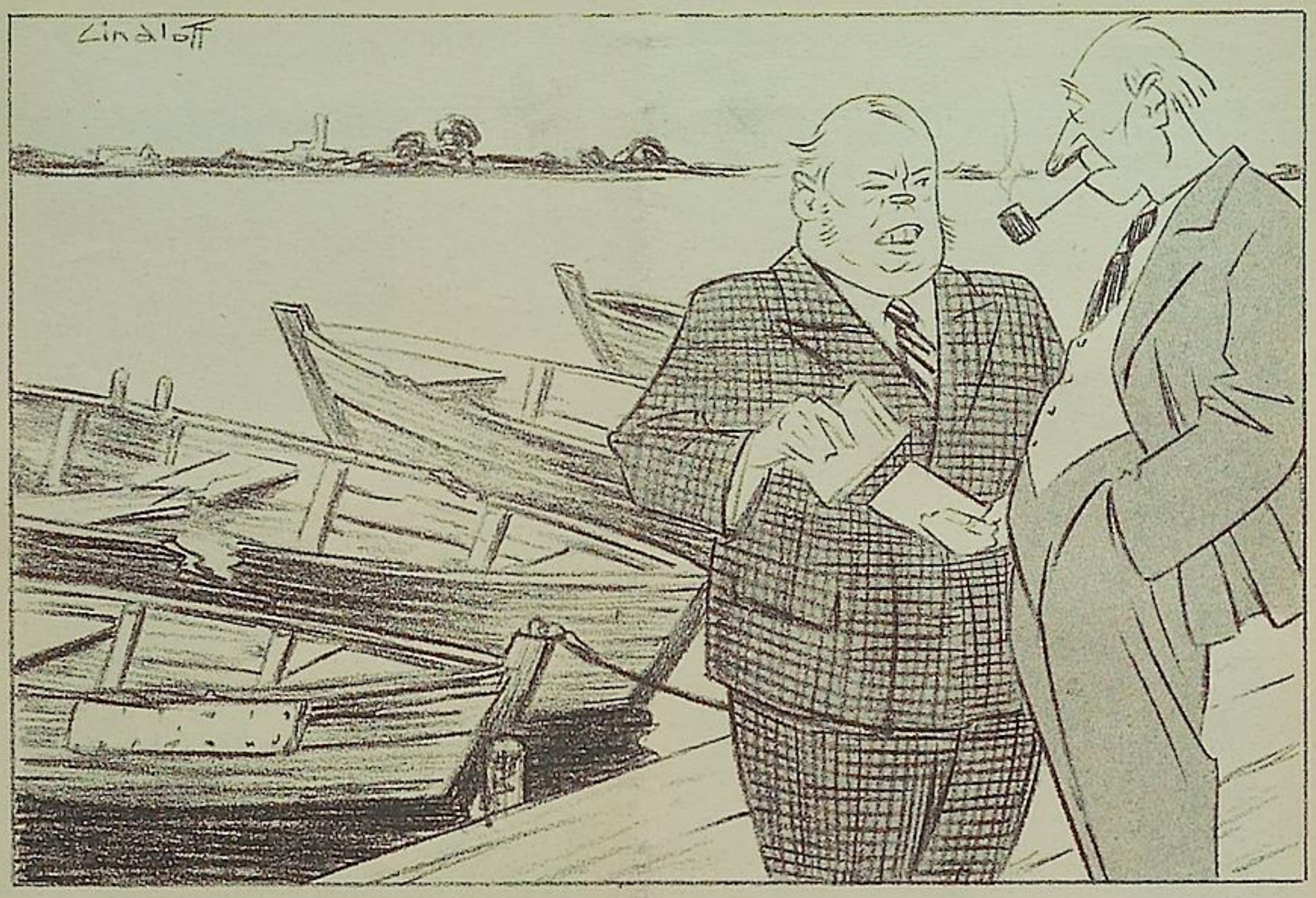
„Wenn Sie über den Ozean fahren, wird ein großes Reich zugrunde gehen!“

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0391

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Englischer Einkauf in USA.



Amerikaner: „Aber es sind ganz alte Kähne!“
Engländer: „Hauptsache, daß sie noch schwimmen. Engländer werden ja nicht damit fahren!“

Der Aschenbrödel-Schuh

Das Frankfurter Modeamt hat Damenschuhe aus durchsichtigem Plexiglas eingeführt.

Lob und Preis sei dir gesungen,
ruhmgekröntes Modeamt,
dem jetzt ein Ersatz gelungen
auch für Seide und für Samt:
wie vom Aschenbrödellieschen
man es einst im Märchen las,
steckt die Dame jetzt ihr Füßchen
in den Schuh aus Plexiglas.

Wenn darin die Damen gehen,
freun sich königlich die Herr'n,
weil man doch durchs Glas kann sehen,
und den Fuß sehn alle gern;
eines nur laßt euch belehren,
raubt ein Füßchen euch die Ruh':
daß nicht alle Füß' gehören
einem Aschenbrödel zu!

p. e.

Verspätete Einsicht

„Daily Sketch“ schreibt: „Wir können nicht Kanonen und Butter zusammen haben. Bis vor einem Jahre zog Großbritannien die Butter vor, aber wenn wir jetzt Kanonen wollen, müssen wir unser Brot trocken essen.“

Das sowieso.

p. b.

Alarmierung

In einer norddeutschen Stadt geriet ein Betrunkener mit seinem Stock an den Alarmknopf für die Feuerwehr, die daraufhin an die betreffende Stelle anrückte und kein Feuer, sondern nur den Betrunkenen vorfand; der Mann wurde bis zur Ernüchterung von der Feuerwehr festgenommen und wird sich wegen Mißbrauchs des Feuermelders zu verantworten haben.

Er wird zu seiner Verteidigung geltend machen, daß er einen Riesenbrand gehabt habe.

h. k.

Wahnideen

Die „Times“ erklärte, dieser Krieg werde zur Verteidigung der Freiheit der öffentlichen Meinung geführt. Vierundzwanzig Stunden später ließ Churchill zwei Studenten verhaften, weil sie die Rede des Führers verbreiteten.

Churchill hält sich in seinem Wahn selbst für die öffentliche Meinung.

p. b.

Wohlbehütet

Ein englischer Soldat schreibt an den „Daily Mirror“: „Wir sind seit sechs Wochen hier und tun nichts, absolut nichts; ich kann nicht einmal auf Urlaub nach Hause, denn wir haben noch keine Uniform bekommen; nach sechs Wochen noch keine Uniform, denn, soviel ich weiß, ist die meinige noch in Dünkirchen.“

Da kann er aber lange auf die Uniform warten.

p. b.

Kußtaxe

Weil sie fahrlässig unter Eid geleugnet hatte, einem verheirateten Manne einen Kuß gegeben zu haben, wurde eine ledige Angestellte zu 200 RM Geldstrafe verurteilt; 200 RM für einen Kuß!

Sie küßt nie wieder!

p. e.

Unvollständiger Dreh

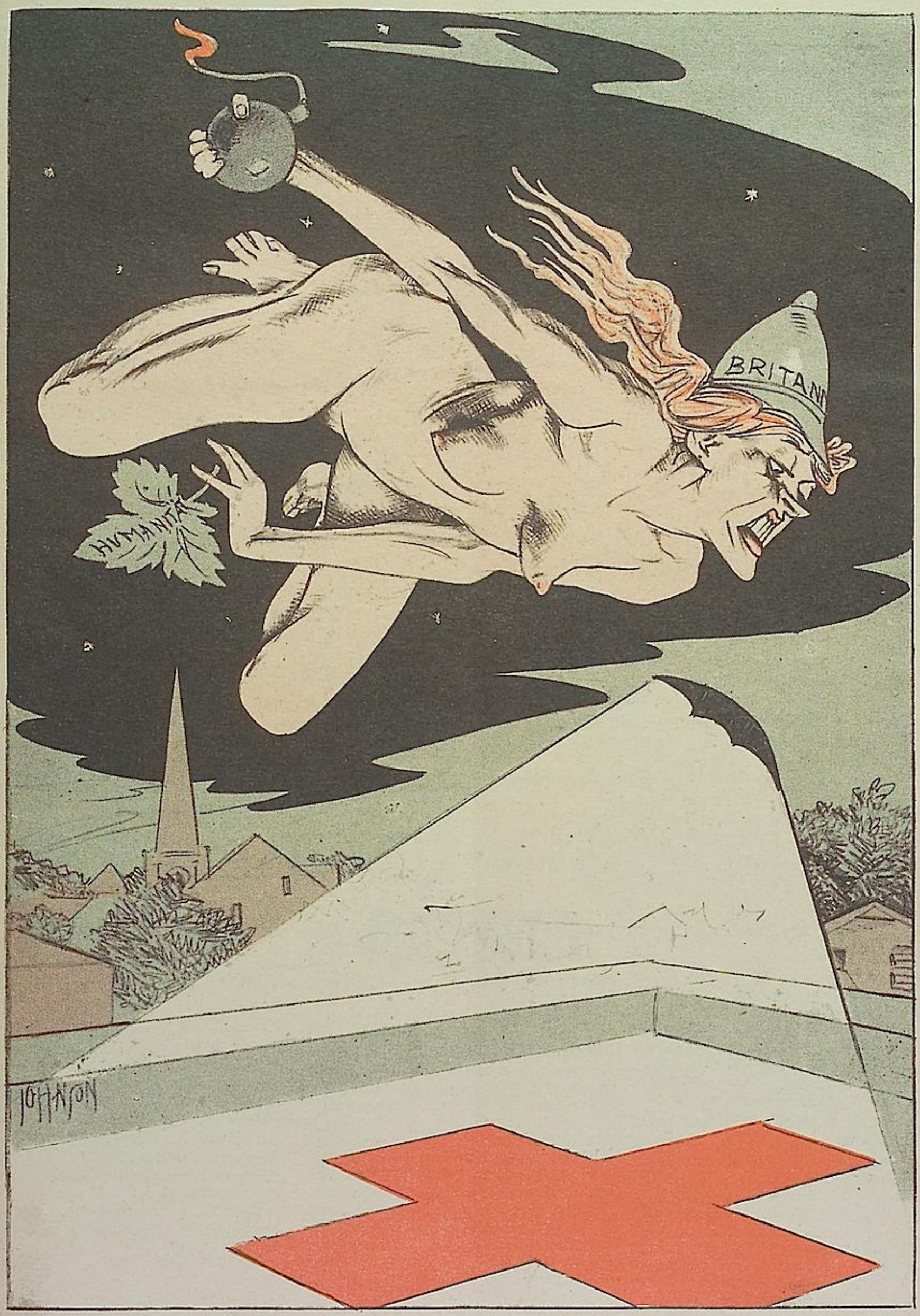
In amtlich inspirierten Artikeln der diplomatischen Korrespondenten Englands wird behauptet, hinter dem Vorgehen der japanischen Behörden gegen die englischen Spione ständen die Deutschen.

Diese Behauptung ist unvollständig. Die Deutschen haben das Vorgehen der japanischen Behörden gegen die englischen Spionagekolonnen sogar erst dadurch ermöglicht, daß sie die verhafteten Engländer zu ihrer zersetzenden Tätigkeit aufhetzten.

k. v.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0392
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Im Schutze der Nacht



„Fort mit der letzten Scham!“

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0393
© Universitätsbibliothek Heidelberg

„Entsetzliche" Beweisstücke

Zur Sammlung von allem möglichen noch nutzbar zu machenden Altmaterial in England schreibt der „Daily Expreß": „Eure alten Liebesbriefe helfen den Krieg gewinnen!"

Wenn sie die lesen, merken die Deutschen endlich, was die Engländer unter Umständen für Draufgänger sein können. w. p.

Besser

In einer Fabrik für Rundfunkgeräte in Moskau ist ein neuartiger Lautsprecher konstruiert worden, dessen Gewicht nicht größer ist als das einer einfachen Taschenuhr. Man hat bereits begonnen, diesen Lautsprecher auszuprobieren.

Uhren sind dann überflüssig, der Lautsprecher in der Westentasche sagt die Zeit genauer an. p. b.

Sehergaben

Ein englischer Hilfsprediger wurde verhaftet, weil er erzählt hatte, Irland und Schottland würden von den Deutschen besetzt werden. Er erklärte seine Äußerung damit, daß er einer Sehergemeinde angehöre.

Nun wird ihm Reynauds Europakarte vorgelegt so lange, bis er nichts anderes mehr sieht. v. b.

Ein Erfinder

Duff Cooper hat zwar das Pulver nicht erfunden, aber dafür hat er die Pulverisierung von Hamburg erfunden.

Der Haken

Der englische Ernährungsminister erklärte, England habe Korn im Überfluß.

Es braucht nur nach Kanada zu fahren. p. b.

Mandel in Algier verhaftet

Aber, ach, der Mandel,
welch böser Wandel!
Erst gewettert und gestürmt,
dann mit Glorie getürmt
und nun festgenommen.
Mußte das so kommen?
Ein böser Handel,
mein lieber Mandel! h. p.

Wer weiß das bei den Engländern?

Der Stacheldraht der Londoner Barrikaden soll ausreichen, um ganz Australien damit einzuzäunen.

Sollte das etwa seine friedensmäßige Bestimmung gewesen sein? w. p.

Nomen — omen

Der Reichsbund für Vogelschutz, der nun vierzig Jahre alt ist, wird aus diesem Anlaß in der Presse mit verdientem Lob bedacht. Bei der Gelegenheit wird auch wieder mit Dank seine schwäbische Begründerin erwähnt, die durch ihren Namen für ihre Aufgabe geradezu vorbestimmt gewesen zu sein scheint. Sie heißt nämlich Hähnle. atz.

Militärische Belehrung

Der Spieß legte die Hand übers Herz,
als wollte er etwas beteuern.
In Wahrheit wollte er allerwärts
mit Kraftworten um sich feuern.
Und dazu standen die Stichworte fein
in einem Buch, sozusagen
von allen Spießen — und von diesen allein —
„unter" dem Herzen getragen.
Er zog das Buch aus dem Rocke hervor,
sah hinein, dann auf uns, die Soldaten.
„Es ist", drang die Stimme gewaltig ans Ohr,
„was zu sagen von ‚Spitzbuben'-Taten!"

„Da liegt der Staub in den Fluren dick",
begann er sich stark zu erregen.
„Das kommt davon, ihr habt mit Geschick
einen Kniff angewendet beim Stubenausfegen.
Ihr machtet die Fenster auf und die Türe zum Flur
und ließet den Herrgott walten.
Ihr ließt den Wind, dies Stück Gottesnatur,
zu eurer Entlastung schalten.
Der Staub flog so auf die Flure hinaus,
die Stube ist sauber indessen.
Ich kenn das!" — „Ei", dachten wir, „heiliger Stanislaus,
den Trick darfst du niemals vergessen!" w. p.

Briefkasten

Herzberg. Die „Kreiszeitung für Herzberg" (Nummer nicht feststellbar) meldet aus Großalmerode:

„Als hier eine Frau die Bremsen an einen mit Küken bespannten Kastenwagen lockerte und wieder nach vorn gehen wollte, wurde sie von einem entgegenkommenden Lastwagen zu Boden geworfen."

Wenn man an den Wagen Küken spannt (wahrscheinlich Küken von exotischen Riesenhühnern), dann muß man eben doppelt vorsichtig fahren.

Schmölln. F.: Das „Schmöllner Tageblatt" Nr. 165 schreibt über Ratschläge für den Haushalt u. a.: „Neue Möbel haben häufig starken Holzgeruch, der nur langsam verschwindet. Vor allem hält sich dieser Geruch lange in den Schubläden. Man kann ihn beseitigen, wenn man Heusamen in Wasser kocht, durchseicht und damit die betr. Fächer auswischt." Der Ratschlag mag gut gemeint sein, wird aber von unsern Hausfrauen sicher nur ungern befolgt werden.

Dresden. Im „Zwickauer Tagblatt" Nr. 151 lesen wir: „Daneben saß Runciman im Aufsichtsrat der London & Midland Railway, also einer der größten englischen Eisenbahnen und damit das Maß voll wurde, war er für ein Bombengehalt außerdem noch Direktor der Londoner Westminister Bank." Daß die englischen Minister sich eigene Banken halten, ist bei ihren ausgedehnten Börsenspekulationen und anderen gewinnbringenden Privatgeschäften nicht verwunderlich. Auffallend ist nur, daß es verschiedene solche Minister-banken zu geben scheint (neben der Westgibt es wohl noch eine Ost-, Nord- und Südministerbank): wahrscheinlich wollen die Minister vermeiden, daß ihnen ihre Herren Kollegen in die Karten sehen.

Greifenhagen. O. H.: Der „Völkische Beobachter" Nr. 138 schreibt in einem Rückblick auf die Schlacht bei Waterloo: „Wie nun das zerrissene Kaiserheer durch Blücher, Bülow, Zieten und natürlich auch Wellington so geschlagen wurde, daß Napoleon zu seinen Generalen sagen mußte: „Es ist aus. Zu spät. Wir müssen uns retten!", das steht in allen Geschichtsbüchern von Neubauer bis Scherr verzeichnet.

Napoleon zu schlagen,
bewegte Blücher tief,
drum auch aus alten Tagen
er Heldengeister rief:
als die Trompete schallte
zu jenem großen Ritt —
der Zieten, schaut, der alte,
ritt die Attacke mit!

Berlin. Die „Greizer Zeitung" Nr. 166 schreibt: „Die Schiffahrt Englands muß die gewaltige Transportaufgabe lösen, die englischen Massen zu verfolgen." Wohin wollen die Massen denn flüchten?

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0394
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Steglitz. Im „Neuen Wiener Tagblatt" Nr. 150 fällt uns folgende Anzeige auf: „Ehrb. Bekanntschaft sucht Dame mit Junggesellen, aktiv oder Pensionist, bis 60 J. Unter ‚Rote Rosen 3655' Verlag." Ein aktiver Junggeselle ist noch im Besitz des Hausschlüssels; ein Pensionist hat ihn seiner Hausdame abgeliefert.

Dresden. Im „Neuen Wiener Tagblatt" Nr. 164 finden wir folgende Anzeige: „Ingenieur, Vierziger, sucht ehrbare Dauerbekanntschaft mit Dame oder Mädchen. Unt. Sch. St. 5168, Verlag."

Statt der Dame nimm das Mädchen,
hast von beiden du die Wahl,
weil der Dame teure Wünsche
dir zeitlebens machen Qual:
denk an Puder nur und Schminke
und Massage im Gesicht —
alles das bedarf die Dame,
doch das Mädchen braucht das nicht!

Chemnitz. A. M.: In der „Post" vom 17. März 1940 sagt ein Berichterstatter über seinen Besuch bei dem Weltreisenden Colin Roß u. a: „Ich hatte mich bei der Fülle von Arbeit, die auf Colin Roß nach seiner Rückkehr wartete, auf eine kurze Visite vorbereitet, zwischen Tür und Angel gewissermaßen, aber es wurde ein langes, langes Plauderstündchen daraus. Die Sonne fiel voll in den weiten Empfangsraum, umspielte die Koryphäen aus aller Herren Ländern und gab so den glitzernden Rahmen zu einem Bericht, den mir Colin Roß unter Assistenz seiner tüchtigen und gewandten Gattin erstattete."

Warum soll ein Weltreisender wie Colin Roß neben seinen Trophäen nicht auch einige Koryphäen mit nach Hause bringen, z. B. einen Buschmann aus Afrika, einen Schlangenbeschwörer aus Indien und einen echten Indianerhäuptling aus Kanada?

Hamburg. Im „Neuen Wiener Tagblatt" Nr. 178 wünscht ein fescher Geschäftsmann „herb. Dauerbekanntschaft mit charaktervoller hübscher Dame, die Sinn für schönes Erleben hat."

Möcht' er allerlei erleben
und sie will sich ihm nicht geben,
sagt, daß sie da lieber sterb' —
die Bekanntschaft, die ist herb!

Villingen. P. M.: In einer Besprechung der neuen Lebensmittelkarten sagt „Der Schwarzwälder" Nr. 150 u. a.: „Für alle Verbrecher wird die Käseration erhöht". Das wäre eine übertriebene Humanitätsduselei im Strafvollzug.

Berlin-Charlottenburg. v. B.: Die „Deutsche Allgemeine Zeitung" Nr. 338 gibt die Rede Churchills wieder und sagt: „Churchill selbst will aber nicht nur England weiter im Kriege halten und der Katastrophe aussetzen, sondern auch die anderen Völker nicht zum Frieden kommen lassen. Er phantasierte von einer Fortsetzung des Krieges bis 1942. Auf ihn fällt die Schuld für das Kommende. S-süumlhw ENJAT/ NJTO GOAT ENJ AT6780mm" Mit dem letzten Satz hat Churchill offenbar versucht, sich in der indischen (oder lappländischen?) Sprache auszudrücken. Was mag er da gelogen haben?

Kreuznach. M. T.: In einer Betrachtung über die Quartiere der Engländer in Frankreich sagt das „Nationalblatt" Nr. 144: „Hier haben die Engländer monatelang gelogen." Das ist gut beobachtet.

Wenn Du den

„Kladderadatsch"

gelesen hast, schicke ihn an Soldaten, die Du kennst oder gib ihn beim zuständigen Blockleiter der NSDAP. zur Weitersendung an die Front ab. Die Front dankt es Dir.

Karlsruhe i. B. Die „Badische Presse" Nr. 163 schreibt über die Feldherrneigenschaften Churchills: „‚New York Daily News' fügt hinzu: ‚Dies stellt Churchills Fähigkeiten als Feldherr noch mehr in Zweifel als bisher. Churchill trägt die Verantwortung für die gescheiterten Angriffe auf Antwerpen und auf die Dardanellen, die im Weltkriege mißglückte englische Expedition nach Norwegen.'" Von dieser mißglückten englischen Norwegenexpedition während des Weltkrieges war uns bisher gar nichts bekannt; hoffentlich klärt uns die „Badische Presse" oder die „New York Daily News" bald darüber auf.

Braunschweig, K. Br.: In der „Braunschweiger Tageszeitung" Nr. 162 lesen wir folgende Vermählungsanzeige:

„Hurra! Wir stehlen jetzt gemeinsam Pferde!

Dipl.-Ing. H . . . E . . .
E . . . E . . . geb K . . .

Braunschweig, 15. Juli 1940."

Seid ihr im Pferdestehlen
auch wirklich ein Genie,
den Pegasus des Dichters,
glaubt's, den erwischt ihr nie:
er steigt mit seinen Flügeln
zu Himmelshöhn empor,
von wo sein Sang ertönet
wie lichter Engel Chor!

Podersam. v. R.: Der „Saazer Anzeiger" Nr. 165 meldet aus Bern: „Wie Reuter aus London meldet, bedauert die Admiralität, mitteilen zu müssen, daß das britische U-Boot „Shark" seit geraumer Zeit überflüssig ist und als verloren angesehen werden muß." Bald werden wir erleben, daß rings man in der Welt die ganze Flotte Englands für „überflüssig" hält.

Potsdam. In der Jagdzeitschrift „Wild und Hund" Nr. 15/16 finden wir folgendes Gesuch: „Zur Unterstützung der Hausfrau in einem schönen, modernen Villenhaushalt (3 Personen, Köchin und Mädchen vorhanden), wird geb. Haustochter m. teilw. Familienanschluß nach thüring. Mittelstadt gesucht." „Teilweise Familienanschluß" bedeutet, daß Beziehungen nur zu der Hausfrau unterhalten werden dürfen.

Heidenheim. Der „Grenzbote" Nr. 162 überschreibt die Leistungen unserer U-Boote mit den Worten: „Jede Woche über 1 000 000 Tonnen". Eine Heidenheimer Tonne ist nämlich nur ein Zehntel einer gewöhnlichen Bruttoregistertonne; trotzdem ist das Resultat ein hocherfreuliches.

Berlin. M. Br.: Im „Berliner Lokal-Anzeiger" vom 26. Juli 1940 beginnt ein Heiratsgesuch mit folgenden Worten: „Lebensbejahender Sechziger, Künstlererscheinung, wünscht zwecks Heirat Briefwechsel und Gedankenaustausch mit gebildeter Dame. Gefl. Offerten erbitte usw.".

Wem ein Künstlerexterieur
eignet, wird die Wahl sehr schwer;
denn so eine wundervolle,
wirklich echte „Künstlertolle"
wirkt ja auf die Weiblichkeit
rein wie doll zu mancher Zeit,
daß sie um den Künstler reißen
sich und hauen, kratzen, beißen;
und der Künstler, schlau und schön,
dem Dilemma zu entgehn,
wählt nun ganz natürlich bloß —
die mit allermeistem „Moos".

Wie Kopfschmerzen entstehen und wie sie verschwinden . . .

Es gibt drei Hauptursachen für die Entstehung der üblichen Kopfschmerzen: Störungen des Blutkreislaufes, Krampfzustände in den Kopfmuskeln oder Krampfzustände im Darm. Es ist ein großer Vorzug der Spalt-Tabletten, daß sie auf alle drei Funktionen einwirken. Aus dieser Tatsache, daß Spalt-Tabletten auch diese Ursachen der Kopfschmerzen erfassen, erklären sich zum großen Teil ihre Erfolge bei Bekämpfung derartiger Kopfschmerzen. 10 Stck. 55 Pf., 20 Stck. 99 Pf., 60 Stck. RM 2,42. Zu haben in allen Apotheken.

GUMMI
Sanit. kosm. Artikel u. Neuheit" Preisliste gratis. R. RUDER Nürnberg-O-64.

Schlank und leichter im Gewicht Präm. m. gold. Medaille Aufklärung kostenlos H. Goth Nürnberg S-S 158

GRATIS Preisliste O1 sendet Gummi - Medikus Berlin SW 68, Alte Jakobstr. 8

Diskret versende ich 14 Jahre. Angebot gratis! Briefporto beifügen. Versandhaus Sanitas, Cottbus 1.

Gratis Katalogsend. diskr. üb. samtl. hygien. Artikel Gummiwarenindustrie Sanitas, Berlin-Pankow 1.

Diskret u. fest verschlossen liefert hyg.-sanitäre Gummi-Artikel und Präparate. Liste frei H. Goth Nürnberg S-G 158

Repursan das bewährte Hormon-Präparat geg. vorzeitig. **Schwäche** d. Männer! In d. Apothek. od. diskr. oh. Abs. d. uns. Versand-Apotheke! Ford. Sie aufkl. Schrift m. Prob. g. 24 ₰ von: Orga-Hormona, Abt. 18, Berlin-Chlbg. 9

Verlag und Druck: Ernst Steiniger Druck- und Verlagsanstalt, Berlin SW 68, Beuthstraße 6-8 – Hauptschriftleiter: Curt Hotzel, Berlin-Charlottenburg (z. Zt. in Urlaub) – Stellvertreter: Betty Fiedler, Berlin – Anzeigenleiter: Richard Albrecht, Bln.-Wilmersdorf – Z. Z. gültige Anzeigenpreisliste 3 – Fernruf: 16 55 01, Postscheckkonto: Berlin 207 81. – Für nicht verlangte Einsendungen keine Gewähr. Alle Rechte für Texte und Bilder vorbehalten. Nachdruck auch mit Quellenangabe ohne Erlaubnis des Verlages verboten. Einsendungen sind an die Schriftleitung, nicht an einzelne Schriftleiter zu richten. Für Briefkastenbeiträge wird nichts vergütet. – Copyright by Ernst Steiniger Druck- und Verlagsanstalt, Berlin. – Printed in Germany. — Entered as second class matter, Postoffice New York N. Y.

Der Kladderadatsch erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich direkt vom Verlag RM 3,60 zuzüglich Bestellgeld, monatlich durch die Post RM 1,20 zuzüglich Bestellgeld. Bestellungen nehmen auch alle Buchhandlungen, Bahnhofsbuchhandlungen u. Zeitungshändler entgegen. Abbestellungen nur mit vierwöchiger Frist jeweils zum Ablauf des Kalendervierteljahres.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0395

© Universitätsbibliothek Heidelberg

g 5442

Britisches Geflügel

Es ist eine ganz besondere Sorte von Eiern, die diese biederen Hennen unter ihren Fittichen ausbrüten.

Kurt Zichank
Verm. E. Hüller
Kl. Buchhandlung
Lichtenstein

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0396
© Universitätsbibliothek Heidelberg

36
Akad. Lesehalle

30 PF.

Kladderadatsch

NR. 35 · 93. JAHRGANG · BERLIN, 25. AUGUST 1940

Schöne Zeiten

Neptun: „Herrlich, diese täglichen Lieferungen für England!“

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0397
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Bedenken eines frommen Mannes.

In den norwegischen Gewässern war ein großer Heringssegen zu verzeichnen.

„Ein Heringssegen in Norwegen?“
Herr Halifax verzieht den Mund.
Dem Frommen will sich etwas regen
von Argwohn, und zu überlegen
beginnt er des Segens Grund:

„Den Segen gab der Herrgott gerade
Britanniens Gegnern ungerührt.
Er hilft durchbrechen die Blockade.
— Fiel wieder einer ab — welch' Schade! —
den Großbritannien ‚garantiert'?“

W. P.

* * *

Zu reineren Höhen

Vor England haben sich Völker gebeugt,
geblendet von Gold oder Phrasen.
Sie haben ihm — dienernd — Achtung bezeugt,
geglaubt, was es vorgeblasen.
Andre haben die Hinterlist,
der England fähig, erkannt
und klugerweise getan, als müßt'
jeder den Hut ziehn vor Engeland.

Da brach der Tag der Abrechnung an.
Über England kam das Verderben;
sein Gold wurde glanzlos, kein Kriegsruf kann
hintäuschen über sein Sterben.
Das deutsche Schwert, das schon Wunden schlug,
ruht vor dem Endsiege schwerlich.
Durch Englands Fall werden Völker klug
und die „ganz klugen“ — ehrlich.

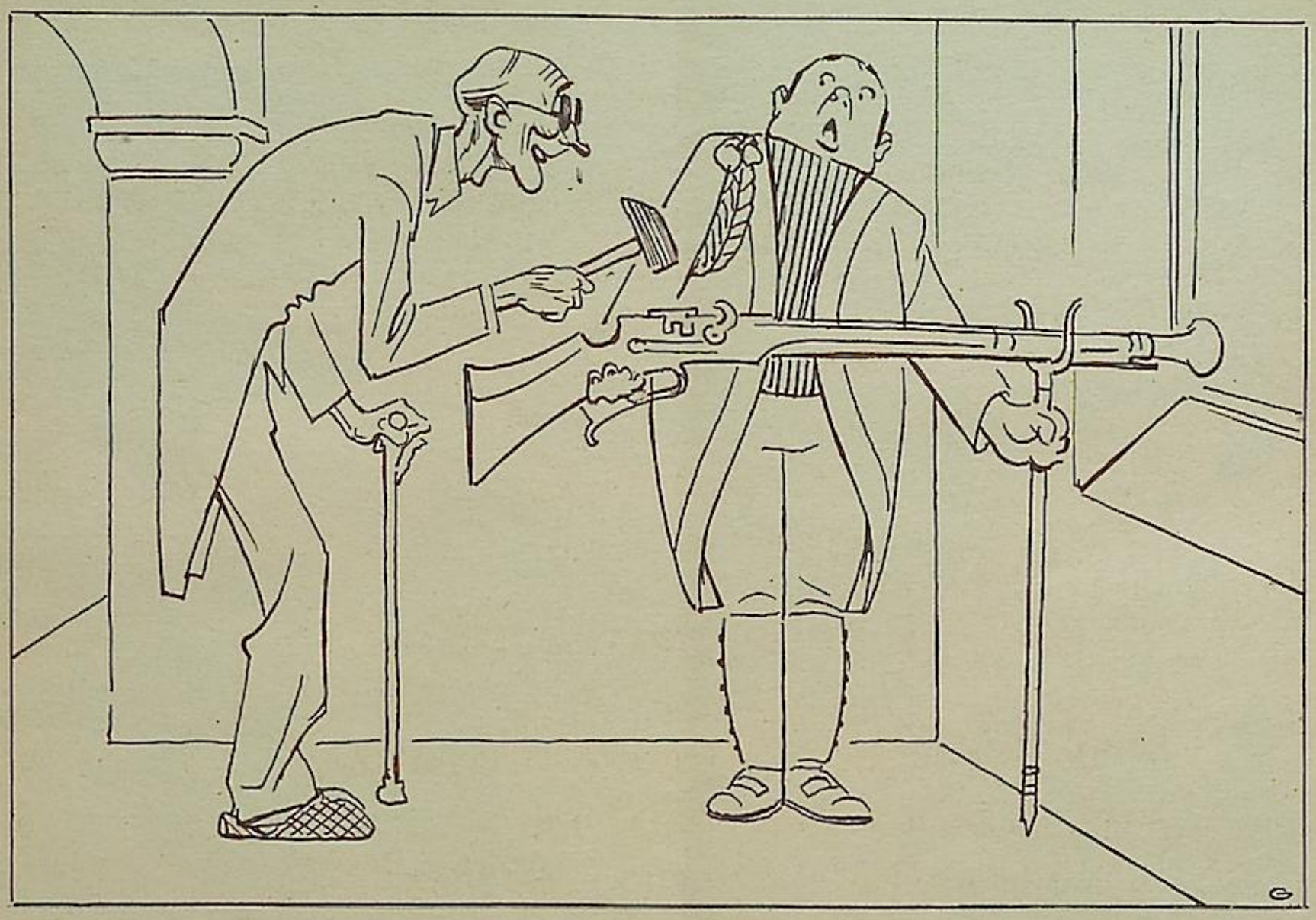
Willi Paetsch.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0398

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Ein alter Lord verteidigt sein Schloß



„Jetzt, Mylord!"

Das Arbeitslosen-Heer

O England, „Fortschritt" ist das Wort,
das dich so jung macht fort und fort.
Das Heer nahm zu,
wuchs mächtig an,
was man in Ruh'
erraten kann.
Ihr Briten erntet bald die Früchte
der „edlen" Wünsche, tollen Süchte.
Dies Heer gibt erst das rechte Bild,
daß sich das Schicksal wohl erfüllt.
Nur fehlt dem ungeheuren Heer
noch in der Hand das Schießgewehr;
nichts könnte dann im Sturmschritts-Tosen
besteh'n vorm Heer der Arbeitslosen. w. p.

Auchkonjunktur

Ein englisches Wirtschaftsblatt meint, England verzeichne augenblicklich eine Hochkonjunktur.

Damit ist wohl die Zahlungswilligkeit für deutsche Flugblätter gemeint. p. b.

Luftei er

Das englische Versorgungsministerium kündigte vor kurzem in den Zeitungen den Verkauf billiger Eier an, worauf die Hausfrauen die Geschäfte stürmten. Die Geschäftsinhaber waren darüber sehr erstaunt, da sie wußten, daß augenblicklich in England fast überhaupt keine Eier vorhanden sind. Es hagelte nunmehr Beschwerden, worauf ein hoher Beamter des Versorgungsministeriums dann kühl erklärte: „Wir haben nicht die sofortige Lieferung billiger Eier versprochen, sondern nur angekündigt, daß die Eier billig sein würden, falls es welche gäbe!"

Das einzige, was an diesen Eiern billig ist, ist die Ausrede. p. b.

Nach bewährter Taktik

Unter dem von Japan ausgeübten Druck hat England sich genötigt gesehen, seine sämtlichen Truppen aus den englischen bzw. internationalen Konzessionen in Schanghai, Peking, Tientsin usw. zurückzuziehen.

Churchill weiß sich kaum noch zu helfen. So viele Siege auf einmal. Wie soll das enden? w. p.

Warum eigentlich Krieg?

Der Erzbischof von Westminster, Kardinal Hinsley, hat kürzlich in einer Rede vor englischen Soldaten gesagt: „Wir wollen in Europa und in der ganzen Welt die Herrschaft eines gerechten Friedens wiederherstellen."

Aber, Bruderherz — gerade das wollen wir ja auch. Warum hast du denn das nicht gleich gesagt?! l. s.

„Merkwürdig, ich seh in letzter Zeit so schlecht!"

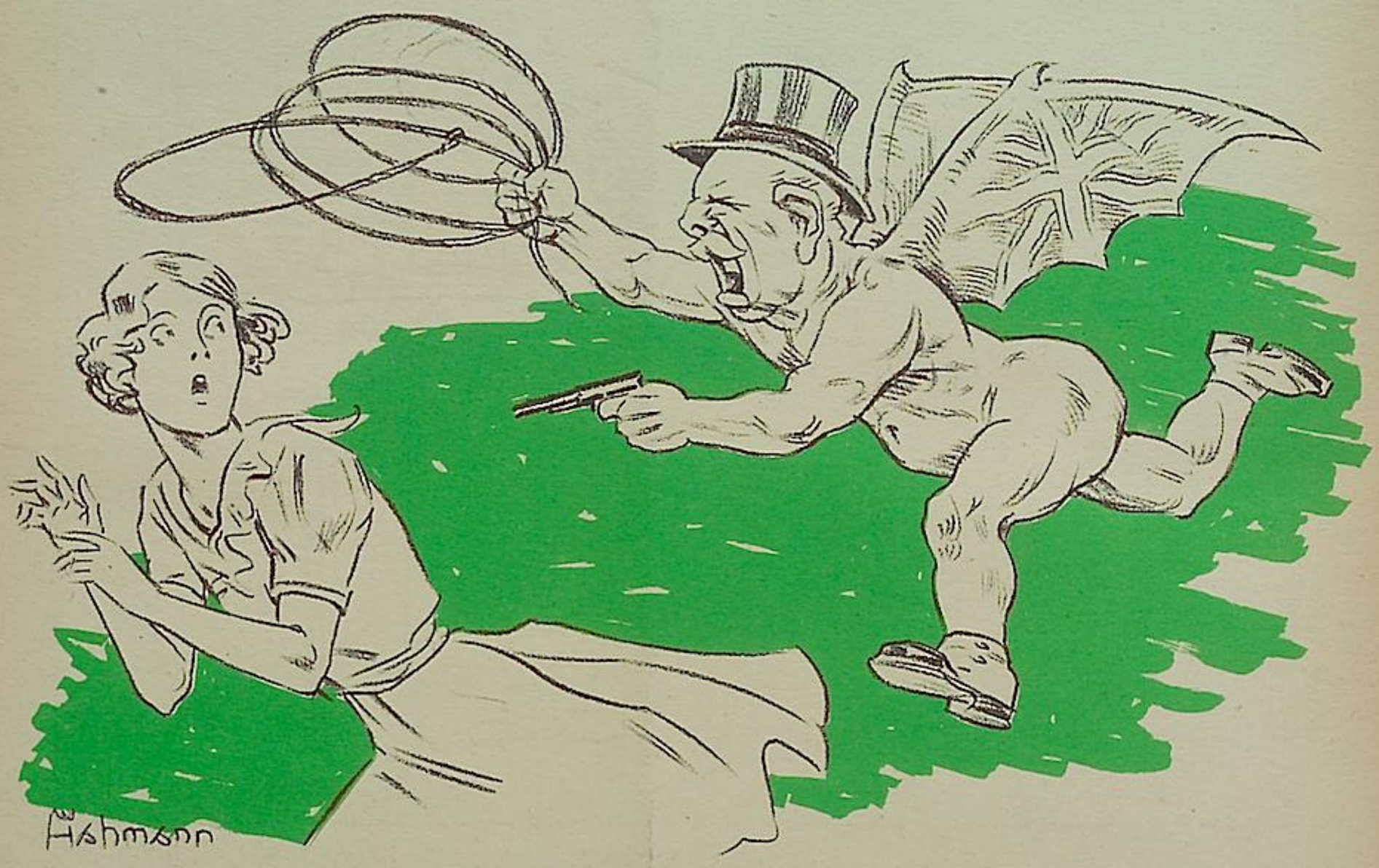
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0399

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Lord Craigavon

Lord Craigavon, der britische Machthaber von Nordirland, hat die nordirischen Mädchen aufgefordert, ihre Scheu vor den britischen Tommies abzulegen, damit sich der Zustrom von Freiwilligen für England erhöhe.



Gott Amor, sonst ein zarter Tändler,
Hier ist er nichts als Mädchenhändler!

Die amtliche Auskunft

Der englische Kardinal Hinsley erklärte in einer Ansprache an Soldaten: „Wir kämpfen gegen den rebellischen Luzifer. Das, was ich euch sagen möchte, ist: Kämpft so wie christliche Soldaten!"

„Geht in euch!" hieß das ganz bestimmt,
was er gesagt, der Kardinal.
„Der Herrgott ist schon sehr ergrimmt,
da Luzifer euch vollends nimmt.
Beweise gibt's. Fatal!
Was habt ihr Belgien angetan!
O laßt euch hurtig raten:
den Hochmut und den Größenwahn,
die Gier nach Gold laßt euch nicht nah'n,
o kämpft wie christliche Soldaten!"

So ist's gemeint, was er gesagt,
der brave Kardinal. Denn bar
des Zweifels sei's geklagt,
daß, ob ein Raubzug Gott behagt,
längst 'ne „Kardinal"-Frage war. w. p.

Kurz vor Torschluß

In einem besonderen Festakt hat man in England der Entstehung des britischen Nationallieds „Rule Britannia" (Herrsche, Britannien) gedacht, das vor 200 Jahren gedichtet wurde.

Damit ist die letzte Chance, einen solchen Jahrestag zu begehen, ausgenutzt worden. k. n.

Das Bettzeug

Ein deutscher Soldat, der sich in einem von einer geflüchteten Französin verlassenen Quartier die Lagerstätte richten wollte, fand in dem vorhandenen Bettzeug Geldscheine im Werte von etwa 40 000 Mark und außerdem für 1,2 Millionen Franken Industrie- und Bankaktien.

Wie einer sich bettet, so schläft er. Diese Französin muß ganz gut geschlafen haben. v. b.

Odysseus — einst und jetzt

Es war einmal ein schlauer Mann
— berühmt durch die Blockade
der Festung Troja lobesam —
der an so manch Gestade
die kreuz und quer getrieben ward
auf langer Irrefahrt.

Auch heut versucht ein schlauer Wicht
zu glänzen durch Blockade.
Doch ihm gelingt das leider nicht,
trotz Judas Bundeslade.
Uns scheint's gewiß: ihm ist hienieden
die Irrfahrt nur beschieden. k. n.

Die neue Parole

In England sucht man eine treffende, volkstümliche Parole für den Krieg im eigenen Lande.

Wie wäre es mit dem schönen Lied: „Was kommt dort von der Höh'?"? h. k.

Eingeständnis

„Daily Mail" schreibt: „Ein Volk hat das Recht, die Wahrheit zu erfahren, da sonst die Gefahr besteht, daß das Land eines Tages vor vollendete Tatsachen gestellt wird, von denen es mangels Vorbereitung keine Ahnung hat."

Es müssen nicht sehr gute Nachrichten sein, die die „Daily Mail" erwartet. p. b.

Leicht vorauszusehen

Mister Duff Cooper hat erklärt, er hätte die Namen der vom Führer ausgezeichneten Heerführer bisher nie gehört und hoffe, sie nie wieder zu hören.

Dieser Wunsch wird wohl in Erfüllung gehen. Denn wenn es wieder an der Zeit sein wird, diese Namen in aller Öffentlichkeit lobend zu erwähnen, wird ihm bereits Hören und Sehen vergangen sein. w. p.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0400
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Die letzte englische Kabinettssitzung

„Ob wir ihn schon verpaßt haben?“

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0401
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Nicht ausführbar

Duff Cooper läßt im Rundfunk einen kanadischen Divisionsgeneral versichern, er und seine Truppen hätten nur einen Wunsch, nämlich so lange zu leben, bis die große Siegesparade der Engländer in Berlin und Rom stattfindet.

Wie alt wollen diese Leutchen eigentlich werden? p. b.

Professoren

Indem von Mailand gemeldet wird, daß dort ein Professor 276mal wegen Übertretung der Verkehrsvorschriften Strafgebühren zahlen mußte, möchte ich doch anfragen, warum denn dieser Professor nicht endlich eingesperrt wird, wenn doch die Geldstrafen nicht abschreckend wirken, und sollte auch für Professoren das gleiche Recht gelten wie für andere Leute, nämlich die Freiheitsstrafe, damit dann die Schüler solange schulfrei hätten, womit ich verbleibe Ihr

Karlchen Mießnick, Quarta, coetus B. p. e.

Müller: Is der Churchill mal Arzt oda Apotheka jewesen?

Schultze: Wat du for Jedanken hast!

Müller: Na, ick dachte man, weil a sein Volk allet troppenweise beibringt. w. p.

—

Müller: Da hat eene Zeitung in Norwejen die Bevölkerung um 14 Tage Ruhe jebeten, weil der Schutzmann uff Urlaub jeht und weil se det Jehalt for eenen Ersatzschutzmann sparen möchten.

Schultze: Mensch, det is een Jedanke — Schutzleute sparen und det Jehalt vateilen!

Müller: Und wer sorgt for Ruhe bei de Verteilung von 's Jeld? p. e.

—

Müller: Det englische Volk fragt sich immer wieda, wann denn nu de Deutschen eijentlich kommen!

Schultze: Von ihra eijenen Rejierung schein se de Nase jründlich voll zu ham! p. b.

—

Müller: Schultze, wohin willste denn dieset Jahr reisen?

Schultze: Det kann ick dir doch nicht sajen, det habe ick nich zu bestimmen!

Müller: Ach, deine Olle, wat?

Schultze: Nee, de Musterungskommission! p. b.

—

Müller: Churchill meent drohend, Deutschland spielt mit seinem Leben.

Schultze: Det meent a zum Unterschied davon, det England bloß mit dem Leben anderer spielt. p. b.

Narrenspossen

„Mit Vogelscheuchen in Uniform
läßt sich der Endsieg fingern.
Der Schrecken wird dann ganz enorm
bei deutschen Fallschirmspringern.
Man denke, wenn ein so gemeiner
Springer landet, diesen Schreck!
Der denkt dann: ‚Da steht doch einer!
Der wird doch nicht?!' Und läuft weg.
— Mit Harpunen vorzugehen
gegen Tanks ist gleichfalls gut.
An der Leine sie zu sehen
wie den Wal, hebt unsern Mut.
— Bierflaschen als Handgranaten,
zu drei Vierteln voll Benzin,
sind dem Volke anzuraten,
da die Nazis davor flieh'n."
Englands Presse — ohne Pause —
hat das gründlich breitgetreten.
Nächstens heißt es: „Hab im Hause
gegen Flugzeuge Raketen!
Reißzwecken, sie auszulegen,
hab zur Hand; vernichte kühn
damit auf des Landes Wegen
ganze Radfahrkompanien!
Findet dann an einem Platze
eine Höhensonne sich,
strahl' auf manche deutsche Glatze,
so erzeugst du Sonnenstich!
Oder nimm ein Zuckerbrot,
halt' es vor die Deutschen hin,
sie folgen dir dann ohne Sinn!
So kannst du sie überlegend
ins Verderben locken. Klar!
Vorausgesetzt, daß in der Gegend,
wo du wohnst, das Brot nicht rar." —
Tolle Scherze konnt man hören,
andre sind jetzt hier zu lesen;
denn wir sind, was wir beschwören,
immer für Humor gewesen. w. p.

Arbeiterwehr

Mister Cyril Roß aus London schlägt vor, daß die Arbeiterschaft jeder Fabrik unter der Führung ihrer Vorarbeiter den Kern einer Volksarmee bilden solle, die jederzeit am Kampf teilnehmen könne.

Für oder gegen den Plutokratismus? p. b.

Geeignet

Ein englischer Spiritist namens Stanley Hawke wurde unter Anklage gesetzt, weil er im Trancezustand Äußerungen über mangelhafte Ausrüstung des kanadischen Expeditionskorps machte und ferner das Informationsministerium angriff mit der Feststellung, daß die durch die deutschen Fliegerangriffe hervorgerufenen Verluste in England fünfzigmal größer seien als Duff Cooper zugebe. Hawke entschuldigte sich damit, daß nicht er diese Äußerungen getan habe, sondern ein peruanischer Häuptling, der vor dreihundert Jahren gelebt und dessen Geist aus ihm gesprochen habe.

Wo er so gute Ausreden findet, wäre er doch eigentlich eine wertvolle Stütze des englischen Lügenministeriums. p. b.

Die heitere Sage

Bei den Engländern hat sich das Gerücht verbreitet, daß die Deutschen einen Tunnel nach England bauen, da sie sonst die Insel nicht erobern könnten.

Daß die Deutschen Arglist brauen,
leicht sich wohl begreifen läßt;
daß sie einen Tunnel bauen
hin nach England, steht nun fest.

Ist's nicht aber, streng genommen,
liebenswert und ganz apart:
England auf den Kopf zu kommen,
dünkt dem German allzu hart.
So bohrt er diskret und heiter —
und in aller Freundlichkeit,
bis selbst Churchill und so weiter
merken: „Na, jetzt ist's so weit . . ."

Frühbesuche aller Sorten,
die Soldaten machen's gern;
und so tönt's denn wohl bald dorten:
„Oh, good morning, meine Herrn!" m. b.

Musikalisches aus England

König Georgs italienischer Gesanglehrer, Signor Gaetano Loria, ist verhaftet worden.

Nun, er wird bald durch einen Lehrer ersetzt werden, der dem King und allen most honorable Lords die Flötentöne beibringt. Der Unterricht ist sogar schon in bestem Gange. atz.

Noch schneller?

Die „Times" meint, England müsse ein anderes Tempo vorlegen.

Wieso denn, es rast doch gerade schon schnell genug dem Abgrund zu. p. b.

Zuviel verlangt

Der Präsident der Schottischen Handelskammer, Sir Cecil Weit, beklagt sich, daß die neutralen Staaten mangelndes Zutrauen zu einem englischen Sieg zeigten.

Damit verlangt er aber auch unmögliches. p. b.

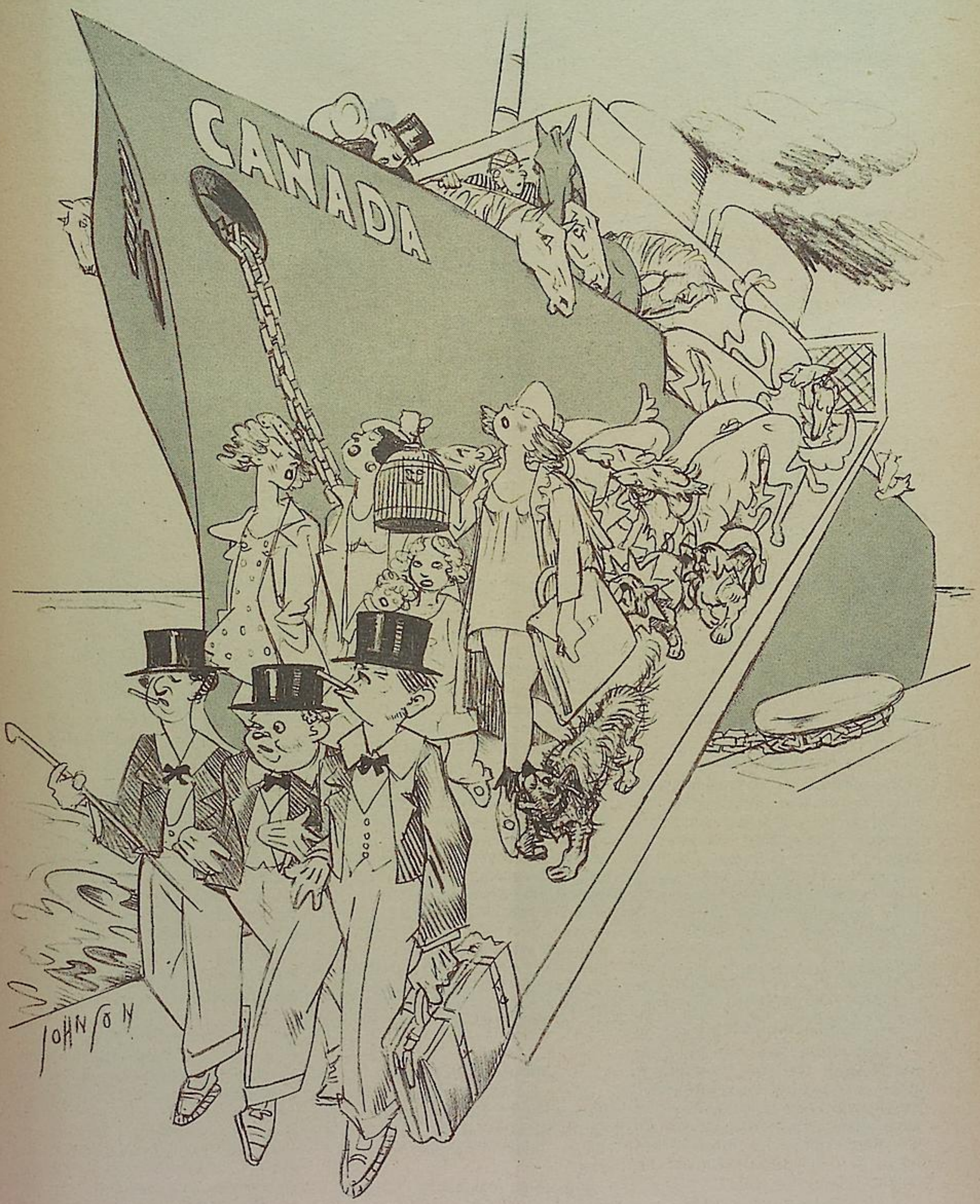
Sehr einfach

Die Fledermäuse gehn bekanntlich in der Nacht ihrem Futtererwerb nach und schlafen am Tage. Nun gibt es am Amazonas eine Sorte Fledermäuse, die sich zum Schlafen in die Tüten zurückziehen, zu denen Bananenblätter sich zusammenziehen; und zwar tun sie dies, damit nichts Böses geschehen kann, sorgfältigst nach dem Geschlecht getrennt.

Wenn dort also ein verliebter Fledermäuserich eine junge Fledermausdame verlocken will, mit ihm zu kommen, sagt sie glatt zu ihm: nich in die Tüte! v. b.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0402
© Universitätsbibliothek Heidelberg

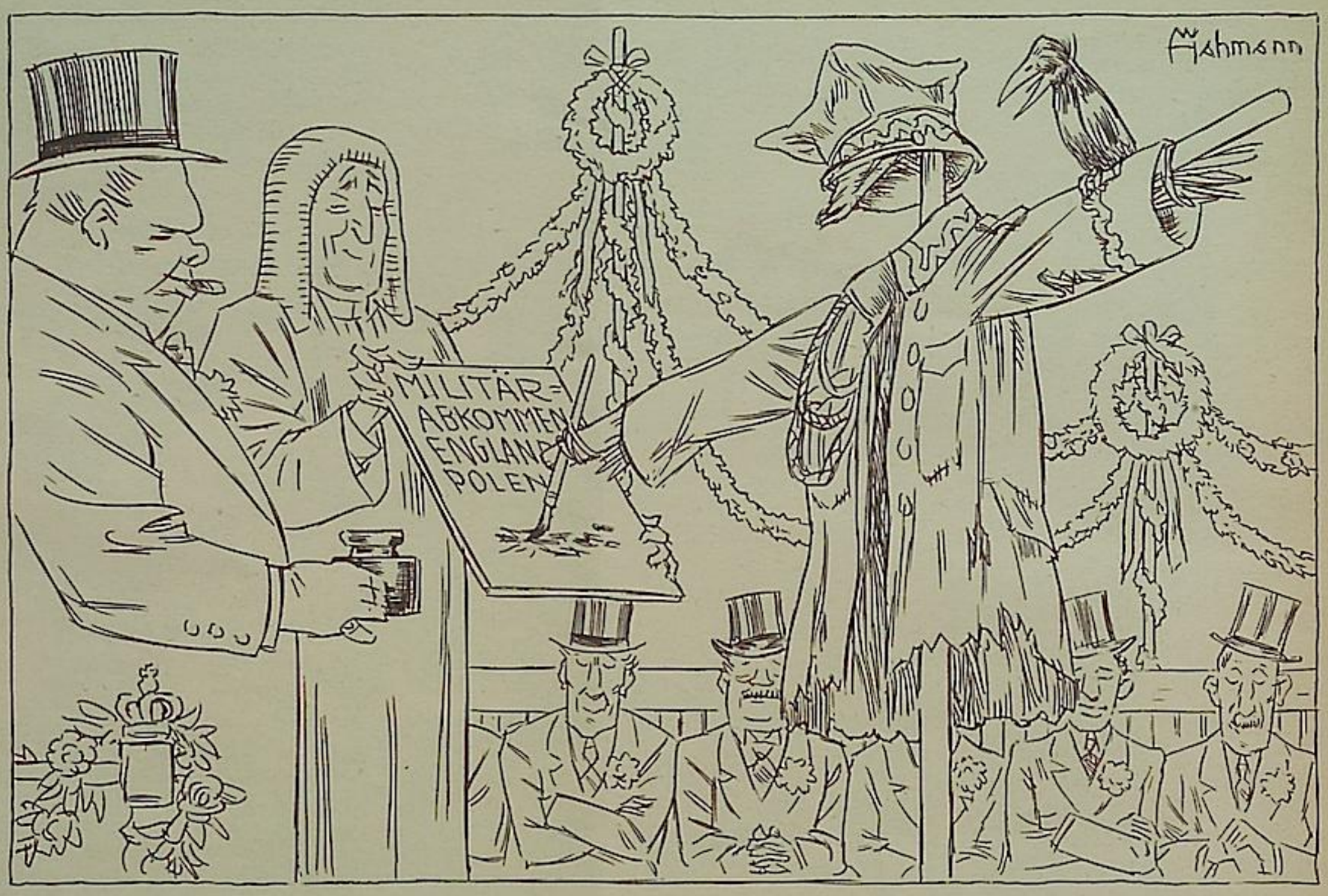
Noahs Geschlecht



Die Plutokraten-Arche

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0403
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Ein feierlicher Staatsakt



Die „Polnische Regierung“ in London unterzeichnet den soeben mit England geschlossenen hochwichtigen Vertrag.

Ruf in der Wüste

Der „Sunday Expreß“ ruft nach einem Minister für innere Sicherheit.

Bisher haben sie nämlich nur Minister für innere Unsicherheit. p. b.

Gorillaguerilla

Die Blockade, der sich England mehr und mehr ausgesetzt sieht, hat zu der Absicht geführt, den großen Gorilla des Londoner Zoologischen Gartens zu töten, um Futter zu sparen. So ist es also an der Themse zu einem Gorillakrieg gekommen, wie ihn bisher nur, dafür freilich auch um so häufiger, der Druckfehlerteufel zuwege brachte, wenn ihm das falsche und völlig überflüssige Fremdwort Guerillakrieg in die Quere kam. atz.

Umbenennung

Die Mitglieder des englischen Pen=Klubs rufen die Welt zum Kampf gegen die „deutsche Vergewaltigung“ auf und befinden sich damit im Kurs der englischen Kriegshetze, die beweist, daß diese ehrenwerten Leute in den letzten 25 Jahren nichts hinzugelernt haben.

Da der typisch englische Klub in dieser Zeit geschlafen zu haben scheint, wäre eine kleine Umbenennung in „Penn=Klub“ wohl sehr ratsam. h. k.

Gerissen

Nordirlands Ministerpräsident Lord Craigavon hat an die irischen Mädchen einen Aufruf gerichtet, in dem es heißt, ihre scheue Zurückhaltung gegenüber den englischen Soldaten wäre jetzt nicht mehr am Platze.

„Mädels, an den Uniformen
aller Briten ist viel Platz.
Orden lohnt's nicht draufzudrücken,
deshalb drück' ich einen Schatz
ihnen an die Brust mit Freuden.
Solches „Gold“ möcht' ich vergeuden.
Es versteh'n die tapfren Briten
sich diskret zurückzuziehen.
Tun sie's, euch am Arm, ist's köstlich;
doppelt lohnt sich dann mein Mühen.
Erstens bleibt die Brust nicht kahl
bei des Königs Grenadieren,
zweitens kann Herr Churchill klar
meines Wirkens Segen spüren.
Wenn die Tommies mit euch Kleinen
seitwärts in die Büsche flitzen,
meld' ich: ‚Auch in Irland gibt es
jetzt in Scharen — Heckenschützen!‘“ w. p.

Aus dem Aktenschrank

„Die Kühlhäuser sind in Großbritannien mit Lebensmitteln derart überfüllt, daß die Einfuhr von australischem Fleisch eingeschränkt werden muß.“

Diese Notiz haben die englischen Blätter von 1940 in ihren Archiven vom Jahre 1914 gefunden und eine Wiederverwendung für angebracht gehalten. p. b.

So sieht Einigkeit aus

Im englischen Unterhaus forderte der Abgeordnete Pritt in öffentlicher Rede die Diktatur des Proletariats.

Und die englische Regierung hat festgestellt, daß das englische Volk sich durchaus einig wäre. p. b.

Die ideale Frau!

Unter den preisgekrönten Doktorarbeiten der amerikanischen Universität Cornwell befindet sich auch das Thema der Studentin Miß Evelyn Browder. Es lautet: „Wie erwerbe und bewahre ich mir die Liebe eines jungen Mannes?“

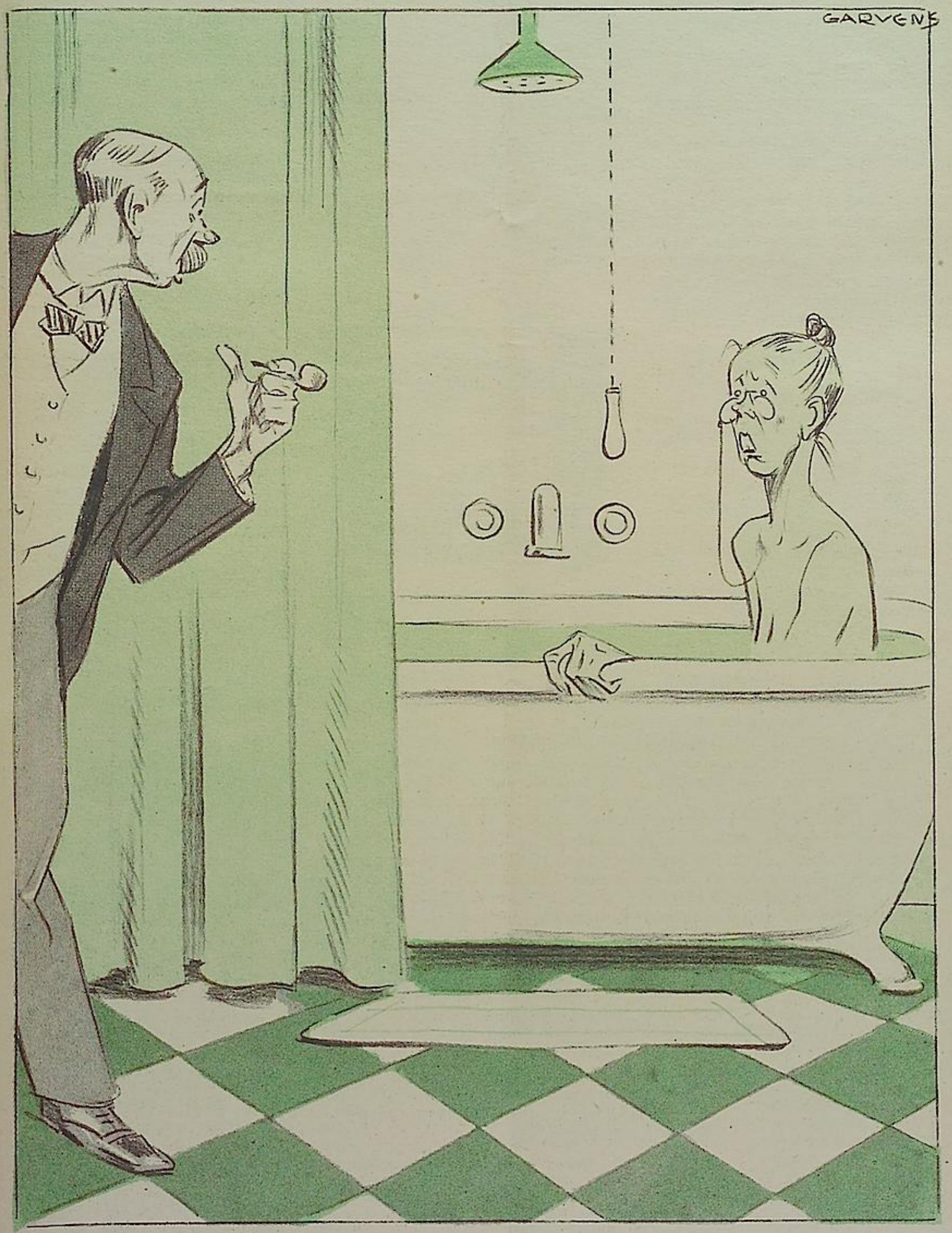
Vorausgesetzt, daß die Miß auch gut kochen kann, dürfte sie wohl nun eine ideale Gattin werden. a. s.

Reigen der Arbeit

In Nienburg an der Saale wurden bei der Kontrolle eines öffentlichen Tanzvergnügens mehr als 20 Jugendliche angetroffen, die sich ohne Begleitung der Erziehungsberechtigten dort aufhielten. Die Jugendlichen erhielten eine polizeiliche Geldstrafe, und gleichzeitig wurde ihnen mitgeteilt, daß sie an zwei kommenden Sonntagen zur Erntehilfe anzutreten hätten.

Die Musik dazu macht dann die Dreschmaschine. p. b.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0404
© Universitätsbibliothek Heidelberg



„Schnell, Darling, draußen ist ein deutscher Fallschirmjäger, wir müssen ihn in die Flucht schlagen!“
„Aber ich bin doch ganz nackt!“
„Um so besser!“

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0405
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Faustrecht

Ein brasilianischer Pressevertreter wurde, als er Zweifel an den Aussagen des Kapitäns der Alkantara äußerte, im Hafen von Rio mit Faustschlägen vom Schiff gejagt.

Versagen die Gründe der Logik,
versagt der einfachste Takt,
so gibt's ein probates Mittel:
frisch drauf und zugepackt!
Wer's wagt, dumme Fragen zu stellen,
zu Zweifeln sich zu erdreusten,
dem wird auf John Bulls Alkantara
geantwortet nur noch mit Fäusten.

h. p.

Logische Folgerung

Die englischen Behörden haben dem Vertreter der amerikanischen Nachrichtenagentur Associated Preß auf seine Bitte, die von den Deutschen bombardierten englischen Häfen besichtigen zu dürfen, die Antwort erteilt, daß das nicht ginge.

Die Häfen existieren nicht mehr.

w. p.

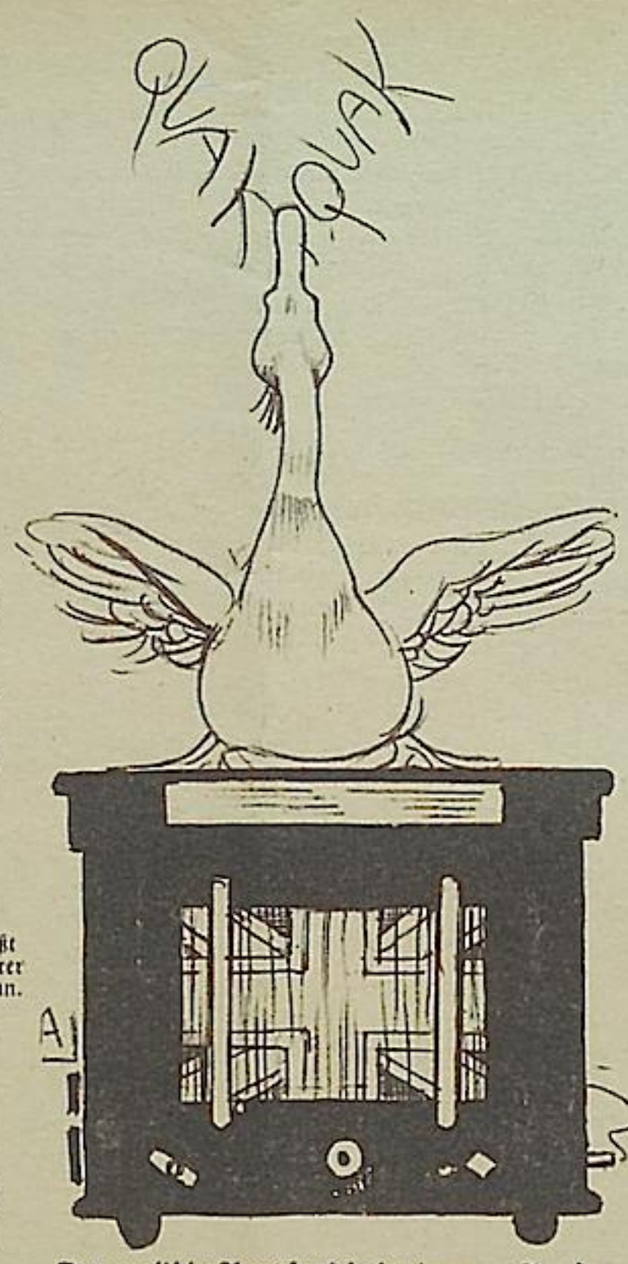
Siehste wohl, da kimmt er!

Der Verkehrsdezernent der Stadt Berlin Engel hat veranlaßt daß zur Feststellung der zahlreichen böswilligen Schwarzfahrer der B. V. G. von jetzt an auch Kontrolleure in Zivil Dienst tun.

Die Strafe kommt, verlaßt euch drauf,
noch stets auf flinken Sohlen!
Jetzt sprach ein Engel: paßt mal auf,
euch wird der Teufel holen!

Der Kontrolleur sagt: „Mogeln? Nee!
Das wären schlimme Sitten!
Dann fährt, mein Sohn, die B. V. G.
mit dir im Sommer Schlitten!"

v. b.



Der englische Rundfunk sucht ein neues Pausenzeichen; wie wäre es mit obenstehender Lösung?

Zu spät!

Im englischen Rundfunk gab man u. a. folgende Verhaltungsmaßregel bei Luftangriffen: Gegen den Lärm ist es ratsam, in Vaseline getauchte Watte in die Ohren zu stecken.

Das hätten sie anpreisen sollen vor den Hetzreden der Kriegsmacher.

g. s.

Willkommen

In Jaksonville (USA.) ist ein Gefängnis für Vegetarier eingerichtet. Alle Magenkranken, die eine Strafe zu verbüßen haben, kommen dorthin.

Das werden sehr viele sein. Denn die Verurteilung zu einer Gefängnisstrafe pflegt den Leuten immer erheblich in den Magen zu fahren.

v. b.

Feueralarm durch eine Kuh

In Salzwedel war eine Kuh mit anderen Artgenossen in der Nähe eines Feuermelders abgeladen worden und schien an der Signalanlage Gefallen zu finden. Sie beschnupperte sie zunächst und attackierte sie dann mit den Hörnern. Hierbei drückte sie den Knopf ein und setzte sie so in Bewegung. Als die Feuerwehr erschien, war von Feuer nichts zu sehen.

Auffällig ist, daß eine Kuh sich diesen Streich geleistet hat. Sonst unternahmen derartige Streiche nur — Ochsen!

e. s.

Frag mich was

Der Stabsarzt rückte die Brille zurecht,
dann sagte er ernst: „Das ist schlecht, das ist schlecht!
Es läßt sich leider nicht mehr verhehlen,
daß Ihnen unten die Zähne fehlen.
Haben Sie die erst beim Militär
alle verloren oder schon eh'r?"
Und dabei sah er auf den Rekruten,
einen der kindlichen, harmlosen, guten,
die alles erzählen, wie's zuging im Leben.
Und der begann klare Auskunft zu geben:
„Bei Preußens valoren? Ach nee, ach nee!
Bei't Militär valor ick bloß zwee.
De andern, det wah eene dumme Kiste,
valor ick alle als Ziviliste;
aba zwee-e sind — det is nich iebatrieben —
mir int Kommißbrot steckenjeblieben".
„Dann können wir Ihnen", hub zu beteuern
der Stabsarzt an, „auch nur zweie erneuern."
Im Gesicht des Soldaten begann es zu zucken.
An dieser Antwort gab's was zu schlucken.
Im Geiste sah er sich schon „renoviert";
er fuhr sich bedrückt durch die restliche Mähne,
zerdrückte heimlich die Kummerträne.
„Wie muß denn det", sagte er konsterniert,
„ausseh'n: een Jebiß mit — zwee Zähne!?"

w. p.

Briefkasten

Bielefeld. G. H.: In der „Neuen Gartenlaube" Nr. 20 sucht ein Akademiker, der sich als „blau" bezeichnet, eine Frau.

Auch wer bei der Bräuteschau
mißverständlich sich nennt „blau",
krieget der Offerten viel,
weil doch jede zeigen will,
daß in ihrem Ehejoch
sie auch Trinker heilet noch.

Frankfurt a. M. Die „Frankfurter Zeitung" Nr. 382 meldet aus Zürich:

„Nachdem bereits gestern gemeldet wurde, daß ein englischer Flieger unter dem Schutz einer dichten Nebeldecke über Vichy erschienen sei und Flugblätter abgeworfen habe, ergibt sich aus weiteren Berichten, daß es sich dabei um eine größere Aktien gehandelt hat."

Sollten die Engländer bei der französischen Regierung in Vichy wirklich einen Bestechungsversuch unternommen und zu diesem Zweck Aktien, womöglich Suezkanalaktien, abgeworfen haben?

Bonn. A. W.: Der „Generalanzeiger für Bonn" vom 24. Juli schreibt über Gibraltar: „Nach der zweiten Evakuierungsanordnung, die bis zum 1. August durchgeführt sein muß, versuchen nunmehr die Geschäftsleute durch Zeitungsanzeigen krampfhaft ihre Außenstände hereinzubekommen. Dies ist um so schwieriger, da sich der Bevölkerung eine Panikstimmung bemächtigt hat und die Schulkinder mangels Vertrauens in den englischen Endsieg es vorziehen, alle ihre verfügbaren Barmittel selbst mitzunehmen, ohne auf Angebote mit verlockenden Rabattsätzen der Gläubiger einzugehen." Miniaturbild aus dem englischen Gibraltar: Schulkinder, die schon Geschäfte machen und Schulden kontrahieren, dann aber ihre Gläubiger prellen und davongehen, weil sie die Sache Englands für verloren ansehen.

Greiz. In den „Leipziger Neuesten Nachrichten" Nr. 203 schildert ein Kriegsberichter, wie er die Rede des Führers am 19. Juli in der französischen Kammer hörte. Es heißt da: „Ich drehe langsam die Karte des Herrn Boutin in meinen Händen, des Deportierten von Saone und Loire." Immer wieder werden die Namen von französischen Deputierten bekannt, die beim deutschen Vormarsch ausgerissen sind und nun zurückdeportiert werden.

Dillenburg. O. P.: Die „Berliner Börsenzeitung" Nr. 341 schreibt über das letzte Friedensangebot des Führers: „England, das englische Volk mag nun wählen: zwischen der Kriegspolitik britischer Minister, die sich in diesen zehn legenheit in diesen

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0406

© Universitätsbibliothek Heidelberg

zehn Monaten umlaumlaumlumlhumlh Monaten bei jeder Gelegenheit als hohle Nullen und betrügerische Bankrotteure erwiesen haben, und dem ersten Ratschlag, den ihnen ein siegreicher und siegessicherer Gegner in letzter Stunde gegeben hat." Diese Fassung soll offenbar andeuten, wie sehr es den englischen Ministern die Sprache verschlagen hat.

Dortmund. Kl. u. L.: In der „Westfälischen Landeszeitung" Nr. 207 lesen wir: „Jagdhund zu verkaufen. Rasse Spanier im 3. Feld u. Hündin jagdlich ganz hervorragend. Adoptiert zu Wasser u. zu Lande."

Wenn die Hündin adoptiert,
wer weiß, wie das Junge wird,
ob es tauglich auf der Jagd
ihrem Stammbaum Ehre macht —
nur im Blute erbt sich's fort,
daß es sauber macht „Apport".

Eberswalde. E. Fr. Im „Märkischen Stadt- und Landboten" Nr. 176 lesen wir als Programm der Hubertuslichtspiele: „Das Recht auf Liebe bis heute Montag verlängert!"

Glaubt nicht, daß das Recht zum Lieben
ende mit des Montags Lauf,
denn es stehet doch geschrieben,
daß die Lieb' hört nimmer auf!

Niederstriegis. J. H.: „Die Zeit" vom 8 Juni meldet aus Allenstein: „In der Jahreshauptversammlung der Allensteiner Coppernicus-Gesellschaft wurde berichtet, daß man am Allensteiner Schloß das Fundamt eines Turmes gefunden hat, der zur Wohnung von Coppernicus gehörte." — Da kann die ganze Welt begierig sein, was aus diesem Fundamt noch zutage gefördert werden wird: hoffentlich ein reicher Nachlaß des Astronomen Coppernicus.

Rostock. M. W. P.: In einer Rostocker Zeitung (Titel nicht erkennbar) vom 20. Juli steht unter „Motorfahrzeuge": „Kinderwagen, gut erhalten, zu verkaufen." Motorisierte Kinderwagen — das ist das Allerneueste: der Motor dient nicht nur zur Bewegung, sondern auch zur Warmhaltung des Schoppens, und zur diskreten Trockenlegung der Windeln.

Königsberg. K. T.: In der „Preußischen Zeitung" vom 20. Juli wird bekanntgemacht, daß anläßlich der Ostmesse der Wallring zum Teil für den öffentlichen Verkehr gesperrt werde. Es heißt dann: „Volksgenossen, die Zeugen des Unfalls gewesen sind, werden gebeten, sich auf Zimmer 75a des Polizeipräsidiums oder unter Telephon 24011, Hausanschluß 244, zu melden."

Es wird offenbar angenommen, daß diese Sperrung Unfälle zur Folge haben wird.

Niederstriegis. J. H.: Im Anzeigenteil der „Leipziger Neusten Nachrichten" Nr. 150 findet sich folgende Anzeige: „Gut möbl. ruhiges Zimmer nur an Herrn mit fließend. Wasser, anschl. Bad, Schreibti., Couches, Tel., per 1. 6. zu vermieten." Diese „Herren mit fließendem Wasser", denen wir schon öfter begegnet sind, scheinen eine besondere Mieterkategorie auf dem Wohnungsmarkt zu bilden.

Greiz. Die „Neue Vogtländische Zeitung" Nr. 171 berichtet: „Die Rundfunkansprache Halifaxens wird von der italienischen Presse als glattes, mit einigen moralintriefenden, schönfärberischen und lästerhaften Phrasen verbrämtes „Nein" auf den Appell des Führers gewertet."

Ja, das waren richtige Faxen
von dem Mister Halifaxen,
die er da zum besten gab:
seiner Phrasen fromm Geleier
war dem Heuchler nicht zu teuer
auch an Englands offnem Grab!

Stuttgart. Das „Neue Tagblatt" Nr. 204 überschreibt einen Bericht über den Marsch eines Propagandatrupps: „Musikspritze erleichtert den Marsch". Wenn man musikalische Stimmungen und Gefühle jetzt einspritzen kann, wird das nicht nur marschierenden Kolonnen, sondern der ganzen Welt einen großartigen musikalischen Aufschwung geben.

Niederstriegis. J. H.: In der „Zeit" vom 30. Juni beginnt die Erzählung „Schottische Werbung" mit folgenden Sätzen: „Seitdem Ethal Macbradley, fünfte Tochter des ehrenwerten Macbradley, zu ihrer, in Edinburg verheirateten Schwester gereist war, hatte sich in John MacCulligan's Herzen Trübsal eingenistet. Monatelang hatten sich die beiden draußen im Park von Inverneß getroffen, hatten, die Hände verschlungen dort gesessen und für einander unhörbar geseufzt, die in der Sommerwärme feuchten Hände von Zeit zu Zeit getrocknet und die damit verbundene Verlegenheit mit einem begeisterten Ausruf oder Hinweis auf die Schönheit des Abends, des Mondes oder Sternengeflimmers im Maray Forth vertuscht, um nach zustimmendem „Yes, jey, wonderful!" den Händekontakt wieder zu schließen."

Wird zu warm der Händedruck,
nimmt das Pärchen einen Schluck:
Jedermann es da begreift,
daß es still unhörbar — säuft.

Weilheim u. T. Im „Neuen Wiener Tagblatt" Nr. 198 findet sich folgendes Heiratsgesuch: „Geschäftsmann sucht zwecks baldiger Liebesheirat humorvolle Wienerin kleinerer Statur, die von allem etwas versteht, zum Beispiel Maschinschreib., Maschinnähen, Häkeln, Kochen und Musik."

Schreiben schön mit der Maschine,
Nähen, Häkeln, Kochen auch
und dazu noch Musizieren,
und was sonst noch ist der Brauch —
daß von allem sie was wisse,
so stell' ich die Braut mir vor:
und das Ganze muß vergolden
noch ein sonniger Humor!

Leipzig. G. H.: Die „Neue Leipziger Zeitung" vom 24. Juni überschreibt ihre Kritik der Uraufführung von „Alboin und Rosamunde" mit der Überschrift: „Albion und Rosamunde".

Nun wissen wir: der Alboin,
ein König, grausam, roh,
vor dem die eigne Gattin einst
in tiefem Abscheu floh,
weil er den Vater ihr erschlug,
aus dessen Schädel dann
sie trinken sollt', der Rohling war,
hört es: — ein Englishman!

Sieg der Körperfreude

Ein Buch mit 100 - meist ganzseitigen - Bildern des Freiluftlebens, der Lebensfreude u. Schönheit. RM 5.90
Leibeszucht und Leibesschönheit
v. K. Reichert. Ein Buch mit 48 hervorragende farbige Aktbilder. Ganzl. geb. 8.80 einschl. Porto
Nachnahme 35 Pfg. mehr. Rücknahme b. Nichtgef.
Ideale Schönheit
Ein Mappenwerk mit 16 weibl. Aktbildern 30x40 cm, vornehme künstler. Ausstattung RM 12.—
Versandbuchhandlung Urano S 18 Frankfurt a. M. 1
Postscheckkonto 7461

Insorieren bringt Gewinn.

GRATIS
Preisliste O1 sendet
Gummi - Medikus
Berlin SW 68, Alte Jakobstr. 8

BRIEFMARKEN
Preisliste gratis. Lampel, Dresden 1, Prager Straße 10

Gratis
erhalten Sie unsere Preisliste für hygien. Artikel. Neuheit.
Gummi-Industrie Elfler & Co., Berlin W 30/48.

Diskret
versende ich 14 Jahre. Angebot gratis! Briefporto beifügen. Versandhaus Sanitas, Cottbus 1.

Gratis
Katalogsend. diskr. üb. sämtl. hygien. Artikel Gummiwarenindustrie Sanitas, Berlin-Pankow 1.

GUMMI
Sanit. kosm. Artikel u. Neuheit Preisliste gratis. R. RUDER Nürnberg-O-64.

Schwachen Männern
× sendet wichtige Publikation diskret u. kostenlos
Sanurfex-Vertrieb Bad Reichenhall 49

Was sagen die Ärzte ...
über das persönliche Weiterleben nach dem Tode? Lesen Sie das interessante und trostreiche Buch von Dr. Friedr. Schwab über „Geburt und Tod" (Beweis für die Unsterblichkeit aus Erfahrung!). 192 Seiten mit 7 Abbildungen. Preis RM. 4,80. Zu beziehen durch jede Buchhandlung. Prospekt kostenfrei durch Hummel-Verlag, Leipzig C 1, Prendelstr. 16 K.

Büste
wird fest, straff u. voll
Präm. m. gold. Medaille
Aufklärung kostenlos
H. Goth, Nürnberg S-E 158

Kraft
für schwache Männer
Temperament für Frauen
Präm. m. gold. Medaille
Aufklärung kostenlos
H. Goth, Nürnberg S-E 158

Potential-Tabl. für Männer
steig. Ihre Leistungsfähigk. Erstkl. Hormonpräp. geg. Männerschw., Neurasth. usw. Lief. d. Versandapoth. geg. Nchn. 100 T. M 5.80 fko.
Dr. K. L. Rix & Co., pharm. Prefakte, Düsseldorf 55.

Zuckerkrank?
Nein! — Nur entgegenwirken mit dem vielfach erprobten, oft bewährten AKADIN, dem vollkommen unschädlichen, gelobten Pflanzenpräparat. — Flasche 2,35 RM. Zu haben in allen Apotheken, wenn nicht, Anfrage beim Hersteller.
A. Krüger, Fabr. pharm. Präp.
Leipzig N 22, Georgstr. 22. Ruf 57042

und Schmerzen bei Frauen in den bewußten Tagen stören nicht nur die Schaffenskraft und Lebensfreude, sondern prägen sich auch im Gesicht häßlich aus. Klares Denken ist oftmals sofort wieder möglich, wenn Sie bei Kopfschmerzen die altbewährten Herbin-Stodin-Tabletten oder -Kapseln mit dem H im Dreieck nehmen. Mehr als eine Kombinationstablette oder -kapsel ist meist nicht nötig, um starke Kopfschmerzen, Grippe, Leib- und Rückenschmerzen sowie Gliederreißen, die selbst den Stärksten aus der Ruhe bringen, zu beseitigen. Erstaunlich, wie man oft darauf warten kann. Holen Sie aus der Apotheke Herbin-Stodin mit dem H im Dreieck — schon bei der nächsten Gelegenheit werden Sie sein überzeugter Anhänger sein.
10 Tabl. 0.60 20 Tabl. 0.99 60 Tabl. 2.42

Verlag und Druck: Ernst Steiniger Druck- und Verlagsanstalt, Berlin SW 68, Beuthstraße 6-8 – Hauptschriftleiter: Curt Hotzel, Berlin-Charlottenburg (z. Zt. in Urlaub) – Stellvertreter: Betty Fiedler, Berlin – Anzeigenleiter: Richard Albrecht, Bln.-Wilmersdorf – Z. Z. gültige Anzeigenpreisliste 3 – Fernruf: 16 55 01, Postscheckkonto: Berlin 207 81. – Für nicht verlangte Einsendungen keine Gewähr. Alle Rechte für Texte und Bilder vorbehalten. Nachdruck auch mit Quellenangabe ohne Erlaubnis des Verlages verboten. Einsendungen sind an die Schriftleitung, nicht an einzelne Schriftleiter zu richten. Für Briefkastenbeiträge wird nichts vergütet. – Copyright by Ernst Steiniger Druck- und Verlagsanstalt, Berlin. – Printed in Germany. — Entered as second class matter, Postoffice New York N. Y.

Der Kladderadatsch erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich direkt vom Verlag RM 3,60 zuzüglich Bestellgeld, monatlich durch die Post RM 1,20 zuzüglich Bestellgeld. Bestellungen nehmen auch alle Buchhandlungen, Bahnhofsbuchhandlungen u. Zeitungshändler entgegen. Abbestellungen nur mit vierwöchiger Frist jeweils zum Ablauf des Kalendervierteljahres.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0407
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Bg 5442 3

Frei nach Böcklins „Schweigen im Walde"

Das Reden im Churchill-Walde

Kurt Ziehank
vorm. E. Hüller
Alt. Buchhandlung
Universitätsstraße 12

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0408
© Universitätsbibliothek Heidelberg